

Dorfentwicklungsplanung Dorfregion Bohmte



**INFRASTRUKTUR
UND TEILHABE**



**UMWELT UND
KLIMASCHUTZ**



**ORTSKERNE UND
LEBENSMITTELPUNKTE**



Bohmte

GIBT RAUM FÜR ...



**FREIZEIT UND
TOURISMUS**



**SOZIALES UND
GEMEINSCHAFT**



Dorfentwicklungsplanung des Landes Niedersachsen – Dorfregion Bohmte –



Bohmte – Herringhausen-Stirpe-Oelingen – Hunteburg

Impressum

Auftraggeber: Gemeinde Bohmte
Bremer Straße 4
49163 Bohmte

Auftragnehmer:



pro-t-in GmbH
Schwedenschanze 50
49809 Lingen



Büro für Landschaftsplanung – Dipl.-Ing. R. Gertken
Raddeweg 8
49757 Werlte



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	III
Quellenverzeichnis.....	IV
Abkürzungsverzeichnis	IV
1 Zusammenfassung.....	1
2 Regionsabgrenzung.....	4
3 Ausgangslage.....	8
3.1 Bevölkerungsstruktur und Demografische Entwicklung	8
3.2 Infra- und Siedlungsstruktur	10
3.3 (Land-)Wirtschaftliche Situation und Arbeitsmarkt	12
3.4 Umwelt, Natur und Klimaschutz	13
3.5 Tourismus und Kultur	14
3.6 Verkehrsinfrastruktur	15
3.7 Baulich-gestalterischer Handlungsrahmen	17
4 Stärken-Schwächen-Analyse	27
4.1 Soziales & Gemeinschaft	27
4.2 Wirtschaft & Landwirtschaft.....	28
4.3 Infra- & Siedlungsstruktur.....	29
4.4 Verkehr & Mobilität.....	31
4.5 Natur & Erholung.....	32
4.6 Umwelt- & Klimaschutz	32
5 Entwicklungsstrategie	34
5.1 Kinder und Jugendbeteiligung	34
5.1.1 Vorgehensweise und Ziel	34
5.1.2 Zentrale Ergebnisse der Online-Befragung	35
5.1.3 Konkrete Ansatzpunkte der Kinder- und Jugendbeteiligung	39
5.1.4 Implementierung der Ergebnisse in die Entwicklungsstrategie	41
5.2 Leitbild der Dorfregion Bohmte.....	41
5.3 Herleitung und Einordnung der Handlungsfelder	42
5.4 Beschreibung der gewählten Strategie.....	44
5.5 Berücksichtigung der Pflichtthemen	44
5.6 Abstimmung mit bestehenden (übergeordneten) Planungen, Ansätzen und Partnerschaften	46
5.7 Berücksichtigung der regionalen Handlungsstrategie Weser-Ems	48



6	Umsetzungsstrategie für die Handlungsfelder.....	49
6.1	Aufbau der Umsetzungsstrategie	49
6.2	Ortskerne und Lebensmittelpunkte.....	50
6.3	Infrastruktur und Teilhabe	52
6.4	Freizeit und Tourismus.....	54
6.5	Umwelt- und Klimaschutz.....	55
6.6	Soziales und Gemeinschaft.....	57
6.7	Rahmenbedingungen für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen	58
6.8	Prioritäre Maßnahmen in der Dorfregion Bohmte	58
7	Beteiligungs- und Planungsprozess.....	59
7.1	Aufbau des Beteiligungs- und Planungsprozesses.....	59
7.2	Qualifizierung der ArbeitskreisteilnehmerInnen	59
7.3	Einbeziehung der Bevölkerung.....	60
7.4	Lenkungsgruppe Dorfregion Bohmte.....	62
7.5	Kommunikation und Transparenz.....	63
8	Selbstevaluierung	64
9	Projektauswahl- und Prioritätskriterien.....	65
10	Projektsteckbriefe	67
	Anhang.....	V



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Dorfregion Bohmte im Raum	4
Abbildung 2: Abgrenzung der Ortschaft Bohmte.....	5
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung Dorfregion Bohmte.....	8
Abbildung 4: Bevölkerungspyramide Dorfregion Bohmte.....	9
Abbildung 5: Landwirtschaftsstruktur in der Dorfregion Bohmte.....	12
Abbildung 6: Liniennetzplan VOS-NordOst.....	15
Abbildung 7: Beispiel Gebäudeform	18
Abbildung 8: Skizze und Beispiel für Niederdeutsches Hallenhaus	18
Abbildung 9: Skizze für Anbauten.....	18
Abbildung 10: Beispiele für Sattel-, Walm- und Krüppelwalmdächer	19
Abbildung 11: Beispiel für typische Dacheindeckung.....	19
Abbildung 12: Beispiele für Dachgestaltung	20
Abbildung 13: Skizzen für Dachaufbauten.....	20
Abbildung 14: Beispiel zur Anordnung von Fenstern	23
Abbildung 15: Beispiele für Dielentore.....	26
Abbildung 16: Beispiele für Bruchsteinmauerwerk.....	26
Abbildung 17: Aufruf zur Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen.....	34
Abbildung 18: Bewertung der Kinder und Jugendlichen.	36
Abbildung 19: Gewichtung durch die Kinder und Jugendlichen.	36
Abbildung 20: Verbesserungsvorschläge der Kinder und Jugendlichen.....	37
Abbildung 21: Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche.	38
Abbildung 22: Skizzierung der Landjugend Stirpe-Oelingen, Herringhausen.	40
Abbildung 23: Leitbild und Herleitung der Handlungsfelder.	43
Abbildung 24: Leitbild und Zuordnung der Pflichtthemen.....	45
Abbildung 25: Zielsystem Dorfregion Bohmte.....	49
Abbildung 26: „Bohmte-Button“ eingebettet in Schriftzug.....	63
Abbildung 27: Mehrstufige Selbstevaluierung.....	65

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerzahlen Dorfregion Bohmte.....	8
Tabelle 2: Prognose der Altersstruktur	10
Tabelle 3: Kriterien zur Projektgewichtung.	66



Quellenverzeichnis

ANGABEN DER GEMEINDE BOHMTE (2015 – 2017)

BERTELSMANN STIFTUNG (2017): Wegweiser Kommune – Demografieprofil
Online unter: <http://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/bohmte>

GEMEINDE BOHMTE (2016): Flächennutzungsplan in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.11.1997, zuletzt geändert am 25.07.2016.

LANDKREIS OSNABRÜCK (2004): Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Osnabrück.

LANDKREIS OSNABRÜCK (1993): Landschaftsrahmenplan.

LSN ONLINE: Statistiken des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen. Online unter: <http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp>

NIEDERSÄCHSISCHE UMWELTKARTEN (2016): Niedersächsisches Bodeninformationssystem. Online unter: <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/>

NBANK (2014): Daten der Wohnungsmarktbeobachtung

OPEN GRID EUROPE GMBH (2017)

VERKEHRSGEMEINSCHAFT OSNABRÜCK (VOS) (2017)

Abkürzungsverzeichnis

ArL	Amt für regionale Landesentwicklung
BHKW	Blockheizkraftwerk
DiVa-Walk	Dinosaurier und Varuspark – Rundwanderweg
Einw./ km ²	Einwohner pro Quadratkilometer
FFH	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
GS	Geschäftsstelle
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
KomWob	Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LTE	Long Term Evolution
Mbits/s	Megabit(s) pro Sekunde
MW	Megawatt
NBank	Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsens
NLWKN	Niedersächsisches Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NSG	Naturschutzgebiet
RAVELOS	Radverkehrsleitsystem Osnabrück
RROP	Regionales Raumordnungsprogramm
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SVP-Beschäftigte	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
TOL	Tourismusverband Osnabrücker Land e.V.
ZILE	Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung



1 Zusammenfassung

„Bohmte gibt Raum für...“ – dieses Motto steht für die Dorfentwicklung in der Dorfregion Bohmte. Es ist Gedächtnisstütze und permanenter Antrieb, die Dorfentwicklung als gemeinsamen Raum für Ideen und Partizipation zu verstehen und zu nutzen. Mit Erfolg: Seit der Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen im Jahr 2016 arbeiten die Einwohnerinnen und Einwohner der drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg mit viel Engagement an ihrer Zukunftsstrategie.

Dorfregion Bohmte

Die drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg bilden die Einheitsgemeinde Bohmte. Sie hat insgesamt 13.139 Einwohnerinnen und Einwohner und ist damit dem ländlichen Raum Niedersachsens zuzuordnen. Zwar unterscheiden sich die einzelnen Ortschaften in ihrer Struktur und Größe, doch stehen sie vor gleichgelagerten Herausforderungen. Mit der Antragstellung zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm im Jahr 2015 wurde die lösungsorientierte Bearbeitung der Herausforderungen in einer gemeinsamen Dorfregion angestrebt.

In der Ausgangslage wird die Dorfregion hinsichtlich ihrer wesentlichen Charakteristika und Statistiken beschrieben. Anhand von Statistiken sowie Einschätzungen lokaler Experten werden demografische, soziokulturelle, infrastrukturelle, wirtschaftliche, kulturelle sowie naturräumliche Faktoren der drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg aufgezeigt. Dieser Ist-Zustand bildet die Grundlage für den angestoßenen Beteiligungsprozess, der zunächst die Stärken und Schwächen der Dorfregion Bohmte ins Blickfeld nahm.

Stärken-Schwächen-Analyse

Gemeinsam mit den engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern wurde auf Basis der Antragsunterlagen die Stärken-Schwächen-Analyse konkretisiert. Unter Berücksichtigung der Ausgangslage wurde der Ist-Zustand qualitativ bewertet und Potenziale und Herausforderungen identifiziert. Diese sind die Grundlage für die weitere Entwicklung und Ausrichtung der Dorfregion Bohmte.

Die Stärken-Schwächen-Analyse betrachtet dabei insgesamt sechs thematische Bereiche, in denen von den Einwohnerinnen und Einwohnern relevante Aspekte erarbeitet und genannt wurden: „Soziales & Gemeinschaft“, „Wirtschaft & Landwirtschaft“, „Infra- & Siedlungsstruktur“, „Verkehr & Mobilität“, „Natur & Erholung“ sowie „Umwelt- & Klimaschutz“.

Eine zentrale Stärke der Dorfregion Bohmte liegt in der Bevölkerung. Diese identifiziert sich in hohem Maße mit den Ortschaften. Das zeigt sich unter anderem in dem starken Engagement für die Dorfregion und in den vielfältigen Traditionen und Bräuchen, die bis heute gepflegt werden. Allerdings stehen die Vereine und Verbände vor der Herausforderung, Nachwuchs zu gewinnen.

Diese – genauso wie viele weitere – gesellschaftliche Herausforderung ist auf die demografische Entwicklung zurückzuführen. Bei der Betrachtung der Einwohnerstruktur in der



Dorfregion zeigt sich: Der Anteil der älteren Bevölkerungsgruppen nimmt bei gleichzeitigem moderatem Rückgang der Bevölkerungszahl zu. Diese Veränderung stellt die Dorfregion nicht nur vor soziokulturelle Herausforderungen, sondern nimmt ebenso Einfluss auf die infrastrukturelle Situation vor Ort.

Wirtschaftlich ist die Dorfregion Bohmte geprägt durch viele kleine und mittelständische Unternehmen sowie durch noch vorhandene landwirtschaftliche Strukturen. Gerade bei den ansässigen Wirtschaftsunternehmen zeigt sich ein hoher Grad an Gestaltungswille. Dieser drückt sich beispielsweise in den beiden Werbegemeinschaften für die Ortschaften Bohmte sowie Hunteburg aus. Allerdings steht auch die Dorfregion vor der Herausforderung, die Attraktivität des stationären Einzelhandels und somit der Ortskerne aufrechtzuerhalten.

Für die Wirtschaft sowie die Einwohnerinnen und Einwohner sind einzelne Standortfaktoren wesentliche Voraussetzungen für die Ansiedlung beziehungsweise ein langfristiges Leben vor Ort. Dazu zählen Infrastrukturen wie beispielsweise Breitband, Grundversorgung, Bildung und Betreuung. Grundsätzlich sind in den zentralen Orten der Dorfregion die entsprechenden Strukturen vorzufinden. Gerade in Randbereichen nimmt die Versorgung jedoch ab, was gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung für einzelne Bevölkerungsgruppen herausfordernd ist. Gerade die Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen weist hier leichte Defizite auf, da eine wohnortnahe Grundversorgung nicht gegeben ist.

Mit der „Kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung Wittlager Land“ verfügt die Dorfregion Bohmte über ein wichtiges Instrument, um die Bedarfe und die Planungen im Wohnungsmarkt zu beobachten und zu steuern. In Kooperation mit den Nachbargemeinden Bad Essen und Ostercappeln wird diese Wohnungsmarktbeobachtung initiiert und als Entscheidungshilfe in Planungsfragen herangezogen.

Ein zentrales Thema in der Stärken-Schwächen-Analyse nehmen der Verkehr und die Mobilität ein. Die Ortschaften sind einerseits gut in das Verkehrsnetz eingebunden und können über die Bundesstraßen die Autobahnen A1 sowie A33 erreichen. Gleichzeitig belastet der Schwerlastverkehr die Ortszentren in erheblichem Maße. Daraus resultiert, dass eine Teilhabe aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer nur unzureichend gewährleistet werden kann. In der Ortschaft Bohmte hat man daher mit dem Shared Space-Bereich einen ersten Schritt in die gleichberechtigte Teilhabe gemacht.

Zudem spielt die Schaffung einer barrierefreien Mobilität in der Dorfregion Bohmte eine große Rolle. Gerade die zentralen Verkehrsinfrastrukturen und der öffentliche Raum sind derzeit nur unzureichend barrierefrei gestaltet.

Durch die Lage im Natur- und Geopark TERRA.vita verfügt die Dorfregion Bohmte über eine landschaftliche und naturräumliche Vielfalt. Die Ortschaften bieten nicht nur für die einheimische Bevölkerung attraktive Ziele. Vielmehr ist die Dorfregion eine attraktive Destination auch für Gäste und Naherholungssuchende. Gerade in der Verknüpfung von Landschaft und touristischem Angebot wird ein erhebliches Potenzial für die Dorfregion erkannt.

Naturräumlich besitzt die Hunte, die die Dorfregion durchzieht und prägt, eine große Bedeutung für die Ortschaften. Allerdings besteht die Herausforderung, die Qualität des Fließgewässers zu erhalten und die angestoßenen Maßnahmen zu verstetigen.



„Bohmte gibt Raum für...“

Die Stärken und Schwächen und die daraus abgeleiteten Chancen und Herausforderungen bildeten die Grundlage zur Erarbeitung des strategischen Rahmens. Auf örtlicher Ebene wurden Handlungsbedarfe und Schwerpunkte identifiziert, die im Rahmen eines regionalen Arbeitskreises zusammengefügt wurden. Daraus ergab sich eine gesamtheitliche Strategie zur Entwicklung der Dorfregion Bohmte.

Kinder und Jugendliche bilden die Zukunft der drei Ortschaften und damit der gesamten Dorfregion. Um auch die Wünsche und Bedürfnisse der jungen Generation zu berücksichtigen, wurde eine separate Beteiligung der jüngeren Generation durchgeführt. In einem zweistufigen Verfahren wurden zunächst die Bedarfe und Ansprüche der Kinder und Jugendlichen über einen Online-Fragebogen ermittelt, ehe diese im Rahmen eines Workshops vertieft betrachtet wurden. Die Erkenntnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden in die Entwicklung der regionalen Strategie eingebunden und stellen einen wesentlichen Schwerpunkt für die Identifizierung von Entwicklungszielen dar.

Die regionale Strategie verfolgt dabei das Leitbild „Bohmte gibt Raum für...“, das sowohl aus planungstechnischer Sicht als auch soziokultureller, gemeinschaftlicher Perspektive auf die Bedarfe der drei Ortschaften Bohmte, Herrnhagen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg anzuwenden ist. Ziel des Leitbildes ist es, Raum für Ideen, Maßnahmen und Gespräche zu geben, um den Lebens- und Wirtschaftsraum nachhaltig zu stärken. Dafür wurden Handlungsfelder definiert, in denen zukünftig Entwicklungen verfolgt werden:

- ... Ortskerne und Lebensmittelpunkte
- ... Infrastruktur und Teilhabe
- ... Freizeit und Tourismus
- ... Umwelt- und Klimaschutz
- ... Soziales und Gemeinschaft

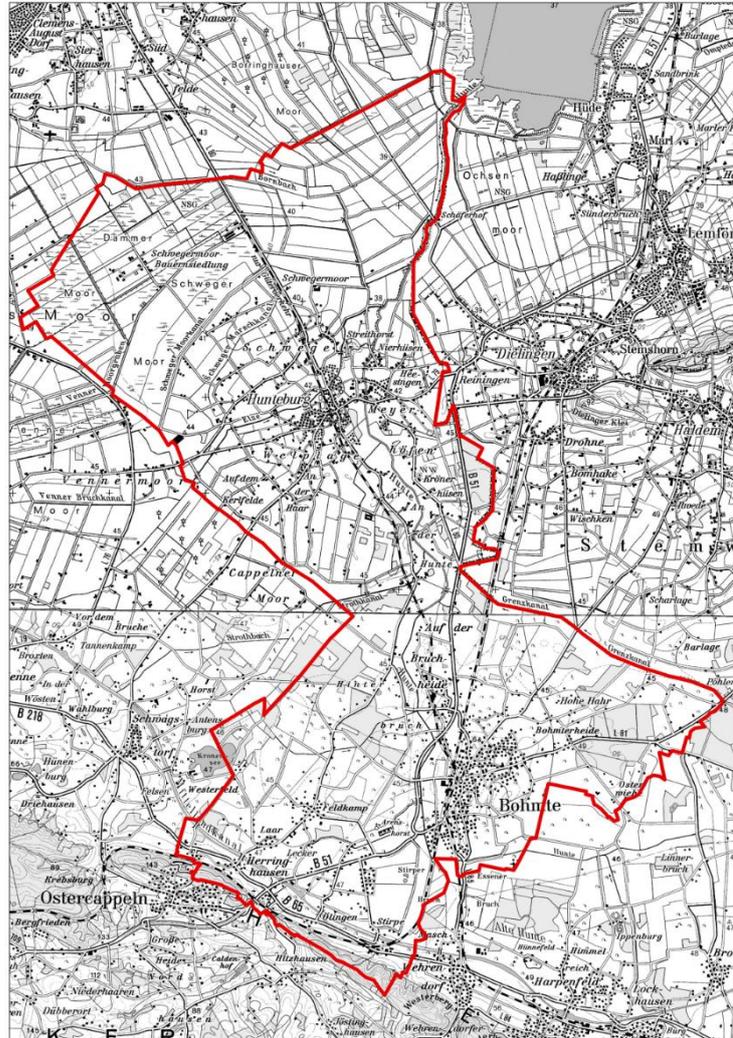
Die innerhalb der Handlungsfelder formulierten Entwicklungsziele sollen zukünftig über Projekte und Maßnahmen mit Leben gefüllt werden. Dafür sind am Ende des vorliegenden Dorfentwicklungsplans Projektauswahl- und Prioritätskriterien formuliert, die den Akteuren vor Ort als Hilfestellung dienen sollen.

2 Regionsabgrenzung

Die Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg bilden die Dorfgemeinschaft Bohmte, die im Jahr 2016 in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen wurde. Die Gemeinde Bohmte ist die federführende Gemeinde in diesem Dorfentwicklungsprozess. Die Dorfgemeinschaft umfasst eine Fläche von 110,75 km², auf der 13.139 Einwohnerinnen und Einwohner leben (vgl. Gemeinde Bohmte, Stichtag 01.04.2017). Damit liegt die Einwohnerdichte bei rund 118,63 Einw./km².

Bis zur Gebietsreform im Jahr 1972 setzte sich die Gemeinde Bohmte aus den ehemals selbstständigen Gemeinden Bohmte, Herringhausen, Meyerhöfen, Schwege, Stirpe-Oelingen sowie Welpage zusammen. Mit dem Zusammenschluss zur Einheitsgemeinde gliedert sie sich heute in die Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg.

Die Dorfgemeinschaft Bohmte liegt im östlichen Bereich des Landkreises Osnabrück. Im Norden wird die Region durch den Dümmersee und die Dammer Berge, im Süden durch das Wiehengebirge begrenzt. Das Große Moor im Westen und die Stemweder Berge im Osten bilden die weiteren Begrenzungen. Die Dorfgemeinschaft schließt an ihren Außengrenzen an die Landkreise Vechta, Diepholz sowie Minden-Lübbecke an.



**Abbildung 1: Dorfgemeinschaft Bohmte im Raum
(Quelle: eigene Darstellung).**

Abgrenzung Ortschaft Bohmte

Die Ortschaft Bohmte bildet mit derzeit 7.109 Einwohnerinnen und Einwohner den größten Ort in der Dorfregion. Aufgrund der siedlungs- und infrastrukturellen Situation vor Ort wurden im Antrag zur Aufnahme in die Dorfentwicklung einzelne Siedlungsbereiche aus

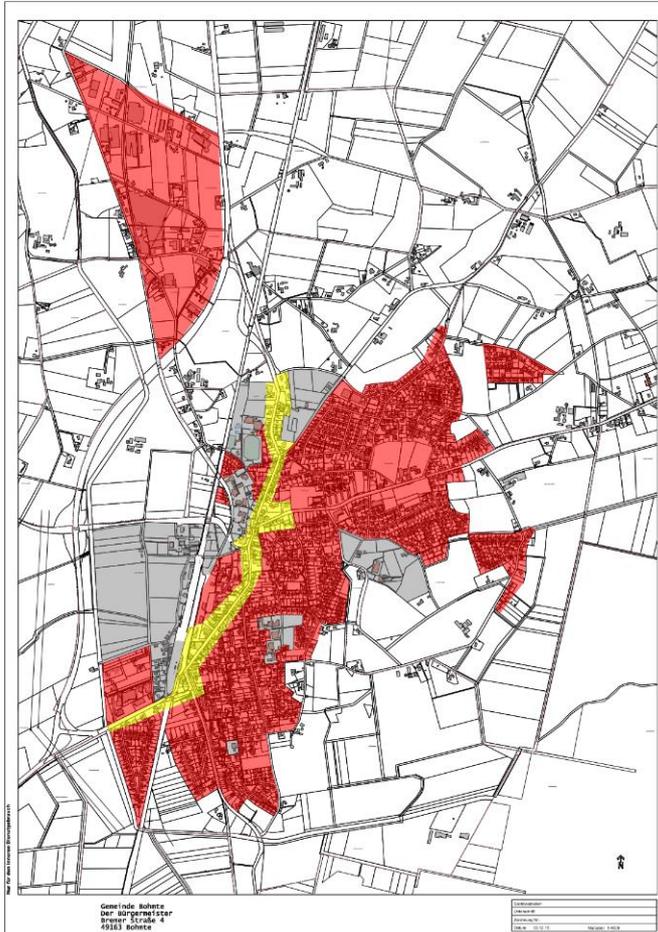


Abbildung 2: Abgrenzung der Ortschaft Bohmte (Quelle: Gemeinde Bohmte).

der Förderkulisse herausgenommen. Diese Siedlungs- und Gewerbebereiche sind in nebenstehender Karte rot gekennzeichnet. Sie sind im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung nicht explizit mit Entwicklungszielen belegt und zählen so nicht unmittelbar zum Betrachtungsraum. Sollte in der Umsetzungsphase jedoch ein vorrangiger Bedarf in einem der rot gekennzeichneten Bereiche festgestellt werden, der Auswirkungen auf die gesamte Dorfregion hat, so soll im Einzelfall über eine Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung diskutiert werden. Ähnlich verhält es sich mit ortsbildprägenden Gebäuden innerhalb der dargestellten Flächen, die im Einzelfall ebenfalls förderfähig sind.

Die gelb markierte Fläche kennzeichnet den Bereich, der vor dem Hintergrund der Zukunftsfähigkeit der Ortschaft Bohmte für Entwicklungsziele von Interesse sein wird, da hier unter anderem

die Bereiche für Dienstleistungen, Versorgung, ÖPNV und SPNV sowie Einrichtungen für den ruhenden Verkehr von Bedeutung sind. Die grau markierten Bereiche sind für den Dorfentwicklungsplan im Allgemeinen von Bedeutung, da hier öffentliche Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Sportanlagen, Sportstätten, Friedhof, geschützte Landschaftsbestandteile, Feuerwehr etc.) verortet sind.

Alle von einer Kennzeichnung unberührten Flächen zählen uneingeschränkt zur Förderkulisse der Dorfregion Bohmte. Die gekennzeichneten Flächen sind im Einzelfall in die Dorfentwicklungsplanung zu integrieren. Grundsätzlich wirft die vorliegende Dorfentwicklung bzw. die Entwicklungsstrategie einen gesamtheitlichen Blick auf die Dorfregion, um auch langfristige Strategien zur Stabilisierung der drei Ortschaften zu entwickeln.

Naturräumliche Gliederung

Geprägt ist die Dorfregion Bohmte von der Geestlandschaft der Hunteniederung. Die Ortschaften liegen in der naturräumlichen Region Ems-Hunte-Geest und Dümmer-Geestniederung mit der Landschaftseinheit Bramscher und Bohmter Sandgebiet (vgl. Landkreis Osnabrück, Landschaftsrahmenplan, 1993).



Regionales Raumordnungsprogramm

Im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) für den Landkreis Osnabrück von 2004 sind die Grundsätze der Raumordnung dargestellt und die Ziele der Raumordnung zur allgemeinen Entwicklung des Landkreises festgelegt (vgl. hier und im Folgenden das Regionale Raumordnungsprogramm für den Landkreis Osnabrück, 2004 sowie Anhang 1).

Bohmte übernimmt die Funktion eines grundzentralen Standortes. Die Ortschaft Hunteburg stellt einen herausgehobenen Nahversorgungsbereich dar. Im unmittelbaren Nahbereich des Küstenkanals ist der Hafengebiete als Standort mit der Schwerpunktaufgabe der Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten dargestellt.

Als Straßen von überregionaler Bedeutung sind im Plangebiet die Bundesstraße 51, die das Plangebiet in Nord-Süd-Richtung bis auf Höhe Hunteburg durchquert, sowie die Bundesstraßen 65 und 218, die südlich im Plangebiet und parallel zum Mittellandkanal verlaufen, ausgewiesen. Die Landesstraße 85 (Bohmte in Richtung Wehrendorf), die Landesstraße 81 (Bohmte in Richtung Levern), die Landesstraße 79 (Hunteburg in Richtung Reiningen), die Landesstraße 80 (Hunteburg in Richtung Schwegermoor) sowie die Kreisstraße 419 (Hunteburg in Richtung Vennermoor) sind als Hauptverkehrsstraßen von regionaler Bedeutung dargestellt.

Die Bahnstrecke Bremen-Osnabrück verläuft im Plangebiet südlich entlang des Mittellandkanals und von dort in nördlicher Richtung über Bohmte weiter nach Lemförde. Die Linie ist als Haupteisenbahnstrecke dargestellt. Die Wittlager Kreisbahn, die in Nord-Süd-Richtung das Plangebiet vollständig durchquert, ist als „Sonstige Eisenbahnstrecke“ beschrieben und derzeit nicht in Betrieb.

Das RROP weist das Naturschutzgebiet (NSG) Streithorst, Dievenmoor und die Westliche Dümmerniederung als Vorranggebiet für Natur und Landschaft aus. Weitere Vorranggebiete sind am Mittellandkanal bei Herringhausen, bei Arenshorst und im Hinterbruch (westlich von Bohmte) zu finden. Ebenso ist eine kleinere Fläche nordöstlich von Bohmte im Bereich des Grenzkanals als Vorranggebiet für Natur und Landschaft festgelegt.

Vorsorgegebiete für Natur und Landschaft finden sich um die Landschaftsschutzgebiete Wiehengebirge und Nördliches Osnabrücker Land, Arenshorst, Langelage, Waldgebiet Hinterbruch, Bohmter Heide, An der Tappenburg und dem Staatsforst Diepholz. Ebenso sind Bereiche um das NSG Dievenmoor und das NSG Westliche Dümmerniederung sowie teilweise der Flussverlauf der Hunte als Vorsorgegebiete gekennzeichnet.

Die Gebiete um die Landschaftsschutzgebiete Waldgebiet Hinterbruch und Bohmter Heide sind darüber hinaus als Vorranggebiet für Erholung dargestellt.

Zwei Naturparkgebiete sind Bestandteil des Plangebietes. Im Süden ragt der Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land – TERRA.vita kleinflächig in das Plangebiet hinein. Nördlich im Plangebiet befindet sich der Naturpark Dümmerniederung.

Vorsorgegebiete für die Forstwirtschaft finden sich vornehmlich im südlichen Teil des Plangebietes. Dabei handelt es sich um Flächen entlang des Wiehengebirges, im Bereich Feldkamp und Hinterbruch. Weitere Forstflächen im Gebiet der Bohmter Heide und



Regionsabgrenzung

im Staatsforst Diepholz stellen Vorsorgeflächen für die Forstwirtschaft dar. Darüber hinaus sind weite Teile der landwirtschaftlichen Nutzflächen als Vorsorgegebiet für die Landwirtschaft mit unterschiedlicher Charakteristik dargestellt.

Westlich von Bohmte (nördlich von Feldkamp) sowie nördlich und westlich von Hunteburg sind größere Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung verortet.

Der Mittellandkanal, der das Plangebiet am Südrand von Westen nach Osten durchzieht, ist als schiffbare Wasserstraße ausgewiesen. Ein Vorranggebiet für die Wassergewinnung ragt südöstlich von Hunteburg in das Plangebiet hinein.

Nordöstlich von Bohmte, entlang der Landesgrenze befinden sich drei Vorranggebiete für die Windenergiegewinnung.

Flächennutzungsplanung der Gemeinde Bohmte

Zuständig für die Flächennutzungsplanung (vorbereitende Bauleitplanung) in der Dorfregion ist die Gemeinde Bohmte. Der zurzeit wirksame Flächennutzungsplan ist in seiner jetzigen Fassung am 04. November 1997 von der Bezirksregierung Weser-Ems genehmigt worden und mit der Bekanntmachung vom 30. November 1997 in Kraft getreten. Die letzte Änderung des Flächennutzungsplans wurde am 25. Juli 2016 vom Landkreis Osnabrück genehmigt und am 15. September 2016 bekannt gemacht.

Die Darstellungen im Flächennutzungsplan entsprechen somit den tatsächlichen Entwicklungen beziehungsweise auch weiterhin den planerischen Vorstellungen der Gemeinde Bohmte.

Der Schwerpunkt der wohnbaulichen Entwicklung innerhalb der Dorfregion liegt in den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg. Gewerbliche Entwicklungsmöglichkeiten sieht der Flächennutzungsplan in dem „Industriegebiet Bohmte“ an der B 51, Bohmte, dem „Hafen und Industriegebiet Mittellandkanal“ zwischen der B51 und dem Mittellandkanal in der Ortschaft Stirpe-Oelingen sowie im Gewerbegebiet „Schwagstorfer Straße“ an der L79, Hunteburg, vor.

Großflächige Sonderbauflächen weist der Flächennutzungsplan zum einen mit dem Golfplatz Arenshorst, dem Windpark Bohmte sowie dem Flugplatz Bohmte-Bad Essen aus.

Zusammenarbeit in der Dorfregion Bohmte

Die gemeinsame Dorfregion der drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg basiert auf der engen Zusammenarbeit von Bevölkerung, Verwaltung sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern innerhalb der Gemeinde. Zwar unterscheiden sich die Ortschaften hinsichtlich ihrer Struktur und Ausgangslage, doch stehen sie alle vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie der demografischen Entwicklung, dem Klima- und Umweltschutz sowie dem Umgang mit einer zunehmenden Flächenkonkurrenz. Gemeinschaftlich als Dorfregion sollen Lösungsansätze für die Herausforderungen entwickelt werden. Aus Sicht der Akteure vor Ort können Synergien aus der gemeinsamen Betrachtung entstehen.

3 Ausgangslage

3.1 Bevölkerungsstruktur und Demografische Entwicklung

In der Dorfregion Bohmte leben insgesamt 13.139 Einwohnerinnen und Einwohner auf einer Fläche von 110,75 km². Daraus ergibt sich eine Einwohnerdichte von 118,63 Einw./km².

Dabei setzt sich die Gemeinde aus den drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg zusammen. Die Ortschaft Bohmte ist mit 7.109 Einwohnerinnen und Einwohnern die größte Ortschaft, gefolgt von Hunteburg (3.902 Einwohnerinnen und Einwohner) sowie Herringhausen-Stirpe-Oelingen (2.128 Einwohnerinnen und Einwohner). Die Bevölkerung ist hinsichtlich weiblicher und männlicher Personen ausgeglichen. Etwa 50,1 % der Bevölkerung ist männlich, 49,9 % weiblich (vgl. Gemeinde Bohmte, Stichtag 01.04.2017).

Ort	weiblich	männlich	gesamt
Bohmte	3.540	3.569	7.109
Herringhausen-Stirpe-Oelingen	1.049	1.079	2.128
Hunteburg	1.962	1.940	3.902
Dorfregion Bohmte	6.551	6.588	13.139

Tabelle 1: Einwohnerzahlen Dorfregion Bohmte (Quelle: Gemeinde Bohmte, Stichtag 01.04.2017).

Die Dorfregion Bohmte weist bereits heute eine leicht rückläufige Bevölkerungszahl auf. Die Entwicklung seit 2001 verdeutlicht mit einzelnen Ausnahmen, dass die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in den drei Ortschaften abnimmt. Statistische Effekte haben gerade in der jüngeren Vergangenheit dazu geführt, dass die Bevölkerung laut Statistik abnimmt. Vor allem die Zensusbereinigung im Jahr 2011 hat zu einer erheblichen Reduzierung der statistischen Bevölkerungszahl geführt.

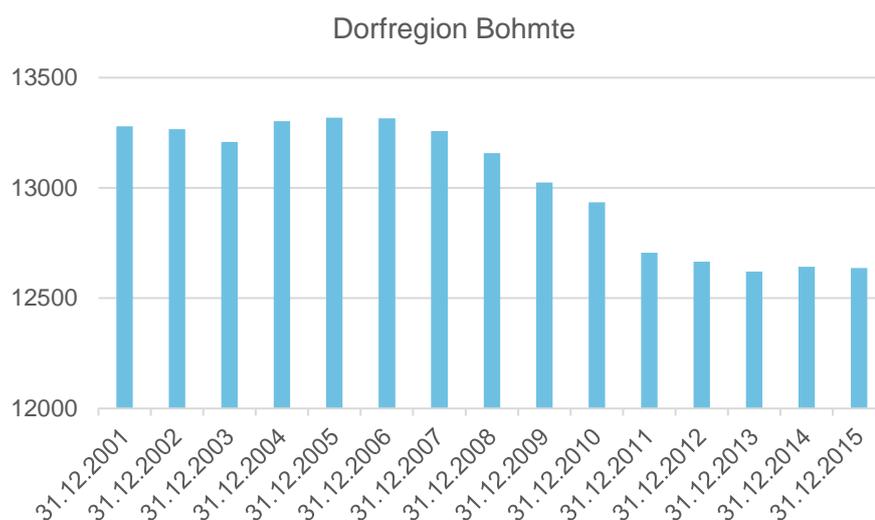
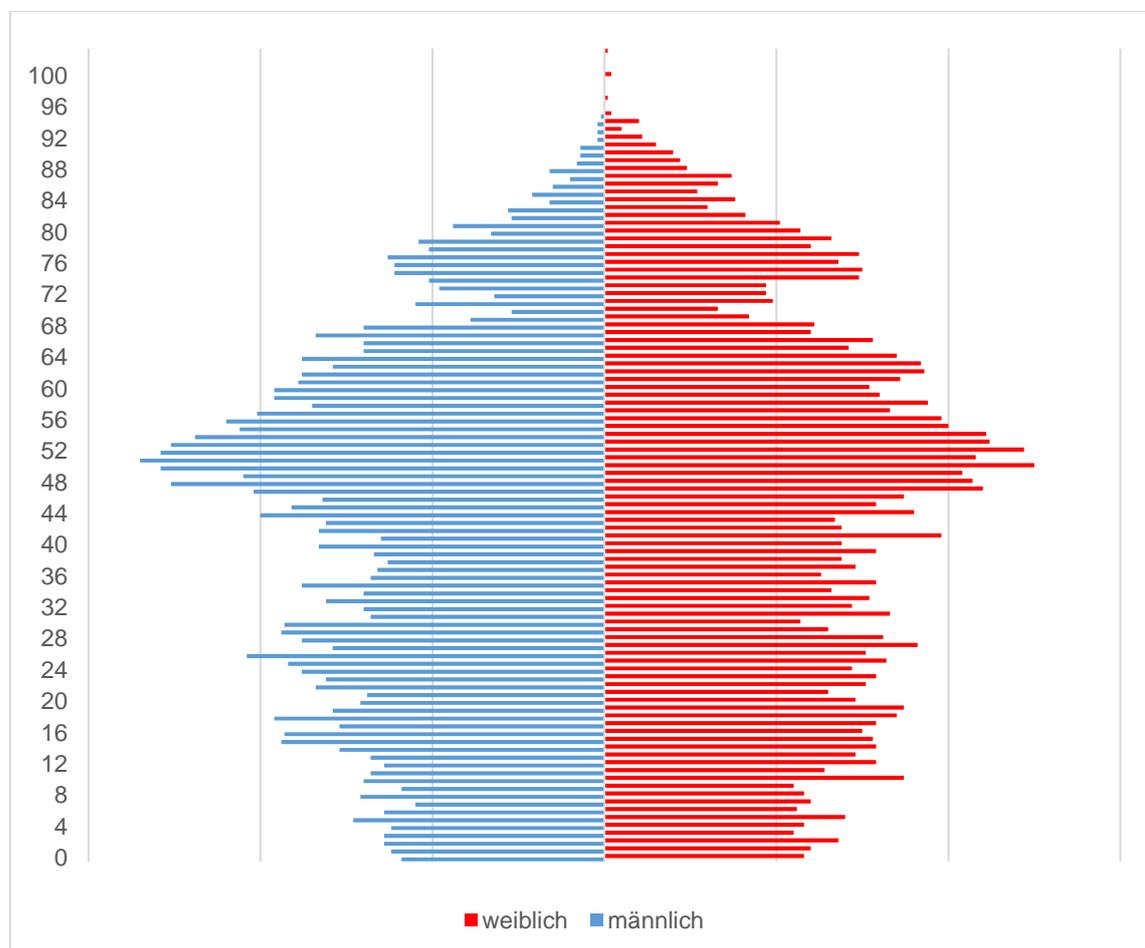


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung Dorfregion Bohmte (Quelle: LSN online, Stichtage 31.12.¹).

¹ Erfasst wird jeder gemeldete Einwohner am Ort seiner alleinigen bzw. Hauptwohnung.

Ausgangslage

Die Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg sind durch die ILE-Region Wittlager Land in die Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung eingebunden. Dieses Projekt liefert regelmäßig Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung der Ortschaften. Laut Prognosen der NBank wird ein Bevölkerungsrückgang bis 2020 von etwa 9 % erwartet, im Jahr 2030 bereits rund 17 % (Berechnung auf Basis des Jahres 2014). Neben dem Rückgang der Bevölkerung wird vor dem Hintergrund des Demografischen Wandels eine zunehmende Alterung prognostiziert. Bei der Betrachtung der Bevölkerungspyramide der Dorfregion Bohmte, die die Verteilung der männlichen wie weiblichen Bevölkerung hinsichtlich des Alters darstellt, wird deutlich, dass die Basis der jungen Bevölkerung zunehmend eine Verschiebung nach oben erfährt. Insgesamt nimmt die Altersgruppe zwischen etwa 45 und 65 Jahren den größten Anteil ein, sodass heute bereits nicht mehr von einer Bevölkerungspyramide mit breiter Basis der jüngeren Bevölkerung gesprochen werden kann. Der Anteil der älteren Bevölkerung ist steigend (vgl. Gemeinde Bohmte, Stichtag 01.04.2017).



**Abbildung 4: Bevölkerungspyramide Dorfregion Bohmte
(Quelle: Gemeinde Bohmte, Stichtag 01.04.2017).**



Diese Entwicklung lässt sich im Prognosezeitraum der NBank ebenfalls erkennen. Die Tabelle 2. zeigt die prognostizierten Bevölkerungszahlen der einzelnen Altersgruppen (laut NBank). Dabei wird eine deutliche Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen prognostiziert.

Einwohner am 31.12. ...	2020	2030	Tendenz
Altersgruppe 0-17 Jahre	2045	1828	▼
Altersgruppe 18-29 Jahre	1560	1158	▼
Altersgruppe 30-44 Jahre	1975	1751	▼
Altersgruppe 45-59 Jahre	2865	2069	▼
Altersgruppe 60-74 Jahre	2305	2725	▲
Altersgruppe 75 und älter	1245	1329	▲

**Tabelle 2: Prognose der Altersstruktur
(Quelle: NBank, 2014).**

3.2 Infra- und Siedlungsstruktur

Derzeit erfolgt die Strom- und Gasversorgung in Bohmte über das Netz der RWE. Die Konzessionsverträge (Strom und Gas) wurden neu vergeben

Die Ferngasleitungen Nr. 58, Nr. 25 sowie Nr. 25/6 werden von der Open Grid Europe GmbH betrieben (vgl. Open Grid Europe GmbH, 2017). Diese sind im Anhang 2 in einer kartographischen Übersicht dargestellt.

Die Wasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung werden über den Wasserverband „Wittlage“, Bad Essen, sichergestellt. Die Abfallentsorgung erfolgt zentral für den gesamten Landkreis Osnabrück durch die AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landkreises Osnabrück.

Die gesamte Dorfregion Bohmte ist nahezu 100 % regenerativ versorgt. Hierfür sorgen neben zahlreichen öffentlichen wie privaten Photovoltaikanlagen (415 Stück) auch der Windpark Bohmte mit sechs Anlagen à 1,5 MW sowie sieben Biogasanlagen teilweise mit Satelliten-Blockheizkraftwerken (Satelliten-BHKW). In der Gemeinde Bohmte sind zwei Bürgergenossenschaftsmodelle umgesetzt worden. Durch die BürgerEnergie Bohmte eG, 2010 gegründet, sind insgesamt acht Photovoltaikanlagen auf überwiegend öffentlichen Gebäuden errichtet worden. Zudem wurde 2012 die BürgerWärme Bohmte eG gegründet, die Haushalte mit Biogaswärme versorgt. Außerdem wird in Hunteburg ein Wärmeleitungsnetz durch die agroEN betrieben, welche die Versorgung mit Wärme aus Biogasnutzung sicherstellt. Ein weiteres Nahwärmenetz wird von der WRB GmbH betrieben, die unter anderem private Gebäude in Herringhausen und öffentliche Einrichtungen der Gemeinde Bohmte in der Ortschaft Bohmte mit regenerativer Energie versorgt. Insgesamt werden viele öffentliche Gebäude bereits mit regenerativer Energie versorgt (u.a. Freibad, Hallenbad, Sporthalle Bohmte, Jugendtreff Bohmte, Bohmter Kotten, Oberschule Bohmte, Bauhof Bohmte, Kinderkrippe und Kindergarten Wirbelwind in Bohmte, Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg, Turnhalle Hunteburg).



Eine Breitbandversorgung mit bis zu 16 Mbit/s ist in 50 bis 75 % der Haushalte in der Dorfregion Bohmte verfügbar, ein weiterer Ausbau aber unumgänglich. Das LTE-Netz muss ausgebaut werden. Vor allem in den Randbereichen der Ortschaften ist die Versorgung ausbaufähig. Aktuell laufen Maßnahmen des Landkreises Osnabrück zum flächendeckenden Breitbandausbau.

Wohn- und Siedlungsstruktur

Aktuell verfügt die Gemeinde Bohmte noch über zwei Baugrundstücke in der Ortschaft Bohmte (Baugebiet „Heideweg“) und in der Ortschaft Hunteburg über einen Bauplatz. Für die Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen kann die Gemeinde Bohmte derzeit keine Bauplätze zur Verfügung stellen; die Nachfrage von über 100 Interessenten übersteigt das aktuelle Angebot deutlich. Aus diesem Grund werden gegenwärtig in der Ortschaft Hunteburg der Bebauungsplan Nr. 106 „An der Lammert“ und in der Ortschaft Bohmte der Bebauungsplan Nr. 107 „Sonnenfeld“ aufgestellt. Für die Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen gibt es ebenfalls Bestrebungen, neue Wohnbaulandausweisungen vorzunehmen.

Die Gemeinde Bohmte verfügt über ein Leerstands- und Baulückenkataster, das sowohl Leerstände und Baulücken innerhalb der Ortschaften erfasst und anzeigt als auch auf Basis der Meldedaten die Altersstruktur einzelner Siedlungsbereiche darstellt.² Die Auswertung des Leerstands- und Baulückenkatasters ergibt, dass es in den drei Ortschaften der Dorfregion unterschiedlich hohe Risiken für einen baldigen Leerstand aufgrund der vorliegenden Altersstruktur der Bewohner gibt.

Die Ortschaft Bohmte ist zum jetzigen Zeitpunkt noch durch eine recht homogene Altersverteilung gekennzeichnet. Allerdings kann bereits in einzelnen Siedlungsbereichen die Gefahr eines Altersleerstands prognostiziert werden – vor allem in den Siedlungsbereichen der 1970er und 1980er Jahre. Ähnlich gestaltet es sich in Ortschaft Hunteburg, in der Siedlungsbereiche aus den 1970er Jahren von altersbedingten Leerständen bedroht sind. Mit Ausnahme einer Siedlung aus den 1960er Jahren im Ortsteil Stirpe ergeben sich in der Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen keine unmittelbaren Gefahren für einen Altersleerstand.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit der ILE-Region Wittlager Land beteiligt sich die Dorfregion Bohmte regelmäßig an der Erstellung der Kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung (KomWob). Die KomWob gibt Aufschluss darüber, wie die Bedarfs- und Angebotssituation auf dem Wohnungsmarkt ist. Damit verfügt die Dorfregion über ein Instrument, die Entwicklungen hinsichtlich (Miet-)Wohnungsbau und Baulandausweisung in die Planungen einzuordnen.

Die Ortschaften der Dorfregion Bohmte sind mit den Einrichtungen der Daseinsvorsorge sehr unterschiedlich ausgestattet. In diesem Zusammenhang ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Ortschaft Bohmte laut dem RROP (vgl. Kapitel 2) die Funktion eines grundzentralen Standortes einnimmt und die Ortschaft Hunteburg einen herausgehobenen Nahversorgungsbereich darstellt. Somit übernimmt insbesondere das Grundzentrum Bohmte eine wichtige Versorgungsfunktion für die Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen. Die Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie die ärztliche

² Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird auf eine konkrete Nennung der Siedlungsbereiche sowie kartographische Darstellung des Leerstandes verzichtet. Nähere Informationen können direkt im Leerstandskataster in der Verwaltung der Gemeinde Bohmte eingeholt werden.

Versorgung der Dorfregion werden also vordringlich über die Ortschaften Bohmte und Hunteburg sichergestellt.

Bildungs- und Betreuungslandschaft

Die schulische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen ist derzeit in allen drei Ortschaften gewährleistet. Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg verfügen über Einrichtungen der Kinderbetreuung bzw. frühkindlichen Bildung sowie Grundschulen. Weiterführende Schulen sind in Hunteburg (Hauptschule) sowie Bohmte (Oberschule) vorhanden. Zudem gibt es noch das Angebot einer Förderschule in der Ortschaft Bohmte.

Des Weiteren ist das Gemeinschaftsleben in der Dorfregion durch unterschiedliche Vereine und Verbände geprägt, denen verschiedene Wirkungsstätten zur Verfügung stehen. Sportanlagen werden häufig von Sportvereinen und Schulen gemeinsam genutzt. Dementsprechend sind in allen Ortschaften Sport- und Freizeiteinrichtungen vorhanden. In der Ortschaft Bohmte gibt es zudem das Angebot eines Hallen- und Freibades.

3.3 (Land-)Wirtschaftliche Situation und Arbeitsmarkt

Am Wirtschaftsstandort Bohmte sind insgesamt 2.720 Personen beschäftigt (vgl. LSN online, Stichtag 30.06.2015). Davon sind rund 3,6 % im land- und forstwirtschaftlichen Sektor angestellt. Im Landesvergleich nimmt dieser Wirtschaftsbereich damit noch einen relativ hohen Stellenwert ein (Niedersachsen: 1,3 %). In den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg gibt es derzeit 89 landwirtschaftliche Betriebe im Haupterwerb und 48 im Nebenerwerb (vgl. Gemeinde Bohmte, 2015). Dabei ist zunehmend eine Veränderung im landwirtschaftlichen Sektor erkennbar. Bei der Betrachtung der landwirtschaftlichen Betriebe und der durchschnittlichen Betriebsgröße fällt auf, dass die Anzahl der Betriebe in der Dorfregion Bohmte seit 2005 rückläufig ist und gleichzeitig die Größe der einzelnen Betriebe in Bezug auf die bewirtschafteten Flächen zunimmt (vgl. Agrarstrukturerhebungen 2005/2007, Landwirtschaftszählung 2010).

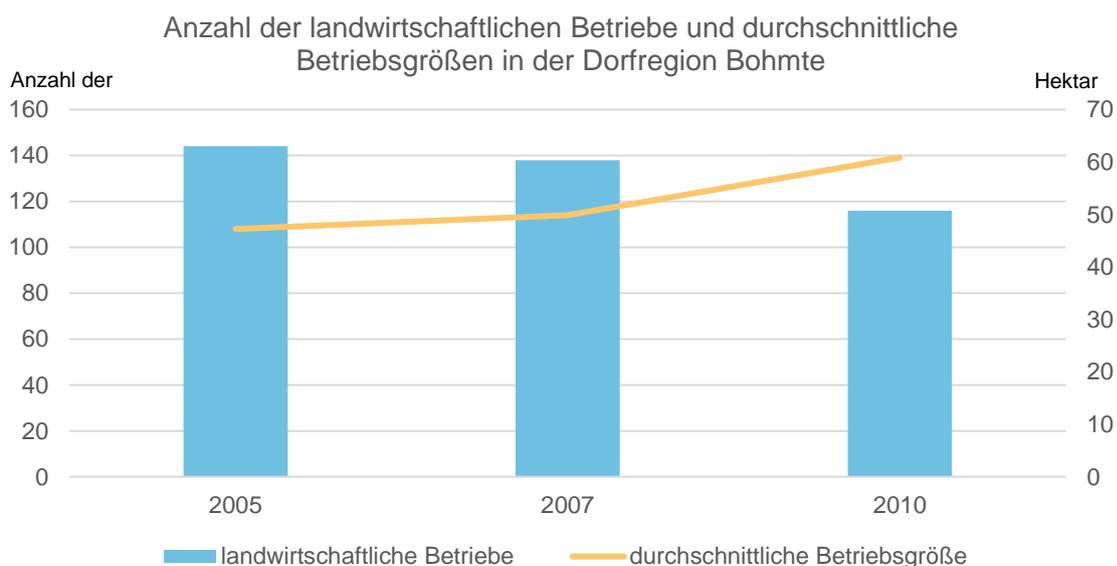


Abbildung 5: Landwirtschaftsstruktur in der Dorfregion Bohmte
(Quelle: Agrarstrukturerhebungen 2005/2007, Landwirtschaftszählung 2010).



Ausgangslage

Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg beträgt rund 72,65 % (vgl. LSN online, Stichtag 31.12.2014). Im Vergleich dazu liegt der Anteil der Landwirtschaftsflächen im Land Niedersachsen bei etwa 59,88 %.

In der Dorfregion sind 318 Wirtschaftsbetriebe aus den Bereichen des produzierenden Gewerbes (12), Handel, Handwerk und Gewerbe (227) sowie Dienstleistung, Tourismus, Gastronomie und Beherbergung (79) angesiedelt (vgl. Angaben der Gemeinde Bohmte, Juni 2015). Darunter fallen 12 Betriebe mit über 49 Mitarbeitern (vgl. Angaben der Gemeinde Bohmte, März 2017).

Der Dienstleistungssektor bietet in der Dorfregion Bohmte das größte Arbeitsplatzangebot. Mit 1.126 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVP-Beschäftigte) sind rund 41,4 % aller Berufstätigen in diesem Sektor angestellt. Im produzierenden Gewerbe sind rund 32 % und im Bereich des Handels, Verkehrs und der Lagerei sowie im Gastgewerbe gut 23 % tätig (vgl. LSN online, Stichtag 30.06.2015).

Aus der Differenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Vergleich zum Wohnort ergibt sich das Pendlersaldo. Am Wirtschaftsstandort Bohmte wohnen 5.162 SVP-Beschäftigte. Daraus ergibt sich ein negatives Pendlersaldo von 2.442 Personen; es pendeln mehr Personen zu Arbeitszwecken aus den Ortschaften aus als ein.

Mit Stand März 2017 gibt es in der Dorfregion Bohmte 275 Arbeitslose (vgl. Angaben der Gemeinde Bohmte, März 2017). Für den Landkreis Osnabrück wird im März 2017 eine Arbeitslosenquote von 3,8 % ausgewiesen (vgl. Angaben der Gemeinde Bohmte, März 2017). Im direkten Vergleich kann daher von einer positiven Arbeitsmarktsituation gesprochen werden.

3.4 Umwelt, Natur und Klimaschutz

Die Dorfregion Bohmte liegt im Natur- und Geopark TERRA.vita sowie im Naturpark Dümmer. Weiterhin gibt es auf kommunaler Ebene verschiedene Naturschutz- und FFH-Gebiete. Das Naturschutzgebiet „Westliche Dümmeriederung“, das eine Gesamtgröße von 1.432 ha einnimmt, liegt teilweise in der Gemeinde Bohmte (vgl. NLWKN, 2016). Als FFH-Gebiet ist vor allem der „Dümmer“ zu betrachten. Das FFH-Gebiet umfasst eine Gesamtfläche von 158,6 ha. Darüber hinaus ist das Naturschutzgebiet „Daschfeld“ mit einer Fläche von 130 ha ausgewiesen.

Innerhalb der Dorfregion Bohmte gibt es zudem verschiedene Landschaftsschutzgebiete, darunter die LSG „Waldgebiet Hinterbruch“, „Arenshorst“, „An der Tappenburg“ und „Bohmter Heide“ (vgl. Niedersächsische Umweltkarten, 2016). Teile der Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen gehören zum LSG „Wiehengebirge und Nördliches Osnabrücker Hügelland“.

Die gesamte Dorfregion Bohmte ist nahezu 100 % regenerativ versorgt. Hierfür sorgen neben zahlreichen, teils privaten Photovoltaikanlagen (415 Stück) auch der Windpark Bohmte mit sechs Anlagen à 1,5 MW sowie sieben Biogasanlagen, teilweise mit Satelliten-BHKW.

In der Gemeinde Bohmte sind zwei Bürgergenossenschaftsmodelle umgesetzt worden. Durch die BürgerEnergie Bohmte eG, die im Jahr 2010 gegründet wurde, sind insgesamt



acht Photovoltaikanlagen auf überwiegend öffentlichen Gebäuden errichtet worden. Zudem wurde 2012 die BürgerWärme Bohmte eG gegründet, die Haushalte in allen drei Ortschaften mit Biogaswärme versorgt. Zudem wird in Hunteburg ein Wärmeleitungsnetz durch die agroEN betrieben, welche die Versorgung mit Wärme aus Biogasnutzung sicherstellt. Ein weiteres Nahwärmenetz wird von der WRB GmbH betrieben, das unter anderem private Gebäude in Herringhausen und öffentliche Einrichtungen der Gemeinde Bohmte in der Ortschaft Bohmte mit regenerativer Energie versorgt. Insgesamt forciert die Gemeinde Bohmte Maßnahmen zur Reduzierung des Treibhausgases, indem bereits viele öffentliche Gebäude mit regenerativer Energie versorgt werden (u.a. Freibad, Hallenbad, Sporthalle Bohmte, Jugendtreff Bohmte, Oberschule Bohmte, Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg, Turnhalle Hunteburg).

Zudem ist die Dorfregion Bohmte im Rahmen der Klimainitiative des Landkreises Osnabrück Teil des Netzwerks „Kommunaler Klimaschutz“, in dem sich kommunale Vertreter zu Themen des Klimaschutzes sowie konkreten Maßnahmen vor Ort austauschen.

In Gebiet der Dorfregion Bohmte gibt es zahlreiche vom NLWKN betriebene Landesmessstellen, die der Gewässerüberwachung dienen und von erheblicher Bedeutung für das Land Niedersachsen sind (vgl. Anhang 3).

3.5 Tourismus und Kultur

Der Tourismus in der Dorfregion Bohmte ist maßgeblich geprägt von Kurz- und Wochenendreisenden, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 1,9 Tage (vgl. LSN online, Stichtag 31.12.2015). Innerhalb der Dorfregion gibt es derzeit noch vier Beherbergungsbetriebe mit mindestens zehn Betten. Insgesamt werden 74 Schlafgelegenheiten geboten, die eine durchschnittliche Auslastung von 24 % aufweisen. Im Jahr 2015 konnten insgesamt 3.244 Gästeankünfte und 6.042 Übernachtungen verzeichnet werden (vgl. LSN online, Stichtag 31.12.2015). Der Anteil ausländischer Touristen an den Gästeankünften beträgt rund 9,8 %. Im Verlauf der vergangenen fünf Jahre stellt 2015 einen Tiefpunkt in der touristischen Statistik dar. Im Jahr 2012 konnten noch 3.742, 2014 sogar 3.861 Gästeankünfte verzeichnet werden.

Unterstützt wird die Dorfregion Bohmte bei der touristischen Vermarktung vom Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. (TOL). Der TOL übernimmt einen wesentlichen Beitrag zur Angebotsgestaltung und Vermarktung der Kommunen im Landkreis Osnabrück.

In den drei Ortschaften gibt es verschiedene kulturelle Angebote. Dabei liegt ein Fokus auf besonderen Themen, die die Dorfregion betreffen. Exemplarisch zu nennen sind hier das Igelmuseum oder das Schulmuseum. Zusätzlich tragen die vielen Vereine und Verbände zum kulturellen Leben in der Dorfregion bei. Durch regelmäßige Veranstaltungen und anderweitige Zusammenkünfte wird ein vielfältiges Angebot geschaffen, das häufig lokale beziehungsweise regionale Traditionen und Bräuche im Mittelpunkt hat. Gemeinsam mit der Werbegemeinschaft Bohmte e.V., dem Kulturring Bohmte e.V. und weiteren Vereinen und Institutionen veranstaltet die Gemeinde Bohmte jährlich ein multikulturelles Fest unter dem Motto „Menschen in Bohmte – Wir gehören zusammen“. Zudem findet in jedem Jahr in der Ortschaft Hunteburg der Norddeutsche Ponymarkt Hunteburg statt, der vom gleichnamigen Verein organisiert und durchgeführt wird. Auf einer Gesamtfläche von rund 25.000 m² werden sowohl der traditionelle Viehmarkt als auch eine Gewerbeschau und diverse Fahrgeschäfte und Bewirtungsangebote geboten.

Der Norddeutsche Ponymarkt ist einer von insgesamt drei Herbstmärkten in der Dorfregion Bohmte. Jährlich finden in der Ortschaft Bohmte der Bohmter Markt mit einer Gewerbeschau sowie in der Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingens ein traditionelles Erntefest mit Erntemarkt statt.

3.6 Verkehrsinfrastruktur

In der Dorfregion Bohmte kreuzen sich die Bundesstraßen B218/65 und die B51. Neben ihrer Funktion als Fernstraßen sichern sie als Zubringerstraßen die Verbindung an die Autobahnanschlüsse. Die B218 führt in Bramsche auf die A1, die A33 kann durch die B51 in Belm erreicht werden. Das Bundesstraßennetz wird durch eine Vielzahl von Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen ergänzt.

Die Ortsdurchfahrt der Ortschaft Bohmte wurde im Bereich der Bremer Straße bis in das Jahr 2008 als Shared Space umgestaltet, um die Verkehrssicherheit vor allem im nördlichen Bereich der Bremer Straße zu erhöhen. Aktuell laufen öffentliche Workshops für die Umgestaltung der südlichen Bremer Straße, um auch dort eine Verbesserung der Verkehrssituation zu erzielen. Im Rahmen der damaligen Dorferneuerung in der Ortschaft Hunteburg wurde die Ortsdurchfahrt neu gestaltet, was eine Aufwertung des gesamten Dorfes und eine Verbesserung der Verkehrsführung zur Folge hat.

Die Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingens sowie Hunteburg sind in das Busliniennetz der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück eingebunden. Die Buslinien verbinden die drei Ortschaften mit den Nachbargemeinden, dem Oberzentrum Osnabrück sowie zum Teil mit den umliegenden Landkreisen.

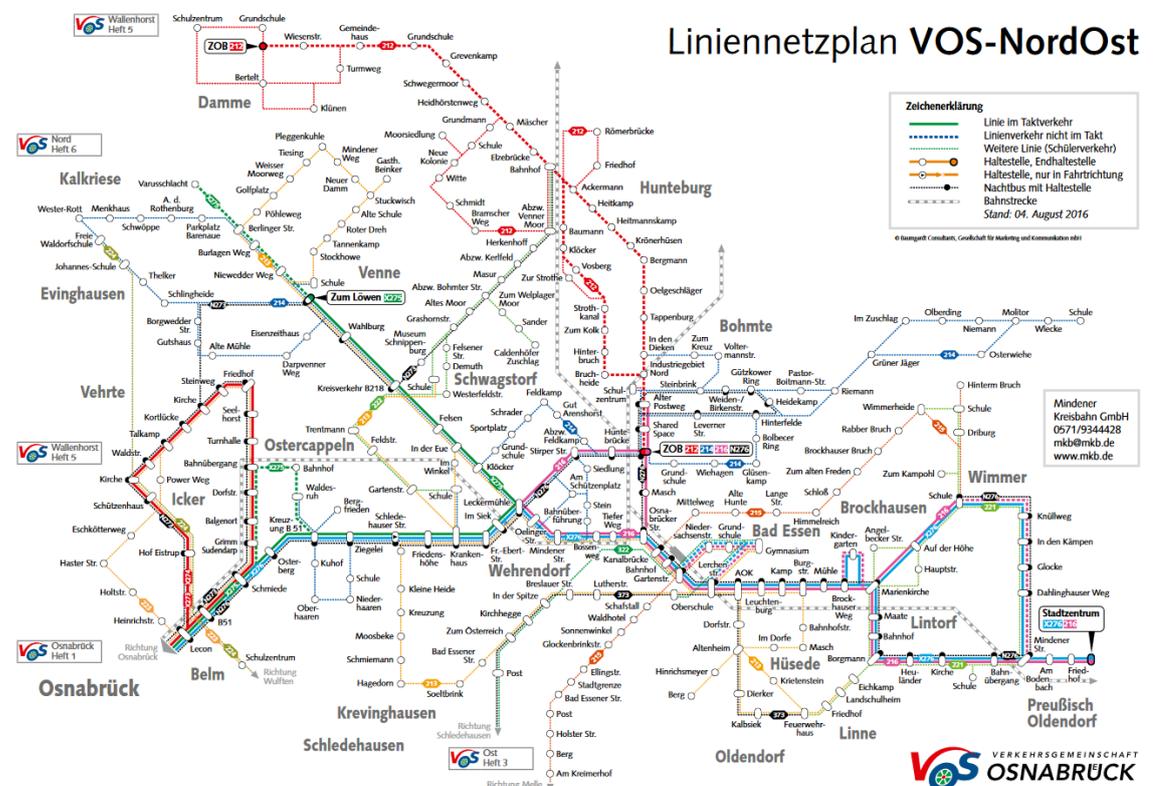


Abbildung 6: Linienetzplan VOS-NordOst (Quelle VOS Osnabrück, 2017).



Die Dorfregion ist über die Bahnstrecke Bremen-Osnabrück mit Haltepunkt am Bahnhof Bohmte an das Schienennetz angebunden. Der Regionalexpress fährt täglich im Stundentakt. Zusätzlich gibt es die Gleisanlagen der VLO GmbH, die ehemalige „Wittlager Kreisbahn“. Hierbei handelt es sich um eine eingleisige Nebenstrecke mit einem noch funktionstüchtigen Abschnitt zwischen Bohmte und Preußisch Oldendorf (NRW). Die Strecke wird derzeit fast ausschließlich für den Güterverkehr genutzt, unregelmäßig verkehren hier Museumszüge des Museums-Eisenbahn Minden e.V..

Der Mittellandkanal durchzieht die Dorfregion an der südlichen Regionsgrenze von Ost nach West. Als Bundeswasserstraße, die in diesem Dorfentwicklungsplan nicht überplant werden darf, erfüllt er wichtige Funktionen im überregionalen Frachtverkehr. Derzeit arbeiten die Gemeinden des Wittlager Landes (Bohmte, Bad Essen und Ostercapeln) gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück an der Realisierung des Hafens Wittlager Land. Der Schwerpunkt des geplanten Hafens soll auf dem Containerumschlag von der Wasserstraße auf die Straße liegen. Aktuell gibt es bereits einen Bestandshafen, in dem Futtermittel und Schüttgüter umgeschlagen werden.

In der Dorfregion betreibt zudem der Luftsportverein Wittlage e.V. einen kleinen Flugplatz zwischen Bohmte und Bad Essen.

Infrastrukturell und touristisch wichtig sind unzählige Radwege, welche untereinander verbunden und in das RAVELOS-System des Landkreises eingepflegt sind. Sie verbinden nicht nur die einzelnen Ortschaften, sondern auch den Dorfverbund mit den angrenzenden Gemeinden. Ebenso von Bedeutung sind die vielen Wanderwege in der Dorfregion, zum Beispiel der DiVa-Walk.



3.7 Baulich-gestalterischer Handlungsrahmen

Das bauliche Gestaltungskonzept ergibt sich aus ortstypischen Gestaltungselementen und örtlichen Gebäuden und ist ein wichtiger Bestandteil der Dorfentwicklungsplanung.. Aus diesem Grunde hängt der Erfolg einer Dorfentwicklungsregion ganz zentral davon ab, inwieweit künftig die ortstypischen Gestaltungselemente bei Renovierungs- und Neubaumaßnahmen von den Privatpersonen berücksichtigt werden.

Der Gemeinde ist es möglich, auf öffentlichen Flächen Maßnahmen durchzuführen und auch den Bewuchs in Straßenräumen etc. zu verbessern beziehungsweise herzustellen. Bei der Gestaltung der Vorgärten, einschließlich Einfriedungen und der sonstigen privaten Grünflächen ist jedoch die Mitarbeit aller Dorfbewohnerinnen und -bewohner gefragt. In noch größerem Maße sind die Privatpersonen bei der Gebäudegestaltung gefordert, weil sich nur ein sehr geringer Anteil der Gebäude in öffentlicher Hand befindet.

Aus Datenschutzgründen werden im Dorfentwicklungsplan jedoch keine privaten Maßnahmen aufgeführt, sondern lediglich Gestaltungshinweise bezüglich der Durchführung privater Dorfentwicklungsmaßnahmen gegeben, die als Leitfaden dienen sollen.

In der Vergangenheit sind an vielen Gebäuden Erneuerungs- oder Ergänzungsmaßnahmen durchgeführt worden, wie beispielsweise die Neueindeckung von Dächern und Fassaden-erneuerungen oder der Austausch von Fenstern und Türen, ohne gestalterische Ortsbildbelange zu berücksichtigen. Die Materialwahl basierte dabei häufig auf den Gesichtspunkten leichter Pflege und geringer Kosten. Die Verträglichkeit mit den typischen Merkmalen der alten und älteren Häuser wurde jedoch oft vernachlässigt. Die Dorfentwicklung bietet hier eine wichtige Chance zum (Nach-)Justieren.

Wie man zeitlos baut, lässt sich sehr gut an ursprünglicher Bausubstanz und alten Bauernhäusern in der Dorfregion verdeutlichen, die oftmals unter dem sparsamen Einsatz bewährter und örtlich verfügbarer Materialien realisiert wurden. Dieses Prinzip war kostengünstig und der begrenzten lokalen Verfügbarkeit von Waren geschuldet. Wo Bauteile ausgewechselt werden mussten, konnte sich das Neue am Alten orientieren und sich somit nahtlos in den Bestand einfügen.

Die ursprünglichen Gebäudetypen in der Dorfregion Bohmte sind durch nachfolgend aufgeführte Formen, Materialien und Gebäudedetails geprägt. Diese werden für zukünftige Baumaßnahmen als Gestaltungshinweise empfohlen und dienen dem Amt für regionale Landesentwicklung bei der Genehmigung und Förderung privater Dorfentwicklungsmaßnahmen als Grundlage.

I) Gebäudeformen:

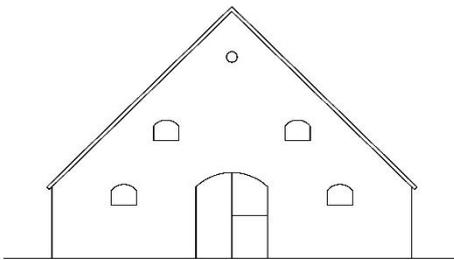
- ein- oder zweigeschossige Gebäude
- große ununterbrochene Dachflächen bei landwirtschaftlichen Gebäuden
- langgestreckte Baukörper bei landwirtschaftlichen Haupthäusern
- Verhältnis Wand zu Dachfläche bei landwirtschaftlichen Gebäuden: ca. 1 : 2



Hunteburger Straße

Abbildung 7: Beispiel Gebäudeform

- Bei landwirtschaftlichen Gebäuden ist der Giebel des Wirtschaftsteiles symmetrisch (Niederdeutsches Hallenhaus) aufgebaut.



Niederdeutsches Hallenhaus



Zur Römerbrücke

Abbildung 8: Skizze und Beispiel für Niederdeutsches Hallenhaus

- Anbauten in der Regel untergeordnet

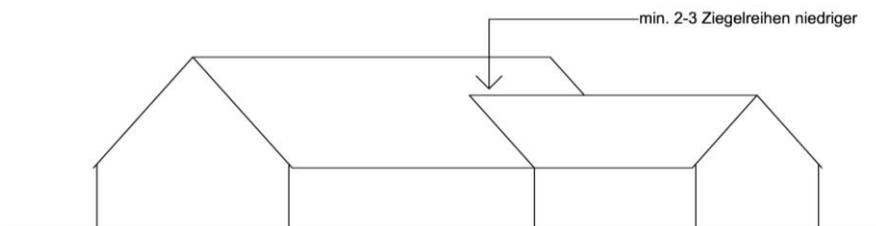


Abbildung 9: Skizze für Anbauten

Ausgangslage

II) Dächer:

- Sattel-, Walm- und Krüppelwalmdächer



Satteldach – Streithorstweg



Krüppelwalmdach – Gut Arenshorst



Walmdach – Bremer Straße

Abbildung 10: Beispiele für Sattel-, Walm- und Krüppelwalmdächer

- Dacheindeckung in der Regel mit naturroten Tondachziegeln mit nichtglänzender Oberfläche, ausnahmsweise anthrazit



Typische Dacheindeckung
– Gut Arenshorst

Abbildung 11: Beispiel für typische Dacheindeckung

- kurze Dachüberstände (Traufe und Giebel)
- Dachflächenfenster, Solar- und Photovoltaikanlagen können untergeordnet berücksichtigt werden, sind aber harmonisch in die Dachfläche einzubauen. Bei Fördermaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung sind Solar- und Photovoltaikanlagen mit dem ArL Weser-Ems, GS Osnabrück abzustimmen.



Photovoltaikanlage – Hauptstraße



Typischer Dachüberstand – Bremer Str.

Abbildung 12: Beispiele für Dachgestaltung

- ursprünglich keine Dachaufbauten bei landwirtschaftlichen Gebäuden; wenn, dann nur einen untergeordneten Anteil der Dachfläche einnehmend; Ausführung der Dachgauben als SchlepPGAuben (mit senkrechten Seitenwänden) oder als Giebelgauben beziehungsweise gemauerte Dachaufbauten

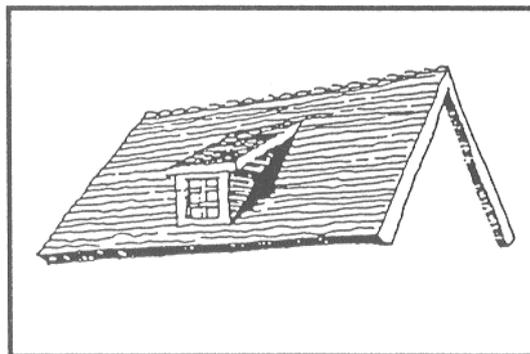
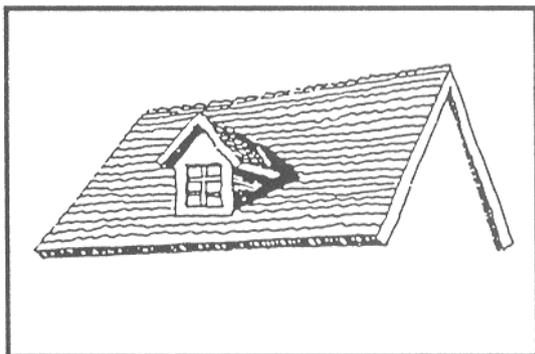


Abbildung 13: Skizzen für Dachaufbauten

- Länge der Dachgauben beträgt maximal ein Drittel der Dachlänge bei Wohngebäuden.
- Länge der Dachgauben beträgt maximal ein Viertel der Dachlänge bei Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dabei Dachgauben nur im Bereich des Wohnteiles
- Holzwindfedern (unterschiedliche Farbgebung), Organgziegel über Holzdeckbrett oder Putzstreifen als Dachabschluss an den Giebelseiten
- Überdachte Erker, Balkone oder Terrassen mit reich verzierten Holzelementen



Überdachter Balkon mit Holzelementen – Bremer Straße

Abbildung 8: Beispiel für ortsbildprägenden Balkon

- Zwerchgiebel etwa ein Drittel der Dachlänge bei Wohngebäuden

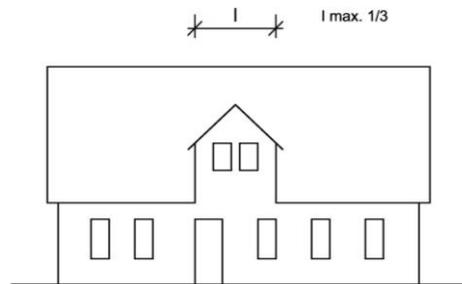


Abbildung 9: Skizze zur Länge von Zwerchgiebeln

III) Gebäudefassaden:

a) Mauerwerk:

- rotbuntes, nicht künstlich strukturiertes (genarbt), nicht besandetes, gebranntes Klinker-mauerwerk mit heller Fuge, zum Teil mit Ziegelornamenten

Backsteinmauerwerk mit Ziegel-
ornamenten am Giebel
– Streithorstweg



Abbildung 10: Beispiel für Backsteinmauerwerk

- Bruchsteinmauerwerk mit heller Verfugung



Bruchsteinmauerwerk mit Fensterklingereinfassung

– Hunteburger Straße

Abbildung 11: Beispiel für Bruchsteinmauerwerk

- Fachwerk aus Eiche (dunkle Balken, Felder ausgemauert oder verputzt)

Fachwerkfassade

– Hunteburger Straße



Abbildung 12: Beispiel für Fachwerkfassade

- Putzfassade mit Zierelementen



Farblich abgesetzte Zierelemente in der Putzfassade

– Bremer Straße

Abbildung 13: Beispiel für Putzfassade

b) Fenster:

- Fenster in den Gebäuden möglichst symmetrisch angeordnet

Schulstraße



Abbildung 14: Beispiel zur Anordnung von Fenstern

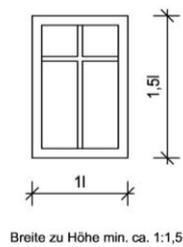
- stehende Fensterformate in Wohngebäuden mit senkrechter und horizontaler Unterteilung (Material: Holz, Farbe: weiß)
- Zierputzgesimse



Bremer Straße



Mindener Straße



Bei vorhandenen liegenden Fensterformaten die Aufteilung nicht so:



sondern so:

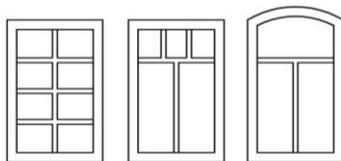
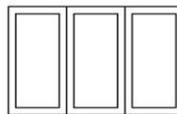
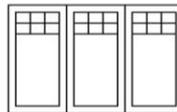


Abbildung 15: Beispiele und Skizzen zu Fensterformaten

Ausgangslage

- rechteckige Fenster oder Fenster mit Bögen in Stallgebäuden mit Unterteilungen (Material: Holz, Gußeisen, in Ausnahmefällen Kunststoff; Farbe: weiß)

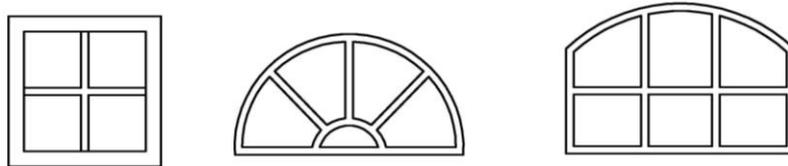


Abbildung 16: Skizzen für Fensterformen und -unterteilung

c) Türen:

- hölzerne Hauseingangstüren mit Unterteilungen (teilweise mit Lichtausschnitten), häufig mit darüber angeordnetem Lichtband (Oberlicht)
- Haustüren in der Regel ein-/zweiflügelig (Farbe der Türen: häufig braun oder weiß; ein- oder zweifarbig)



Hunteburger Straße



Mindener Straße

Abbildung 17: Beispiele für Haustüren

- hölzerne Dielen- und Stalltore mit braunem, grauem oder grünem Anstrich, teilweise mit weiß abgesetzten Lichtausschnitten
- Dielentore, zum Teil mit Korbbögen als oberen Abschluss



Am Fischteich

Bremer Straße

Abbildung 15: Beispiele für Dielentore

IV) Hofraum:

- Pflasterungen nur im Bereich der Türen und Tore bis an die Hauswände verlegt
- nur Bereiche, die auch tatsächlich häufig befahren oder betreten werden, sind befestigt

a) Pflastermaterial:

- Klinker, Naturstein oder wasserdurchlässige Materialien (im Rahmen der Dorfentwicklung können für großflächige Hofpflasterungen aus Kostengründen auch ziegelrote Betonsteine gefördert werden; in Ausnahmefällen auch graue Betonsteine)

b) Einfriedungen:

- in der Regel als lebende Hecken (potenziell natürliche oder dorftypische Gehölze)
- Bruchsteinmauerwerk mit einer Ziegelabdeckung incl. schmiedeeisernem Hoftor



Feldkampstraße



Donaustraße

Abbildung 16: Beispiele für Bruchsteinmauerwerk



4 Stärken-Schwächen-Analyse

Die Stärken-Schwächen-Analyse bildet die wesentliche Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Dorfregion Bohmte. Die aktuelle Ausgangslage wird hinsichtlich ihrer Potenziale und Herausforderungen bewertet. Die Stärken und Schwächen basieren dabei auf dem im Rahmen der Dorfentwicklung durchgeführten Beteiligungsprozess und sind nicht das Resultat einer objektiven, wissenschaftlichen Untersuchung. Vielmehr handelt es sich um das Ergebnis von Aussagen und Diskussionen der in der Dorfentwicklung engagierten Einwohnerinnen und Einwohner, die als lokale und regionale Experten in den Prozess involviert waren.

Die vorliegende Stärken-Schwächen-Analyse betrachtet die Dorfregion Bohmte unter verschiedenen Gesichtspunkten: wirtschaftliche, infrastrukturelle, ökologische, baukulturelle, soziokulturelle und landschaftskulturelle Aspekte finden bei der Bewertung Beachtung. Für die drei Ortschaften der Dorfregion werden die Stärken und Schwächen insgesamt sechs Themen zugeordnet: Soziales & Gemeinschaft, Wirtschaft & Landwirtschaft, Infra- & Siedlungsstruktur, Verkehr & Mobilität, Natur & Erholung sowie Umwelt- & Klimaschutz.

4.1 Soziales & Gemeinschaft

Die Dorfregion Bohmte verfügt über eine starke Gemeinschaft. Dies zeigt sich vor allem in der hohen **Identifikation** der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren Ortschaften sowie ihrem starken Engagement für die Dorfregion. Die große Bereitschaft an der aktiven Teilhabe in der Dorfregion und die Pflege von **Traditionen** drückt sich beispielsweise in den vielen Festen und Feierlichkeiten aus, die von den Menschen vor Ort gemeinsam organisiert werden. Ein positives Beispiel bildet das Fest „Menschen in Bohmte“, das seit zwei Jahrzehnten einen Beitrag zur Integration ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner leistet. Im Jahr 2015 haben Bürgerinnen und Bürger aus rund 15 unterschiedlichen Nationen an diesem Fest mitgewirkt.

In jedem Herbst finden in der gesamten Dorfregion verschiedene Herbstmärkte statt, die mehrheitlich von ehrenamtlich engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern organisiert und realisiert werden. Mit dem **Norddeutschen Ponymarkt** in Hunteburg verfügt die Dorfregion über eine überregional bekannte Veranstaltung, die hauptverantwortlich vom Norddeutschen Ponymarkt Hunteburg e.V. organisiert wird.

Das Engagement wird allerdings vor eine Herausforderung gestellt: Die Bevölkerungsentwicklung der Dorfregion von 2001 bis 2015 zeigt, dass die Auswirkungen des **Demografischen Wandels** bereits erkennbar sind. Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg verzeichnen einen leichten Rückgang der Bevölkerungszahlen bei gleichzeitigem Anstieg der Altersstruktur. Diese Entwicklungen erfordern nicht nur Anpassungen in der infrastrukturellen Situation, sondern auch in der soziokulturellen Organisation der Dorfregion.

Die sich ändernde Gesellschaftsstruktur stellt die knapp 100 Vereine und Verbände sowie die drei freiwilligen Feuerwehren vor eine Bewährungsprobe. Die **Nachwuchsgewinnung** und die Bindung an die ehrenamtlichen Strukturen wird eine Herausforderung sein, um das Engagement und die vielfältigen Beiträge zum dörflich-sozialen Leben langfristig zu erhalten.



Kinder und Jugendliche der Dorfregion Bohmte frühzeitig in Entwicklungen und das soziokulturelle Leben einzubinden, ist vor diesem Hintergrund unabdingbar. Dafür wird das Potenzial gesehen, entsprechende Strukturen zur Mitwirkung zu schaffen, etwa in Form von Online-Beteiligungsformen, einem Kinder- und Jugendparlament oder einer stärkeren Einbindung der lokalen Schulen. Einen ersten Schritt ist die Dorfregion gemeinsam mit den benachbarten Kommunen Bad Essen und Ostercappel in im **Projekt „BOB“** gegangen, das eine stärkere Vernetzung und Selbstorganisation innerhalb der Jugendstrukturen forciert. Eine erste regionale Maßnahme aus dem Projekt war die Bereitstellung von Containern als Treffpunkte für Jugendliche, die sie eigenverantwortlich gestalten konnten.

Ein interkommunales Projekt ist auch der **Ehrenamtstag Wittlager Land**. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird den ehrenamtlich engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern eine kostenfreie Weiterbildung angeboten, um sie auf die stetig ändernden Rahmenbedingungen und neuen Herausforderungen im Ehrenamt vorzubereiten, den Austausch untereinander zu fördern und Netzwerke zu etablieren. Gemeinsam mit den Nachbarkommunen Bad Essen und Ostercappel leistet die Dorfregion Bohmte so einen weiteren wichtigen Beitrag zum langfristigen Erhalt des ehrenamtlichen Engagements.

4.2 Wirtschaft & Landwirtschaft

Die Dorfregion Bohmte ist wirtschaftlich gekennzeichnet durch kleine und mittelständische Betriebe. Viele dieser Unternehmen sind noch **inhabergeführt**. In Kombination mit den wenigen großen Firmen bietet sich so ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot.

Die ansässigen Unternehmerinnen und Unternehmen identifizieren sich stark mit der Dorfregion. Der Wille zum Mitgestalten drückt sich auch in den beiden **Werbegemeinschaften** in Bohmte und Hunteburg aus. In diesen Zusammenschlüssen wird eng – auch mit dem Ziel der Projektumsetzung – zusammengearbeitet. So wurden beispielsweise Maßnahmen im Rahmen der Quartiersinitiative Niedersachsen oder des Zukunftsfonds Ortskernentwicklung des Landkreises Osnabrück gemeinschaftlich entwickelt und umgesetzt.

Trotz dieser Bemühungen existieren in den Ortskernen **gewerbliche Leerstände**, die die Attraktivität der Ortskerne mindern. Dies wird auch in Zukunft eine Herausforderung darstellen, gerade vor dem Hintergrund eines stetig wachsenden Online-Marktes. In diesem Zusammenhang kommt den örtlichen Werbegemeinschaften eine hohe Bedeutung zu, die Attraktivität aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Insgesamt ist das Nahversorgungsangebot in der Dorfregion Bohmte gut. In den Ortschaften Bohmte und Hunteburg gibt es derzeit unterschiedliche Versorger, die Güter des täglichen Bedarfs vorhalten. Lediglich in der Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen gibt es kein **Nahversorgungsangebot** vor Ort. Die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner wird hier größtenteils über die Angebote in Bohmte und Hunteburg sichergestellt.

Für die gewerbliche Entwicklung in der Dorfregion Bohmte stellt die Flächenverfügbarkeit einen limitierenden Faktor dar. Erweiterungs- und Neuansiedlungsflächen sind ohne eine weitere Ausweisung von Gewerbe- und Industriegebieten derzeit nicht möglich. Doch nicht nur die **Flächenverfügbarkeit** schränkt die Entwicklung ansässiger Unter-



nehmen ein. Vielmehr nimmt auch der **Fachkräftemangel** Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe. Viele Ausbildungsplätze mussten in den vergangenen Jahren unbesetzt bleiben.

Um dieser Entwicklung langfristig entgegenzusteuern, haben sich in den vergangenen Jahren auf Ebene der Region Wittlager Land Bildungseinrichtungen und Unternehmen im „Netzwerk Schule-Wirtschaft“ organisiert. Dieses Netzwerk suchte nach Lösungsansätzen, um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu erleichtern und nachhaltig zu begleiten.

Mit rund 3,6 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kommt der **Land- und Forstwirtschaft** noch eine vergleichsweise große Bedeutung zu. Dies zeigt sich auch in dem relativ hohen Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Dorfregion Bohmte. Allerdings lassen sich die Auswirkungen des landwirtschaftlichen Strukturwandels erkennen. Zum einen führt eine zunehmende Flächenkonkurrenz zu steigenden Grundstücks- und Pachtpreisen, was gerade die bäuerliche Landwirtschaft vor enorme Herausforderungen stellt. Zum anderen bewirtschaftet eine stetig abnehmende Zahl landwirtschaftlicher Betriebe eine immer größere landwirtschaftliche Nutzfläche. Die damit verbundenen Folgen schränken die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Betriebe teilweise ein. Eine Chance für eine Neupositionierung der Landwirtschaft wird in einer stärkeren Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte gesehen.

4.3 Infra- & Siedlungsstruktur

Attraktive Standortfaktoren sind sowohl für Wirtschaftsbetriebe als auch für Einwohnerinnen und Einwohner von hoher Bedeutung. Zunehmend wichtiger wird in diesem Zusammenhang die **Breitbandversorgung**. Aktuell gibt es in der Dorfregion Bohmte nur eine unzureichende beziehungsweise keine flächendeckende Breitbandversorgung. Vor allem die Randgebiete sind von dieser Unterversorgung betroffen. Seit dem Jahr 2016 operiert der Landkreis Osnabrück federführend im Breitbandausbau, um in möglichst allen Kommunen – und somit auch der Dorfregion Bohmte – eine ausreichende Versorgung sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Gesellschaft verändern sich die Bedürfnisse und damit das Nachfrageverhalten am Wohnungsmarkt. Im Rahmen der **Kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung** werden Angebot und Nachfrage in der Region Wittlager Land erfasst. Die Analyse aus dem Jahr 2014 hat ergeben, dass die vorhandenen Wohnbaulandreserven noch bis in das Jahr 2031 reichen. Die Nachfrage nach Baugrundstücken in der Dorfregion Bohmte liegt aktuell (Stand: April 2017) allerdings bei über 100 Interessenbekundungen. Daher ist der Wert aus dem Jahr 2014 (vorhandene Baulandreserven) und die aktuelle Situation vor Ort im Rahmen der Umsetzung von expliziten Maßnahmen genauer zu betrachten.

Deutlich wird allerdings auch, dass gerade in den Siedlungsbereichen aus den 60er und 70er Jahren sowie teilweise auch in Wohngebieten aus den frühen 80er Jahren die Anzahl der über 70-jährigen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Eigentümer gegenüber den anderen Siedlungsbereichen und Quartieren höher ist. Schon jetzt sollte einem **möglichen Altersleerstand** dieser Quartiere mit entsprechenden Maßnahmen vorgebeugt werden.



Ein Defizit wird in der öffentlichen Infrastruktur erkannt. Gerade öffentliche Gebäude entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Häufig liegt ein jahrelanger **Sanierungsstau** vor. Exemplarisch kann hier die Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen benannt werden, die den heutigen Anforderungen an das Nutzungsverhalten nicht mehr entspricht.

Die Dorfregion Bohmte zeichnet sich durch unterschiedliche **Baudenkmäler** aus. Dabei weisen alle drei Ortschaften verschiedene individuelle Bauten auf: Von besonderer Bedeutung für Bohmte sind das Bahnhofsgebäude (erbaut 1871/1872) und der Bohmter Kotten (erbaut 1783). In Herringhausen-Stirpe-Oelingen sind vor allem das Herrenhaus des Gutes Arenshorst (erbaut um 1740) und die Arenshorster Kirche (über 660 Jahre alt) hervorzuheben. Die Römerbrücke (vermutlich um 1700 im Zuge der Hunteregulierung erbaut) sowie das Amtshaus stehen als Wahrzeichen und Baudenkmäler für die Ortschaft Hunteburg.

Die Ortschaften in der Dorfregion Bohmte weisen insgesamt eine gute Bildungsinfrastruktur auf. Sowohl in Bohmte als auch in den Ortschaften Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg gibt es Grundschulen für eine **wohnnaher Bildung**. In Bohmte gibt es zudem eine Oberschule sowie eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, Geistige Entwicklung und Inklusion. Darüber hinaus verfügen alle Ortschaften über Einrichtungen zur Kinderbetreuung, die auch für Kleinkinder ausgelegt sind. Die nächstgelegenen Gymnasien für die Schülerinnen und Schüler liegen in Bad Essen sowie Osnabrück. Dies führt bereits im Jugendalter zu einer teilweisen **Orientierung zum Oberzentrum** beziehungsweise zu den umliegenden Gemeinden. Die Identifikation mit und das Engagement für die Dorfregion Bohmte werden dadurch zum Teil eingeschränkt. Als Herausforderung für die Zukunft gilt es, den Schulstandort zu sichern und so einer Abwanderung von Familien und jungen Menschen entgegenzuwirken.

Gerade mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen zeigt sich, dass eine offene Infrastruktur für die Altersgruppen nicht oder nur unzureichend vorhanden ist. Der Bedarf einer **öffentlichen Treffpunktkultur** wird vielfach erkannt. Wunsch ist es, einen öffentlichen Raum für das Miteinander der Kinder und Jugendlichen zu schaffen.

Die **medizinische Infrastruktur** ist in der Dorfregion Bohmte insgesamt als gut einzuschätzen, wobei in Herringhausen-Stirpe-Oelingen weder ein Allgemeinmediziner noch ein Zahnarzt vor Ort praktiziert. Darüber hinaus gibt es in Bohmte sowie Hunteburg eine Apotheke. Sonstige weiterführende medizinische Einrichtungen sind in der Dorfregion nicht angesiedelt. Das nächstgelegene Krankenhaus liegt in der Nachbargemeinde Ostercappeln.

4.4 Verkehr & Mobilität

Die Verkehrssituation in der Dorfregion Bohmte gestaltet sich durch die Anbindungen an die B 218, die B 65 sowie die B 51 als insgesamt gut. Über die B 218 kann die A 1 in Bramsche sowie über die B 51 die A 33 in Belm erreicht werden. Allerdings führen diese direkten Anbindungen zu einer starken **Belastung durch Schwerlastverkehr**, der zum Teil direkt durch die Ortszentren führt. Bedingt wird dies durch die unzähligen Brücken im Außenbereich, die zu einem großen Teil eine Gewichtsbeschränkung haben und damit für landwirtschaftlichen sowie Schwerlastverkehr nicht passierbar sind.

Diese Situation führt aus Sicht der beteiligten Einwohnerinnen und Einwohner dazu, dass eine **gemeinsame Teilhabe am Verkehr** nur unter widrigen Bedingungen möglich ist. Gerade das Beispiel der Bremer Straße in der Ortschaft Bohmte zeigt, welche Herausforderung eine auf alle Bedürfnisse abgestimmte Verkehrssituation darstellt. Für die Bremer Straße wurden zu diesem Zweck separate Workshops initiiert, in denen unabhängig von der Dorfentwicklungsplanung Lösungsansätze entwickelt wurden.

Eine zentrale Herausforderung innerhalb der Ortschaft Bohmte ist die fehlende Zahl ausreichender Parkmöglichkeiten, gerade vor dem Hintergrund, dass die Ortschaft Bohmte den Versorgungsschwerpunkt der Dorfregion darstellt.

Die Dorfregion Bohmte ist unmittelbar an das **Schiennetz** angebunden. Der Bahnhof Bohmte gewährleistet einen Anschluss an die Bahnstrecke Bremen – Osnabrück, auf dem täglich im Stundentakt Züge verkehren. Allerdings weist der Bahnhof Bohmte gerade infrastrukturell erhebliche Schwächen auf. Zum einen ist das Gebäude derzeit ohne gewerbliche Nutzung, was auf Sanierungsstau zurückzuführen ist. Zum anderen sind die Bahnsteige nicht barrierefrei erreichbar, sodass ganzheitliche barrierefreie Mobilität nur eingeschränkt möglich ist.

Auch in vielen öffentlichen Bereichen der Dorfregion gibt es Optimierungsbedarf im Hinblick auf die Barrierefreiheit. Zahlreiche Bushaltestellen, Pflasterungen von Fußgängerwegen sowie fehlende Absenkungen von Bordsteinkanten erschweren eine **barrierefreie Mobilität** innerhalb der Ortschaften.

Eine weitere wichtige Verkehrsverbindung für die Dorfregion Bohmte stellt der Mittel-landkanal dar. Er durchzieht die Dorfregion an der südlichen Regionsgrenze von Ost nach West. Als Bundeswasserstraße erfüllt er wichtige Funktionen im überregionalen Frachtverkehr. Derzeit arbeiten die Gemeinden des Wittlager Landes gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück an der Realisierung des **Hafens Wittlager Land**. Der Schwerpunkt des geplanten Hafens soll auf dem Containerumschlag vom Wasser auf die Straße liegen. Der Bestandshafen in Stirpe-Oelingen konzentriert sich auf den Futtermittel- und Schüttgüterumschlag. Eine Herausforderung wird in der stärkeren Verknüpfung der unterschiedlichen Beförderungsmöglichkeiten (Hafen, Bahn und Straße), gerade im gewerblichen Transport, erkannt.



4.5 Natur & Erholung

Überregional ist die Dorfregion Bohmte gemeinsam mit den Nachbarkommunen Bad Essen, Belm, Bramsche, Ostercappeln und Wallenhorst Teil der Varus-Region im Tourismusverband Osnabrücker Land. Gemeinsam mit lokalen Initiativen gestalten die Akteure das **touristische Angebot** für die Region. Eine wichtige Stütze bilden dabei die verschiedenen Vereine und Verbände, die durch ihre Tätigkeiten das kulturelle Angebot der Dorfregion bereichern. Exemplarisch seien hier die Kultur-, Gewerbe- und Veranstaltungsvereine (z.B. Norddeutscher Ponymarkt Hunteburg e.V.) genannt.

Infrastrukturell und touristisch wichtig ist das gut ausgebaute Radwegenetz, das interkommunal und regionsübergreifend verbunden und über das **RAVELOS-System** des Landkreises Osnabrück ausgewiesen ist. Darüber hinaus verfügt die Dorfregion Bohmte über eine gute Wanderwegeinfrastruktur, beispielsweise mit dem DiVa-Walk.

In der Entwicklung als **Rad- und Wanderregion** wird erhebliches touristisches Potenzial gesehen; gleichzeitig sind die Planungen mit zahlreichen infrastrukturellen Herausforderungen verbunden. Entlang der Wege ist die Ausschilderung der Ortskerne sowie kleinerer touristischer Destinationen defizitär. Auch viele Wander- und Spazierwege sowie Parkmöglichkeiten und Startpunkte sind nur unzureichend ausgeschildert. Zudem wird eine Chance in einer stärkeren Einbeziehung der Hunte in das Natur- und Erholungserlebnis erkannt. Ein solches Vorhaben muss allerdings mit relevanten Akteuren auf Sinnhaftigkeit und Vereinbarkeit mit dem Umweltschutz überprüft werden muss.

Weiterhin wird die Chance gesehen, lokale Besonderheiten und ungenutzte Potenziale stärker in die touristische sowie innerörtliche Vermarktung einzubeziehen, zum Beispiel Persönlichkeiten aus der Dorfregion und spezifische lokale Traditionen.

Aus Sicht der engagierten Einwohnerinnen und Einwohner besteht erhebliches Potenzial in der Ausweisung von **Grünflächen** innerhalb der Ortschaften. Dieser Bedarf wurde von den Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Beteiligung bestätigt, die einen Mangel im Bereich der innerörtlichen Grünflächen erkennen.

4.6 Umwelt- & Klimaschutz

Die Dorfregion Bohmte zeichnet sich durch ihre landschaftliche Vielfalt aus. Sie ist in den **Natur- und Geopark TERRA.vita** sowie in den Naturpark Dümmer eingebunden. Weiterhin gibt es auf kommunaler Ebene verschiedene Naturschutz- und FFH-Gebiete. So liegt das NSG „Westliche Dümmeriederung“ teilweise in der Gemeinde Bohmte, als FFH-Gebiet ist vor allem der „Dümmer“ zu betrachten.

Die Dorfregion Bohmte wird von der Hunte durchzogen, die einen wichtigen Lebensraum für die Vegetation und Tierwelt darstellt. Die Hunte ist ein verbindendes Element zwischen den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg und prägt ebenso wie der Mittellandkanal das Erscheinungsbild der Dorfregion. Aktuell besteht jedoch die Herausforderung, die **Wasserqualität** in Einklang mit der Landwirtschaft zu sichern. Konkrete Ansätze zur Verringerung der Phosphatfracht sind derzeit in der Diskussion und Abstimmung. Angestrebt werden eine Stärkung der Selbstreinigungskräfte und damit die stellenweise naturnahe Entwicklung von Gewässern in Einklang mit der Landwirtschaft.



Stärken-Schwächen-Analyse

Die Dorfregion Bohmte ist eingebunden und aktiv beteiligt an der kreisweiten **Klimaschutzinitiative** des Landkreises Osnabrück. Auf Landkreisebene ist ein integriertes Klimaschutzkonzept verfasst worden, welches die Dorfregion begleitet hat. Die Verbesserung der Energieeffizienz und die Steuerung des Anteils erneuerbarer Energien werden gemeinsam mit relevanten regionalen Akteuren aktiv vorangetrieben.

Die Einwohnerinnen und Einwohner erkennen jedoch, dass das Bewusstsein für Themen des **Umwelt- und Klimaschutz im Alltag** nur sehr gering ausgeprägt ist – obwohl das Thema als wichtiges Handlungsfeld angeführt wird. Maßnahmen und Projekte im Bereich des Umwelt- und Klimaschutz spielen dementsprechend häufig nur eine untergeordnete Rolle.

Regenerative Energien werden in der Dorfregion Bohmte bereits genutzt: Der größte Teil der öffentlichen Gebäude ist mit regenerativer Energie versorgt. Zusätzlich sorgen zahlreiche private Anlagen für eine gesamte Versorgung von gut 98 % des Gemeindegebiets mit regenerativen Energien. Ihre Distribution wird auf einer bürgerschaftlichen Basis auch langfristig fortgeführt. Mit der **BürgerEnergie Bohmte eG** und der **BürgerWärme Bohmte eG** bestehen zwei Bürgergenossenschaftsmodelle zur Nutzung regenerativer Energien. Damit leistet die Dorfregion Bohmte bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgase.

5 Entwicklungsstrategie

Die Dorfregion Bohmte verfolgt eine unter Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner sowie aller relevanten Anspruchsgruppen aus den drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg erarbeitete Entwicklungsstrategie. Diese Entwicklungsstrategie setzt sich zusammen aus der Stärken-Schwächen-Analyse, den Ergebnissen der örtlichen und regionalen Arbeitskreise sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung. Die Erkenntnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung sollen zunächst explizit erläutert werden, ehe nachfolgend die regionale Entwicklungsstrategie mit dem Leitbild und den Handlungsfeldern aufgezeigt wird.

5.1 Kinder und Jugendbeteiligung

5.1.1 Vorgehensweise und Ziel

Ein übergeordnetes Ziel des Beteiligungsprozesses im Rahmen der Dorfentwicklung ist es, alle Einwohnerinnen und Einwohner bzw. eine die Bevölkerungsstruktur repräsentierende Gruppe von Aktiven einzubeziehen. Dazu zählen gerade vor dem Hintergrund einer langfristig ausgelegten Entwicklungsstrategie auch die Kinder und Jugendlichen der Dorfregion. Eine Beteiligung an der formellen Dorfentwicklungsplanung bedarf allerdings einer gezielten Ansprache der jungen Bevölkerung. Klassische Beteiligungsformate wie Arbeitskreise und Projektgruppen werden von ihnen dennoch weniger angenommen. Um trotzdem einen Großteil der Kinder und Jugendlichen in die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie zu involvieren, wurde gemeinsam mit der örtlichen Jugendpflege ein zweistufiges, zielgruppengerechtes Beteiligungsverfahren initiiert.

Zunächst erfolgte eine Online-Befragung der Kinder und Jugendlichen. Ziel war es, eine erste Kontaktaufnahme herzustellen und den grundsätzlichen Handlungsbedarf zu ermitteln. Unterschiedliche Fragestellungen sollten die Kinder und Jugendlichen dazu anregen, den aktuellen Stand sowie die zukünftigen Handlungsbedarfe aus ihrer Wahrnehmung sichtbar machen. Zudem sollte ermittelt werden, wie sich die jüngere Generation zukünftig in die Entwicklung der Ortschaften einbringen möchte.

Dorfentwicklung
Bohmte – Herringhausen-Stirpe-Oelingen – Hunteburg

... braucht dich!

Wie gefällt dir dein Dorf? Was findest du klasse, was ist gar nicht gut? Möchtest du die Zukunft mitgestalten?
Hilf' uns, die „Dorfentwicklung“ auch zu deinem Thema zu machen, indem Du an unserer **Online-Umfrage** teilnimmst!

Du bist gefragt!

Hier geht es zur **Online-Umfrage!**
www.umfrageonline.com/s/DorfentwicklungBohmte
Bis zum 30. Dezember 2016 ist die Umfrage für dich freigeschaltet!

Sei dabei! – Ihr seid herzlich eingeladen

Wann? 20. Januar 2017 – 16:00 Uhr
Wo? Bohmter Kotten
Was? 1. Wir präsentieren euch die Ergebnisse der Befragung
2. Wir schreiben auf, was euch in euerm Dorf so bewegt
3. Wir servieren kalte Getränke und tolle **Gewinne!**

Eine Anmeldung ist **nicht** erforderlich!

facebook.com/DorfentwicklungBohmte

Abbildung 17: Aufruf zur Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen.



Beworben wurde die Online-Befragung über die direkte Ansprache der Kinder und Jugendlichen durch die Schulsozialarbeit innerhalb der Schule, innerhalb des Jugendtreffs „Treff.163“ in Bohmte sowie über soziale Medien.

Insgesamt nahmen 546 Personen an der Online-Befragung teil, wobei nicht alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der tatsächlichen Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen zuzurechnen sind. Zudem wurden nicht alle Fragebögen vollständig ausgefüllt. Nichtsdestotrotz konnten zahlreiche Erkenntnisse aus der Online-Befragung gewonnen werden (vgl. 5.1.2).

Die zweite Stufe der Beteiligung erfolgte im Anschluss an die Online-Befragung. Alle interessierten Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre waren eingeladen, im Rahmen eines Workshops die Ergebnisse der Befragung zu sichten und gemeinsam einzelne Aspekte zu konkretisieren. Am 20. Januar 2017 fand zu diesem Zweck ein Workshop im Bohmter Kotten statt, zu dem rund 20 Kinder und Jugendliche kamen. Bereits im Rahmen der Online-Befragung wurde auf den Workshop hingewiesen. Darüber hinaus wurde im Vorfeld der Veranstaltung eine Pressemitteilung im Wittlager Kreisblatt sowie Eichen-Linden-Kastanien-Blatt veröffentlicht.

5.1.2 Zentrale Ergebnisse der Online-Befragung

Der Fragebogen untergliederte sich in zwei Schwerpunkte: Zunächst sollte die allgemeine Situation in der Dorfregion beziehungsweise in den Wohnorten bewertet, anschließend konkrete Verbesserungsbedarfe formuliert werden.

Die Bewertung der allgemeinen Situation in der Dorfregion Bohmte erfolgte anhand von sechs vordefinierten Lebensbereichen und einem klassischen Notensystem von „sehr gut“ bis „ungenügend“:

- Erscheinungsbild (Ortsbild, Plätze, ...)
- Freizeitangebote (Spielplätze, Jugendtreffpunkte, Sportmöglichkeiten, ...)
- Vereinsangebote (Angebote, Mitmachmöglichkeiten, Räume (z.B. Turnhalle), ...)
- Informationen (über Politik, über Neuigkeiten der Gemeinde, ...)
- Mobilität (Fahrradfahren, Busfahren, Zugfahren, ...)
- Einkauf und Essen (Läden, Restaurants, ...)

Das Ergebnis zeigt, dass die jüngere Generation mit der grundsätzlichen Situation in der Dorfregion zufrieden ist, vereinzelte Bereiche aber wiederkehrend kritisch betrachtet werden. Besonders positive Noten erhielten die Bereiche „Vereinsangebote“ und „Einkauf und Essen“. Das Thema „Mobilität“ wird im Schnitt als gut bezeichnet, hier wurde im Verhältnis sogar am häufigsten die Note „sehr gut“ vergeben. „Freizeitangebote“ sowie „Informationen“ wurden hingegen negativ bewertet.

Wie bewertest du die folgenden Dinge für deinen Wohnort?

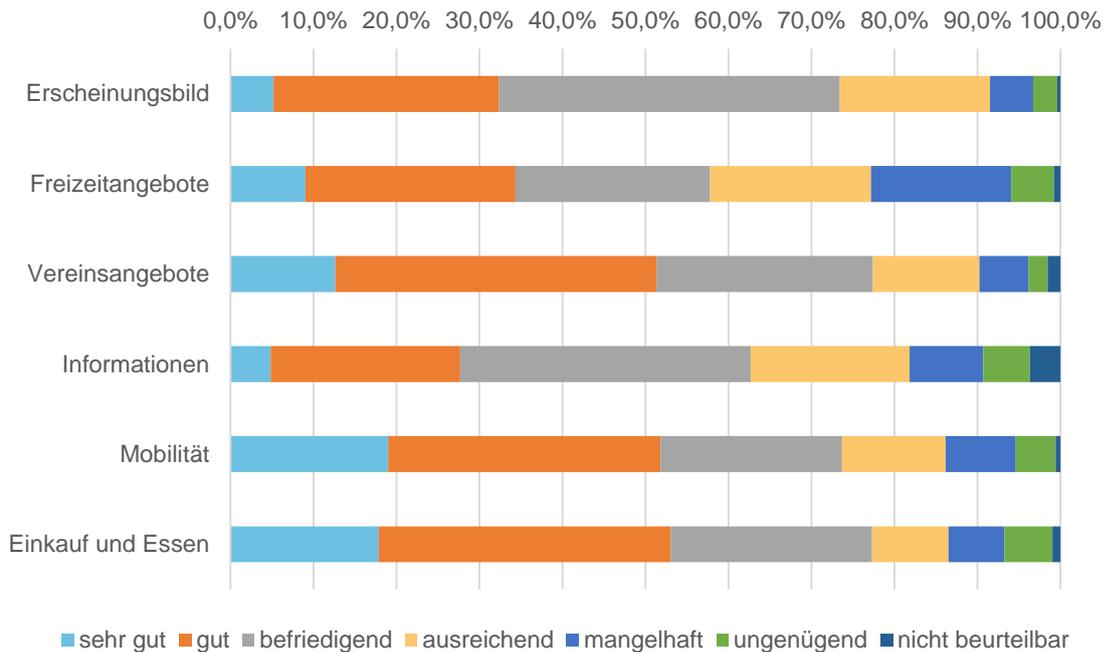


Abbildung 18: Bewertung der Kinder und Jugendlichen.

Die nächste Frage griff diese Lebensbereiche wieder auf, indem von den Kindern und Jugendlichen ermittelt werden sollte, welcher der Bereiche für sie besonders wichtig sind.

Welches Thema ist für dich besonders wichtig?

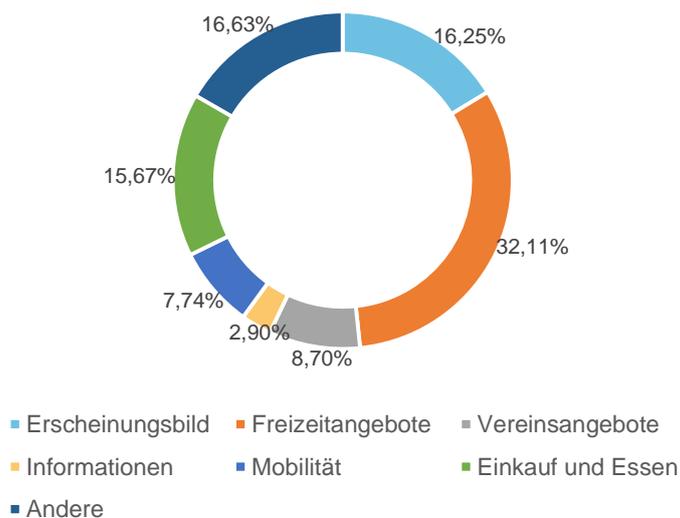


Abbildung 19: Gewichtung durch die Kinder und Jugendlichen.

Hier wird deutlich, dass die Freizeitangebote (32,11 %), das Erscheinungsbild des Ortes (16,25 %) sowie Einkauf und Essen (15,67 %) im Vordergrund stehen. Zudem wurden über die Option „andere“ und freie Kommentare viele Bereiche angesprochen, die den Themenfeldern „Freizeitangebote“ und „Einkauf und Essen“ zugeordnet werden können. Wesentliche Themen waren beispielsweise Treffpunkte für Jugendliche, der Schulhof der Oberschule Bohmte sowie die Erschließung für den Container der Landjugend Herringhausen-Stirpe-Oeling.



Die nächsten beiden Fragen konzentrierten sich auf die konkreten Ansätze der jüngeren Generation. Zum einen sollten sie aufzeigen, welche Rahmenbedingungen gegeben sein müssen, damit sie möglichst lange in der Dorfregion leben bleiben. Zum anderen sollten sie formulieren, was sie vorrangig verbessern würden. Die Antworten auf diese beiden Fragen waren sehr ähnlich, sodass nachfolgend das Ergebnis der Frage „Wenn du einen Wunsch frei hättest: Was sollte als erstes verbessert werden?“ aufgezeigt wird. Die formulierten Aspekte sind gebündelt und den oben beschriebenen Themengebieten zugeordnet worden.

6. Wenn du einen Wunsch frei hättest: Was sollte als erstes verbessert werden?			
Erscheinungsbild	Freizeitangebote (inkl. Treffpunkte)	Vereinsangebote	Informationen
Grünanlagen/Parkanlage	Spielplätze (gepflegt)	Erweitertes Sportangebot für Mädchen (Boxen)	Informationen über Freizeitangebote
Begrünung Bremer Str.	Erweiterung von Freizeitmöglichkeiten (u.a. Klettermöglichkeiten, Schwimmhalle, Sportmöglichkeiten, Skaterpark,...)		Informationen für Flüchtlinge (Einrichtungen)
Beleuchtung	Kino o.ä.		
Bessere Pflege der Sozialwohnungen am Gützkower Ring	Pflege und Erweiterung der Sportplätze		
Sauberkeit und Pflege der Umgebung (mehr Mülleimer)	Stärkung Jugendtreff (z.B. durch Kinderdisco)		
Springbrunnen "Shared-Space"	Schulhof OBS Bohmte (Sitzgelegenheiten, Aufenthaltsraum, Spielmöglichkeiten)		
	Mehrgenerationenplätze		
	Containerausbau		
	Landjugend HSO		
	Jugendtreffpunkte zum Musik machen		
Mobilität	Einkauf und Essen	Sonstiges	Bahnhof Bohmte
mehr Fahrradwege (Pflege der Seitenstreifen)	Vermeidung von Leerständen	Friedhof Bohmte	Erneuerung des Bahnhofes
Erweiterung Shared-Space	Einrichtung Café/Restaurant	kein Schilfpolder in Hunteburg	Bahnhofplatz
Erweiterung der Busverbindungen	Angebote zur Abendgestaltung	Öffentliche Toiletten	Warterraum (beheizt)
Keine LKW durch Bohmte	Erweiterung Versorgungsangebote (v.a. Hunteburg/HSO)	Verbesserung der Sicherheit und Infrastruktur des Ponymarktes	Barrierefreiheit
Fahrradweg zur B51/Reiningerstr.		Breitbandversorgung/freies Wlan an öffentlichen Orten	
Zebrastrreifen vor Titgemeier			
Fahrradwege modernisieren			

* Anzahl Teilnehmer 406

Abbildung 20: Verbesserungsvorschläge der Kinder und Jugendlichen.

Auch hier wird deutlich, dass das Thema „Freizeitangebote“ einen wesentlichen Schwerpunkt einnimmt. Vor allem Ansätze zur Stärkung von öffentlichen und institutionalisierten Treffpunkten wurden besonders häufig benannt. Darüber hinaus spielt im Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen die Gestaltung des Schulhofs der Oberschule Bohmte eine große Rolle.

Zwar konnte nicht konkret benannt werden, was verbessert werden soll. Doch der Bedarf einer Umgestaltung wurde grundsätzlich erkannt.

In unterschiedlicher Ausprägung, aber vielfach benannt wurde auch das Themengebiet „Erscheinungsbild“. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschrieben Ansätze zur Aufwertung der Verkehrsräume durch Begrünung, die Anlage eines wohnortnahen Parks oder die Gestaltung, Nutzung und Erhaltung des Bahnhofs als ortsbildprägendes Gebäude. Eine zentrale Rolle in der Diskussion nahmen auch der Shared Space-Bereich und die Bremer Straße im Allgemeinen ein.

Die Kinder und Jugendlichen wurden des Weiteren befragt, wie sie sich zukünftig in die Entwicklung ihrer Ortschaften einbringen möchten. Das Ergebnis macht deutlich, dass vor allem Online-Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche eine attraktive Möglichkeit zur Partizipation sind. Überdies können sich rund 20 % der UmfrageteilnehmerInnen vorstellen, in einem Kinder- und Jugendparlament mitzuwirken. Grundsätzlich gaben aber viele Kinder und Jugendliche an, schon in ihren Ortschaften aktiv zu sein, zum Beispiel in Vereinen oder in der Jugendarbeit. Aus den Angaben unter dem Punkt „andere“ wird ersichtlich, dass die Kinder und Jugendlichen der Dorfregion ein großes Potenzial in der anlass- beziehungsweise prozessbezogenen Beteiligung sehen. Bei ganz speziellen Themen können sich einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Engagement vorstellen.

Wie möchtest du dich in die zukünftige Entwicklung deines Wohnortes einbringen?

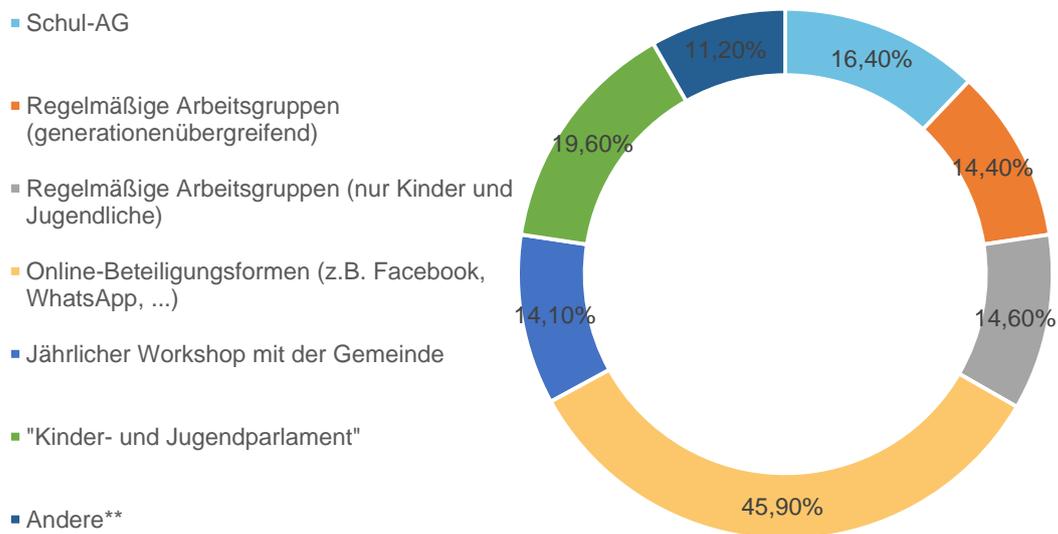


Abbildung 21: Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche.

Abschließend wurde das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhoben. Der Großteil der Befragten war zum Zeitpunkt der Umfrage zwischen 10 und 16 Jahren alt. Lediglich rund 8 % war über 25 Jahre alt. Damit konnten im ersten Schritt viele junge Einwohnerinnen und Einwohner über die Online-Befragung erreicht und an der Dorfentwicklung beteiligt werden.



5.1.3 Konkrete Ansatzpunkte der Kinder- und Jugendbeteiligung

Auf Basis der Online-Befragung wurde die zentrale Veranstaltung für alle interessierten Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre konzipiert. Da vor allem die Themenbereiche „Freizeitangebote“ und „Treffpunkte“ sowie das „Erscheinungsbild“ in der Befragung eine außerordentliche Rolle spielten, wurde gesondert auf die besonderen Bedarfe und Interessenlagen eingegangen. Anhand von Ortsplänen hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre konkreten Ansätze zu verorten und zu formulieren. In insgesamt vier Gruppen wurde diskutiert und folgende Ansatzpunkte erarbeitet:

Gruppe 1

- Busverbindungen Bohmte – Herringhausen am besten stündlich von morgens bis 22:00 Uhr
- Stabilere Mülleimer am Bahnhof; am besten in den Bushäuschen
- Neue Bänke am Bahnhof
- Basketballkorb am Bahnhof – Beitrag zur Platzgestaltung
- Plätze zum „Chillen“, wo Jugendliche nicht von der Polizei vertrieben werden
- Weniger Müll (in ganz Bohmte)

Gruppe 2

Aktuelle Treffpunkte:

- Sportplatz
- Areal Hallen- und Freibad, Sportplatz, Jugendtreff

Ziele/Wünsche:

- Tribüne am Sportplatz Jahnstraße
- Zentraler Park mit See
- Fahrradwege an der Bremer Straße
- Nachnutzung des alten Netto (Kino oder ein dm-Markt)
- Ecke Daimler Str./Leverner Str. – Mülleimer, weil der Graben an Leverner Str. vermüllt ist
- Bahnhof: nicht genutzte Räume nutzen (z.B. ein Café, warmes Wartezimmer, Bäcker); Raucherzone verlegen, sodass nicht alle dadurch gehen müssen; Kontrolle, dass nicht außerhalb des (hoffentlich) verlegten Raucherbereichs geraucht wird; Sauberkeit am Bahnhof

Gruppe 3

- Wald-/Naturflächen im Bereich Reitplatz/Schützenplatz
- Verschönerung der Spielplätze
- Schulhof: Schlaglöcher ausbessern, Kickerplatz
- Events wie z.B. Konzerte, Open Air oder Open Air-Kino (so wie in Lintorf jedes Jahr)
- Abwechslung auf dem Bohmter Markt (oder wieder am ehemaligen Platz)
- Wald/Grünflächen pflanzen
- (bestehenden) Baumlehrpfad verbessern
- Mehr Blumen
- Mehr Straßenlaternen
- Bessere Busverbindungen von Herringhausen nach Bohmte

Gruppe 4

- Sanierung der Schützenhalle Stirpe (Erneuerung der Sanitäranlagen, allgemein Modernisierung)
- Standort „Container Landjugend“ (siehe Foto)



Abbildung 22: Skizzierung der Landjugend Stirpe-Oeling, Herringhausen.

5.1.4 Implementierung der Ergebnisse in die Entwicklungsstrategie

Die durch das zweistufige Beteiligungsverfahren gewonnen Erkenntnisse und Ansätze wurden in die örtlichen Arbeitskreise sowie den Arbeitskreis Dorfregion zurückgespiegelt und bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt. Viele Aspekte der Kinder- und Jugendbeteiligung waren deckungsgleich zu den Diskussionen in den Arbeitskreisen. Durch die jüngere Generation erfuhren so einzelne Themen eine höhere Beachtung, da sie von einer breiten Altersgruppe formuliert wurden. Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung sind ebenso wie die der örtlichen Arbeitskreise in die Formulierung der regionalen Handlungsfelder eingeflossen.

Zudem hatten die Kinder und Jugendlichen im Rahmen des Workshops die Möglichkeit, sich für eine weitere Mitarbeit anzumelden. Dieses Angebot haben einige Jugendliche angenommen. Vor allem die Landjugend Stirpe-Oelingen, Herringhausen hat sich intensiv in den örtlichen Arbeitskreis eingebracht. So konnte ein prioritäres Projekt unter Beteiligung der Landjugend entwickelt werden (vgl. Kapitel 10).

5.2 Leitbild der Dorfregion Bohmte

Die Dorfregion Bohmte hat kein eigenständiges Leitbild, an das die Dorfentwicklungsplanung hätte anknüpfen können. Vielmehr wurden die Beteiligungsprozesse im Rahmen der Dorfentwicklung als Chance gesehen, ein Leitmotto mit Inhalten und Leben zu füllen. Aus diesen Überlegungen heraus wurde die Dorfentwicklungsplanung bereits im Zuge des Aufnahmeantrags unter folgendes Motto gestellt:

Bohmte gibt Raum für ...

„Geben“: Eine Dorfregion ruft zur Gestaltung auf

Die Dorfentwicklungsplanung im Allgemeinen wie im Speziellen ist gekennzeichnet durch Mitwirkung und gemeinsame Arbeit – in Diskussionen, an Projekten und an der Idee einer Dorfregion, die den Belangen, Wünschen und Vorstellungen aller Menschen gerecht wird. Indem die Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg das „Geben“ als eines von zwei zentralen Begrifflichkeiten definieren, rufen sie aktiv zur Gestaltung auf: Die Dorfregion ermöglicht es allen Einwohnerinnen und Einwohnern, unter anderem über die Dorfentwicklungsplanung, an der Zukunft mitzuarbeiten.

„Raum“: Eine Dorfregion verpflichtet sich

Bereits in der Vergangenheit ist durch viele unterschiedliche Bürgerbeteiligungsverfahren in der Dorfregion Raum für Ideen entstanden. Ein besonderes Beispiel hierfür ist die Teilnahme der Gemeinde Bohmte am europaweiten Modellprojekt „Shared Space“, das im Jahr 2008 abgeschlossen wurde. Der „Raum“ wurde in diesem Projekt vielfältig besetzt. Dabei stand sowohl die Zusammenführung unterschiedlicher Nutzungsansprüche in einem Raum im Mittelpunkt als auch die Schaffung von Raum für die einzelnen Individuen. Eine weitere Initiative unter der Entwicklungsperspektive „Raum“ unternahm die



Dorfregion im Jahr 2011 unter dem Motto „Raum für Mehr“ durch die Teilnahme am Modellförder-programm „Belebung der Innenstädte – Quartiersinitiative Niedersachsen“.

Der Begriff „Raum“ ist aber auch als soziokultureller Wert wesentlich für die Dorfregion: Den Menschen in den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg soll Raum für Beteiligung, Mitsprache und gemeinsame Aktivitäten gegeben werden. Es soll Raum für Ideen und Kommunikation geschaffen werden, um den Lebensraum, Wirtschaftsraum, Kulturräum und Landschaftsraum der Dorfregion durch eine intakte Gemeinschaft zu stärken. Die Schaffung von Raum in der Dorfregion bezieht sich also nicht nur auf die Gestaltung und Nutzung von Räumen und Plätzen, sondern ist gleichsam eine Selbstverpflichtung, jedem Einwohner und jeder Einwohnerin den Raum zu geben, der ihm bzw. ihr zusteht.

Bohmte gibt Raum für ...

Ziel des Leitmottos ist es, Leitgedanken dynamisch betrachten und die Ausrichtung individuell mit Leben füllen zu können. Zentraler Bestandteil des Mottos sind deshalb auch die zwei Begrifflichkeiten „geben“ und „Raum“, die in Kombination Aufforderung und Versprechen zugleich sind: Die Dorfregion ermuntert alle Einwohnerinnen und Einwohner, sich aktiv an der Ausgestaltung ihrer Ortschaften und ihres persönlichen Lebensumfeld zu beteiligen – und verspricht dabei Unterstützung in vielfacher Form, indem sie „Raum“ schafft.

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurden fünf Handlungsfelder definiert, die sowohl als Entwicklungsperspektiven als auch Leitsätze verstanden werden können, ohne dass sie einschränken:

Bohmte gibt Raum für ...

- ... Ortskerne und Lebensmittelpunkte
- ... Infrastruktur und Teilhabe
- ... Freizeit und Tourismus
- ... Umwelt- und Klimaschutz
- ... Soziales und Gemeinschaft

5.3 Herleitung und Einordnung der Handlungsfelder

Die Handlungsfelder der Dorfentwicklungsplanung für die Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg ergeben sich aus der Verschneidung der Stärken-Schwächen-Analyse, den örtlichen sowie regionalen Arbeitskreisen und der Kinder- und Jugendbeteiligung. Bereits am Anfang der Dorfentwicklungsplanung hatten alle Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen in den Prozess einzubringen. Dabei wurde bewusst auf eine thematische Eingrenzung verzichtet, um möglichst alle örtlichen Bedarfe zu identifizieren und so dem integrierten Ansatz der Dorfentwicklungsplanung gerecht zu werden. Daraus ergab sich eine Vielzahl unterschiedlicher Themen, die zum Teil jedoch in enger Verknüpfung standen und so im Verlauf des Planungsprozesses gebündelt werden konnten.

Bei der Formulierung der Handlungsfelder wurden die Erkenntnisse aus der Ausgangslage und der Stärken-Schwächen-Analyse berücksichtigt. Zunächst wurden in den drei örtlichen Arbeitskreisen die örtlichen Themenfelder und Schwerpunkte identifiziert und definiert. Gemeinsam mit den Botschaftern der örtlichen Arbeitskreise und den Ortsbürgermeistern wurden im Rahmen eines regionalen Arbeitskreises diese Themenfelder auf Verknüpfungen und Gemeinsamkeiten untersucht, um so regionale Handlungsfelder zu definieren. Daraus ergaben sich insgesamt fünf Handlungsfelder für die Dorfregion Bohmte, die sowohl örtliche als auch überörtliche Bedarfe berücksichtigen. In der Verknüpfung mit dem Leitbild „Bohmte gibt Raum für...“ ergeben sich Entwicklungsperspektiven, die der Dorfregion als Orientierung dienen.

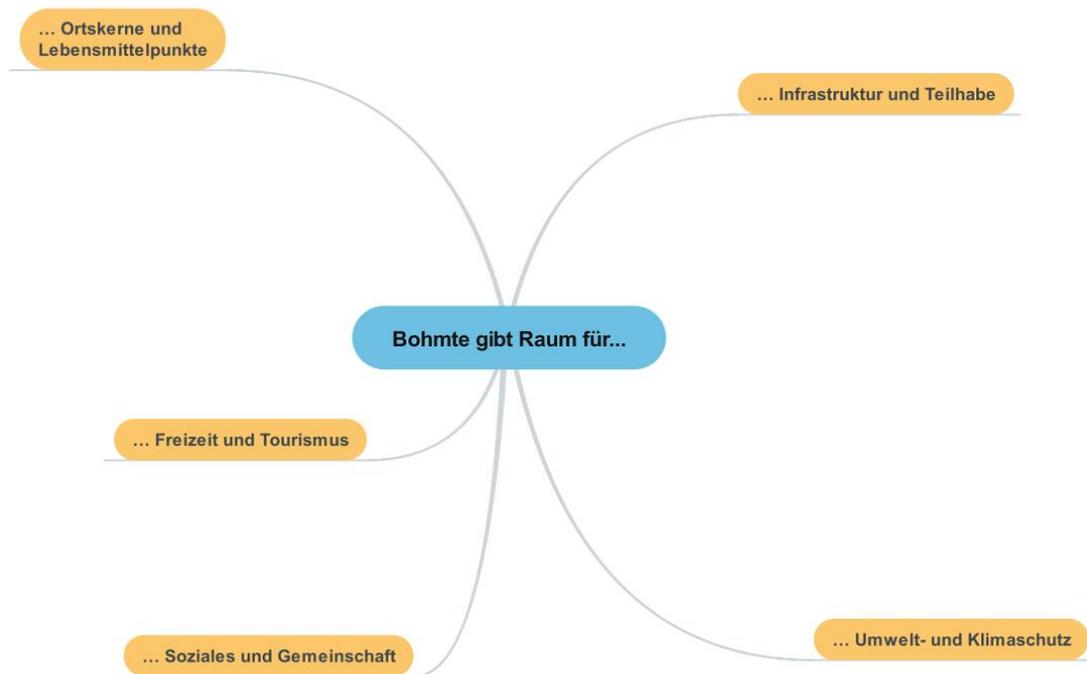


Abbildung 23: Leitbild und Herleitung der Handlungsfelder.

Diese fünf Handlungsfelder sind jedoch nicht isoliert zu betrachten. Vielmehr bilden sie einzelne Schwerpunkte ab, die in ihrer Gesamtheit den Lebens-, Wirtschafts-, Kultur- und Landschaftsraum beeinflussen. Eine Entwicklung innerhalb eines Handlungsfeldes kann daher positive Einflüsse auf die Zielerreichung in einem anderen Bereich nehmen.



5.4 Beschreibung der gewählten Strategie

Die Dorfregion Bohmte mit den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg weist aktuell einen moderaten Bevölkerungsrückgang auf. Neben diesem Faktor der demografischen Entwicklung ist ebenfalls eine Alterung der Gesellschaft zu beobachten. Gemeinsam mit den Nachbargemeinden Bad Essen und Ostercappeln unternimmt die Dorfregion Bohmte regelmäßig eine Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung. Die auf Grundlage der NBank unternommene Untersuchung prognostiziert für die Dorfregion einen Bevölkerungsrückgang bis 2020 von etwa 9 % und bis ins Jahr 2030 rund 17 %. Zudem wird eine stetige Alterung der Gesellschaft ersichtlich, da vor allem die Altersgruppen der 60- bis 74-Jährigen sowie der über 75-Jährigen wachsen wird, wohingegen die jüngeren Altersgruppen tendenziell rückläufig sind.

Diese Rahmendaten spiegeln die Einordnung der drei Ortschaften in dem von der Bertelsmann Stiftung aufgestellten Demografiebericht wider, in dem die Dorfregion Bohmte als Typ 1 („Kleinere stabile ländliche Städte und Gemeinden“) definiert wird. Die Dorfregion Bohmte weist in Teilen bereits Entwicklungsschwächen auf, denen es durch die Dorfentwicklung zu begegnen gilt. Aus diesem Grund ist für die Dorfentwicklung in der Dorfregion Bohmte die Stabilisierungsstrategie gewählt worden. Ziel der Dorfentwicklung mit dem Leitbild „Bohmte gibt Raum für...“ ist es, zunächst die aktuelle Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur auf einem konstant guten Stand zu erhalten und Strategien zur Sicherung der Bevölkerungszahl zu entwickeln. Darüber hinaus wird durch die Stabilisierungsstrategie eine Sicherung und Nachnutzung bestehender Bausubstanzen angestrebt, um Leerständen sowohl im Siedlungs- als auch Versorgungsbereich entgegenzuwirken.

5.5 Berücksichtigung der Pflichtthemen

Die Dorfentwicklungsplanung im Land Niedersachsen unterliegt formalen Grundsätzen, die es im Rahmen der Planungsprozesse zu berücksichtigen gilt. Einen wesentlichen Bestandteil bilden die zentralen Themenfelder „Demografie“, „Reduzierung der Flächeninanspruchnahme/Innenentwicklung“ sowie „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“. Im Beteiligungsprozess zur Dorfentwicklungsplanung der Dorfregion Bohmte haben diese vom Land Niedersachsen empfohlenen Themen eine besondere Rolle eingenommen. Die Bedeutung dieser Themenbereiche für die drei Ortschaften wird bereits dadurch ersichtlich, dass diese Einzug in die Entwicklungsstrategie genommen haben, ohne dass eine thematische Vorgabe von Seiten der Planungsbüros vorgenommen wurde (vgl. Kapitel 5.3).

Um den tatsächlichen Bedarfen der Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort gerecht zu werden, wurden die drei Pflichtthemen nicht unmittelbar als Handlungsfelder übernommen. Vielmehr finden sich die vom Land Niedersachsen empfohlenen Themen in unterschiedlicher Weise in der Entwicklungsstrategie wieder. So soll gewährleistet werden, dass zwar alle relevanten Themenbereiche abgedeckt sind, der individuelle Charakter der Dorfregion jedoch unvermittelt zum Ausdruck kommt.

Das Thema „**Demografie**“ wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern der drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg als übergeordnet und viele Handlungsfelder betreffend angesehen. Aus diesem Grund findet es nahezu

in allen Handlungsfeldern Berücksichtigung. Aufgrund der vielschichtigen, durch die demografische Entwicklung entstandenen und entstehenden Herausforderungen hat dieses Thema schwerpunktmäßig Einfluss auf die Handlungsfelder „Ortskerne und Lebensmittelpunkte“, Infrastruktur und Teilhabe“, „Freizeit und Tourismus“ sowie „Soziales und Gemeinschaft“. Vor allem die Schaffung eines Lebensraums für alle Generationen und Kulturen spiegelt sich in diesen vier Handlungsfeldern wider. Nichtsdestotrotz sind Teilaspekte der Barrierefreiheit und bedarfs- bzw. zielgruppenspezifischer Angebote und Infrastrukturen auch im Handlungsfeld „Umwelt- und Klimaschutz“ zu erkennen.

Die Erfahrung anderer Entwicklungsprozesse in der Dorfregion Bohmte hat gezeigt, dass das Thema **Klimaschutz und Klimafolgenanpassung** zwar als wichtiger Bereich gesehen wird, eine Realisierung formulierter Ziele jedoch oftmals herausfordernd war. Um dem Thema im Rahmen der Dorfentwicklung ein stärkeres Gewicht zu verleihen und die Umsetzungschancen in diesem Entwicklungsprozess zu erhöhen, wird dem Pflichtthema durch das Handlungsfeld „Umwelt- und Klimaschutz“ eine besondere Bedeutung zuteil.

Die Vermeidung der Flächeninanspruchnahme und Fokussierung auf die **Innenentwicklung** wird bereits in vielfältiger Weise innerhalb der Dorfregion und der kommunalen Arbeit deutlich. Diese bestehenden Ansätze und Planungen sollen auch von der Dorfentwicklungsplanung berücksichtigt werden. Daher findet sich dieses Pflichtthema vor allem im Handlungsfeld „Ortskerne und Lebensmittelpunkte“ wieder. Gleichzeitig ist in der Entwicklungsstrategie insgesamt ein Fokus auf bestehende Einrichtungen und Infrastrukturen gelegt worden, um keine weiteren Flächen für die unterschiedlichen Entwicklungen der Dorfregion Bohmte in Anspruch nehmen zu müssen.

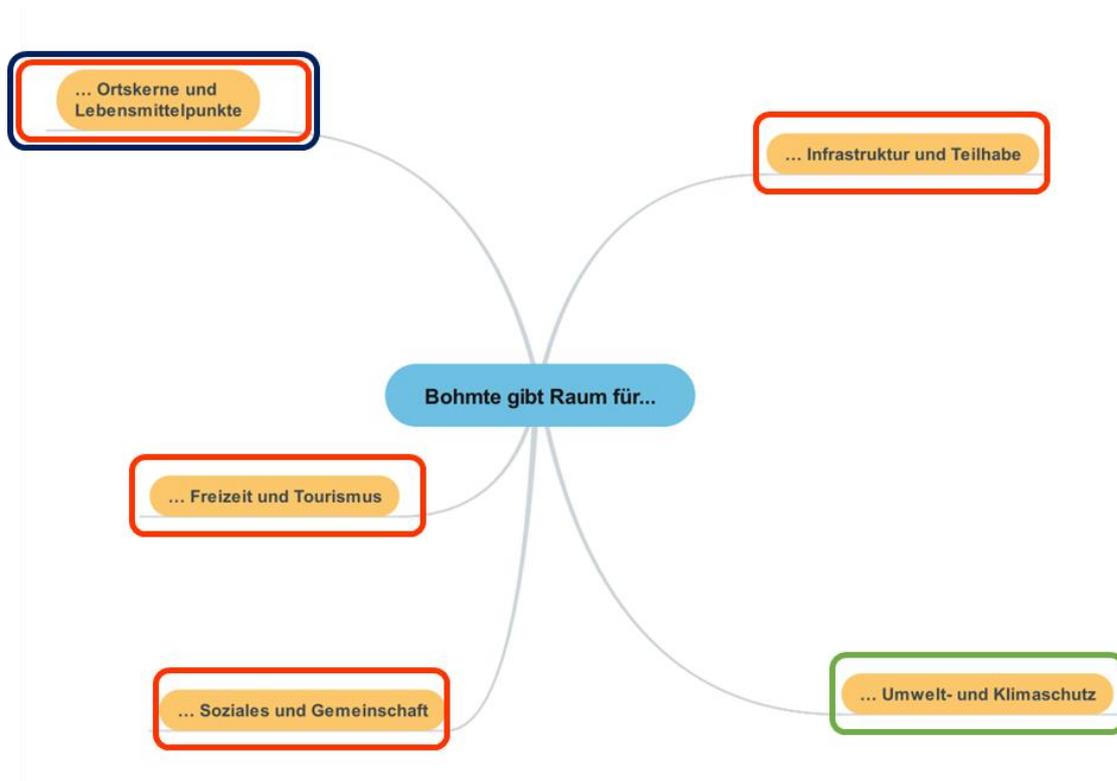


Abbildung 24: Leitbild und Zuordnung der Pflichtthemen

(rot = Demografie / grün = Klimaschutz und Klimafolgenanpassung / dunkelblau = Innenentwicklung)



5.6 Abstimmung mit bestehenden (übergeordneten) Planungen, Ansätzen und Partnerschaften

Eine wesentliche Grundlage für die vorliegende Dorfentwicklungsplanung ist der Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aus dem Jahr 2015. Die in diesem Antrag formulierten Daten, Strategien und inhaltlichen Ansatzpunkte wurden bei der Konzeption des Beteiligungsprozesses und der Dorfentwicklungsplanung zugrunde gelegt. Ein steter Abgleich mit den Zielen des Antrags und den darin formulierten Strategien fand im Rahmen des Dorfentwicklungs- und Beteiligungsprozesses statt. Diese Rückkopplung zwischen Antrag und Planung ist als Anlage (f. beigefügt).

Die Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg bilden in ihrer Gesamtheit die Gemeinde Bohmte ab. Aus dieser Konstellation heraus ist die Dorfregion bereits in vielfältige Planungen sowie Netzwerke und Partnerschaften eingebunden. Gerade auf praktischer Ebene gibt es verschiedene formelle und informelle Netzwerke, die einen wesentlichen Beitrag zur Bearbeitung der Entwicklungsziele leisten können. Über die Netzwerkarbeit können gemeinschaftliche Vorhaben realisiert beziehungsweise Erfahrungen über den Umgang mit Herausforderungen aus der ländlichen Entwicklung vorgenommen werden.

Vernetzung im Wittlager Land

Bereits seit der EU-Förderperiode 2007 bis 2014 ist die Dorfregion Bohmte gemeinsam mit den benachbarten Kommunen Bad Essen und Ostercappeln als ILE-Region Wittlager Land aktiv. Die Kommunen des ehemaligen Altkreises Wittlage sind im April 2015 wieder als ILE-Region anerkannt worden und arbeiten seitdem weiterhin gemeinsam an der Entwicklung der Region Wittlager Land sowie der einzelnen Ortschaften. Der enge Austausch zwischen den beteiligten Akteuren ermöglicht die gemeinschaftliche Betrachtung beziehungsweise Bearbeitung von Herausforderungen im ländlichen Raum. Ein aktuelles Beispiel aus der Kooperation der drei Kommunen bilden die kommunalen Wirtschaftswegekonzeppte, die in ihrer Gesamtheit ein regionales Konzept bilden und sich gegenseitig ergänzen. Diese werden derzeit von einem externen Büro im Auftrag der einzelnen Kommunen der ILE-Region Wittlager Land erstellt. Es werden die Qualität und Relevanz einzelner Wirtschaftswege im Altkreis Wittlage bewertet. Daraus ergibt sich eine wichtige Grundlage für zukünftige planerische Entscheidungen.

In dem Dorfentwicklungsprozess der drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg zeigte sich eine enge Verknüpfung zu den Themen der ILE-Region Wittlager Land. Aus diesem Grund wurde und wird der Austausch mit dem ILE-Regionalmanagement als wichtige Basis für die Planerstellung und spätere Umsetzungsphase forciert, um gemeinsame Ansatzpunkte zwischen Dorfentwicklung und Regionalentwicklung zu identifizieren.

Über das Regionalmanagement und seine enge Verknüpfung mit der Dorfentwicklung profitiert die Dorfregion auch von den Erkenntnissen aus dem landesweiten Arbeitskreis „Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung – Niedersachsen“. Der von der NBank initiierte Arbeitskreis hat sich vor dem Hintergrund der Modellregionen aus der kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung gegründet und bietet seitdem eine Plattform zum Austausch über Themen der kommunalen Wohnungsmarktentwicklung und zu Lösungsstrategien zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und zur Fokussierung auf die Innenentwicklung.



Infrastrukturelle Planungen

Ein für die wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung wichtiger Planungsansatz für die Dorfregion Bohmte stellt der im Rahmen einer interkommunalen Kooperation mit den Gemeinden Bad Essen und Ostercappeln sowie dem Landkreis Osnabrück geplante Hafen Wittlager Land dar. Im März 2012 haben die drei Gemeinden jeweils einstimmig die Gründung der „Hafen Wittlager Land GmbH“ beschlossen. Die Gemeinde Bohmte ist mit einem Anteil am Stammkapital in Höhe von 37,5 % beteiligt. Im Zuge der Realisierung des Hafens soll auf dem Gebiet der Dorfregion Bohmte am bereits bestehenden Standort ein Containerterminal gebaut werden. Ziel ist es, einen Hafen mit zwei sich ergänzenden Standorten in der Stadt Osnabrück und im Wittlager Land zu schaffen.

Im Hinblick auf die infrastrukturelle Entwicklung der Dorfregion und der überregionalen Ebene ist vor allem die Schaffung einer Ortsumgehung zur B51 in der Nachbargemeinde Belm zu nennen. Zur Entlastung des innerörtlichen Verkehrs wurde im Juni 2013 der erste Spatenstich gesetzt. Ende 2018 bzw. Anfang 2019 wird mit der Fertigstellung der Ortsumgehung gerechnet. Dieses überregional bedeutsame Infrastrukturprojekt hat auch für die Dorfregion Bohmte erheblichen Einfluss, da die verkehrliche Anbindung der Ortschaften an die Autobahnanschlüsse A33/A30 sowie an das Oberzentrum Osnabrück verbessert wird.

Analog zur Ortsumgehung in der Nachbarkommune Belm gibt es Diskussionen über die Gestaltung der Bremer Straße in der Ortschaft Bohmte. Aktuell läuft ein Planungsprozess unter Beteiligung der Öffentlichkeit, der die südliche Bremer Straße im Blick hat. In Ortsteilwerkstätten wurden und werden Ideen und Anregungen gesammelt, wie die Sanierung im Anschluss an den Shared Space Bereich vollzogen werden kann. Diese Planungen wurden bei der Dorfentwicklung berücksichtigt, allerdings bewusst als Maßnahme ausgeschlossen. Strategisch spielt die südliche Bremer Straße eine große Rolle für die Dorfregion und insbesondere die Ortschaft Bohmte. In der Umsetzungsphase soll die südliche Bremer Straße in ihrem Kern jedoch von der Dorfentwicklung als Förderprogramm losgelöst betrachtet werden.

Vernetzung im Landkreis Osnabrück

Nicht nur im siedlungsstrukturellen sowie wirtschaftlichen Bereich ist die Dorfregion Bohmte in informelle und formelle Netzwerke eingebunden. Landkreisweit gibt es verschiedene Partnerschaften und Netzwerke, in denen die drei Ortschaften als Gemeinde Bohmte vertreten sind. Dazu zählen etwa der Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. mit seiner Subdestination „Varus-Region“ sowie der Natur- und Geopark TERRA.vita. Beide Organisationen leisten in der Dorfregion gemeinsam mit den Akteuren vor Ort wichtige Arbeit für die Attraktivität für Naherholungssuchende und Touristen. Über die Mitgliedschaft in der Bildungsregion Wittlager Land sowie im Netzwerk Schule-Wirtschaft bestehen zudem gute Kontakte zu den örtlichen Bildungseinrichtungen und Ausbildungsbetrieben.

Thematisch ist die Dorfregion Bohmte auf Ebene des Landkreises Osnabrück in die Klimainitiative „Kommunaler Klimaschutz“ eingebunden. Die Netzwerktreffen finden regelmäßig unter der Leitung des Landkreises statt. Im Fokus stehen Themen des kommunalen Klimaschutzes, die damit verbundenen Handlungsansätze und konkreten Beispielmaßnahmen zu kontinuierlichen CO²- und Energieeinsparungen.



Auf lokaler Ebene gibt es zusätzlich diverse Netzwerke und Organisationen, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Ortschaften leisten. Neben den zahlreichen Vereinen und Verbänden sind hier exemplarisch die Werbegemeinschaft in Bohmte und Hunteburg zu nennen, die die Ortskerne stärken und die Versorgungsinfrastrukturen in der Dorfregion aufrechterhalten. Gemeinsam mit anderen Gemeinden und externen Dritten besteht eine gute Zusammenarbeit, vor allem beim Zukunftsfonds Ortskernentwicklung des Landkreises Osnabrück.

Zudem sind die Landvolkverbände hervorzuheben, die die Zusammenarbeit zwischen den wichtigen Akteuren aus dem landwirtschaftlichen Sektor forcieren. Der Erhalt und die Pflege der landwirtschaftlichen Strukturen sind gerade für die ländlichen Regionen und Ortschaften von großer Bedeutung.

Beteiligung relevanter Träger öffentlicher Belange

Mit Abschluss des Partizipationsprozesses in der Planungsphase und der Konzeption des ersten Entwurfs der Dorfentwicklungsplanung wurden die Träger öffentlicher Belange gebeten, eine Stellungnahme zum Entwurf des Dorfentwicklungsplans abzugeben. Am 03. Mai 2017 wurden die für die Dorfentwicklung Bohmte relevanten Akteure angeschrieben und konnten bis zum 31. Mai 2017 ihre Stellungnahmen einbringen. Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange werden entsprechend des Abwägungsvorschlags im Anhang berücksichtigt.

5.7 Berücksichtigung der regionalen Handlungsstrategie Weser-Ems

Die regionale Handlungsstrategie Weser-Ems bietet für die Region eine Leitlinie, wie die Stärken gezielt gestärkt und den Herausforderungen mit Lösungsstrategien begegnet werden kann. Gemeinsam mit Akteuren aus der Regionalplanung, Kommunen, Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wurde die Handlungsstrategie entwickelt. Die Zielsetzungen der Region Weser-Ems sollen dabei bei allen maßgeblichen Planungen auf unterer Ebene berücksichtigt werden. Die Dorfregion Bohmte hat für die Berücksichtigung der regionalen Handlungsstrategie von Beginn an das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Osnabrück eingebunden und sämtliche strategischen Schritte mit Vertretern der Behörde abgestimmt. So konnte trotz lokaler Planung der regionale Kontext gewahrt und ein permanenter Abgleich mit den strategischen sowie operativen Zielen der regionalen Handlungsstrategie vorgenommen werden. Die Grundsätze der regionalen Handlungsstrategie wurden auch bei der Entwicklung des strategischen Rahmens der Dorfentwicklungsplanung beachtet. Zukünftig soll sich die Umsetzung der Dorfentwicklung auf die für die Dorfregion Bohmte relevanten *regionalen* Ziele konzentrieren.

Im Rahmen des Umsetzungsprozesses soll bei der Bewertung öffentlicher Maßnahmen durch die Umsetzungsbegleitung eine Prüfung auf Zielkonformität mit der regionalen Handlungsstrategie Weser-Ems vorgenommen werden. So soll gewährleistet werden, dass alle getroffenen Maßnahmen der überregionalen Strategie in Weser-Ems dienen und den Potenzialen und Stärken der Region gerecht werden.

6 Umsetzungsstrategie für die Handlungsfelder

6.1 Aufbau der Umsetzungsstrategie

Das Leitbild **Bohnte gibt Raum für...** mit den fünf Handlungsfeldern „...Ortskerne und Lebensmittelpunkte“, „...Infrastruktur und Teilhabe“, „...Freizeit und Tourismus“, „...Umwelt- und Klimaschutz“ sowie „...Soziales und Gemeinschaft“ bildet die Grundlage für die zukünftige Dorfentwicklung in der Dorfregion Bohnte. Die Handlungsfelder sind gleichzeitig als Entwicklungsperspektive zu verstehen und bilden die Basis für Entscheidungen. Das Leitbild ist als Strategie zu verstehen, das durch ein Zielsystem in die Umsetzung überführt werden soll. Die Ziele und die zugeordneten Wirkungsindikatoren dienen als Orientierung zur Initiierung von Projekten und Maßnahmen. Darüber hinaus bilden die Wirkungsindikatoren die messbaren beziehungsweise bewertbaren Kriterien für die Evaluation des Entwicklungsprozesses.

Die Umsetzungsstrategie für die Dorfregion Bohnte ist gegliedert nach den fünf Handlungsfeldern. Die Anordnung der Handlungsfelder gibt dabei keinen Aufschluss über eine etwaige Priorisierung. Ihnen sind unterschiedliche Ziele zugeordnet, die die thematische Ausrichtung des jeweiligen Handlungsfeldes explizit beschreiben. Die Entwicklungsziele sind im Folgenden unmittelbar mit Wirkungsindikatoren verknüpft.



Abbildung 25: Zielsystem Dorfregion Bohnte.



6.2 Ortskerne und Lebensmittelpunkte

Innerörtliche, offene Treffpunkte für die dörfliche Gemeinschaft gestalten und erhalten

Die dörfliche Gemeinschaft lebt von der Kommunikation und dem gegenseitigen Austausch der Einwohnerinnen und Einwohner. In der Dorfregion sollen deshalb innerörtliche, offene Treffpunkte für alle Menschen gestaltet werden. Ziel ist es, auch den Einwohnerinnen und Einwohnern eine Möglichkeit des Austausches zu bieten, die nicht in Vereinen und Gemeinschaften organisiert sind. Dafür sind die öffentlichen Lebensmittelpunkte von enormer Bedeutung und daher unter Berücksichtigung von Aspekten der Barrierefreiheit zu gestalten, um eine Teilhabe auch von mobilitäts- und aktivitätseingeschränkten Personen zu ermöglichen. Insgesamt sollen die innerörtlichen Treffpunkte so gestaltet und erhalten werden, dass sie als Ankerpunkte der Gemeinschaft dienen und die Integration aller Alters- und Bevölkerungsgruppen unterstützen.

Wirkungsindikator:

- ▶ Anzahl aufgewerteter und neu geschaffener offenen Treffpunkte

Landschaftspflegerische Gestaltung der Ortschaften forcieren

Die Ortskerne der Dorfregion Bohmte sind die Lebensräume der Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Lebensräume sollen sich nicht nur durch ihre Funktionalität auszeichnen, sondern auch in ihrer landschaftspflegerischen Gestaltung. Dazu zählt unter anderem die Begrünung der Ortschaften und bestehender Versiegelungsflächen. Neben dem Erscheinungsbild soll die landschaftspflegerische Gestaltung vor allem zu einer Verbesserung der örtlichen Luftverhältnisse beitragen, die Strukturvielfalt für Flora und Fauna innerhalb der Dörfer steigern sowie eine Grundlage für die Schaffung und Vernetzung von Grünachsen legen.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl von Maßnahmen zur Begrünung und landschaftspflegerischen Gestaltung der Ortschaften
- ▶ Anzahl von Maßnahmen zur Begrünung bestehender Versiegelungsflächen

Ortstypischen, baulichen Charakter (öffentlich und privat) erhalten und gestalten

Ortsbildprägende Gebäude und der bauliche Charakter der drei Ortschaften zeichnen die Dorfregion aus. Öffentliche wie private Gebäude prägen das Erscheinungsbild der Ortskerne und leisten einen wichtigen Beitrag zur Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrer Dorfregion und sind ein Wiedererkennungsmerkmal für Gäste. Dazu zählt auch das Bahnhofsgebäude Bohmte mit seinem starken ortsbildprägenden Charakter.

Diesen baulichen Charakter gilt es durch die Dorfentwicklung zu erhalten und entsprechend der regionstypischen Merkmale zu gestalten. Aspekte der Barrierefreiheit und der energetischen Sanierung sind, wenn möglich beziehungsweise notwendig, bei den Planungen zu berücksichtigen.

Wirkungsindikator:

- ▶ Anzahl sanierter und erhaltener ortsbildprägender Bausubstanz



Maßnahmen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme berücksichtigen

Attraktive Ortschaften und Ortskerne zeichnen sich durch eine lebendige Struktur aus. Dabei sind Leerstände im gewerblichen wie privaten Bereich zu vermeiden, indem der Fokus der Wohnraum- und Gewerbeflächenbereitstellung auf der Vermarktung von Bestandsimmobilien liegt. Ziel ist es zudem, innerörtliche Flächen für die Entwicklung der Dorfregion Bohmte stärker zu berücksichtigen. So sollen Neuausweisungen zunächst im Bestand erfolgen, ehe neue Flächen in Anspruch genommen werden. Maßnahmen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme sind daher sowohl im gewerblichen als auch privaten Bereich zu forcieren.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Nach- bzw. Umnutzung von Bestandsimmobilien
- ▶ Anzahl der Konzepte und Gutachten zur Nach- bzw. Umnutzung von Bestandsimmobilien

Landwirtschaft als zentrales Element im Ortsbild erhalten

Die Dorfregion Bohmte liegt im ländlichen Raum des Landes Niedersachsen. So nahm und nimmt die Landwirtschaft als Wirtschaftssektor und Gestalter des Kulturrums eine wesentliche Funktion ein. Trotz des stetigen landwirtschaftlichen Strukturwandels gilt es, die Landwirtschaft in ihrer Erscheinung in den Ortschaften zu erhalten. Dafür sind landwirtschaftliche Gebäude zu sanieren und gegebenenfalls in eine neue Nutzung zu überführen.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zum Erhalt und zur Sanierung landwirtschaftlicher Bau-substanz
- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Nach- bzw. Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude

Zielgruppengerechten Wohnraum schaffen

Die Dorfregion Bohmte bietet durch seine räumliche Lage einen attraktiven Wohnort für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen. Vor allem der ländliche Charakter stellt eine hohe Attraktivität für Familien dar. In Zukunft soll vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ein zielgruppengerechtes Wohnraumangebot geschaffen werden, das die Bedürfnisse und veränderten Anforderungen der Bevölkerung berücksichtigt. Dabei sind Anforderungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen zu beachten: Junge und Alte, Familien und Geringverdiener. In die Entwicklung der Dorfregion sollen Potenziale und Handlungsansätze alternativer Wohnformen einfließen.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl von Maßnahmen zur Schaffung von Rahmenbedingungen für zielgruppengerechten Wohnraum
- ▶ Anzahl modellhafter Ansatzpunkte zur Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum



6.3 Infrastruktur und Teilhabe

Verkehrsräume für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer betrachten

Die Dorfregion Bohmte ist geprägt von hohen privaten wie gewerblichen Verkehrsflüssen. Sowohl der motorisierte als auch der Radverkehr nehmen im Kontext der innerörtlichen Verkehrsbewegungen hohe Anteile ein. Ziel der Ortschaften ist es, die Verkehrsräume in einer gesamtheitlichen Betrachtung für alle Einwohnerinnen und Einwohner zu untersuchen. Ein Masterplan als Leitlinie für die Entwicklung der Verkehrsräume soll die Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer berücksichtigen und in Einklang bringen. Dabei sind unter anderem Aspekte der Barrierefreiheit, des motorisierten Individualverkehrs als auch des touristischen wie alltäglichen Radverkehrs zu betrachten.

Wirkungsindikator:

- ▶ Gesamtheitliche Betrachtung der Verkehrsräume in der Dorfregion Bohmte

Verkehrliche Infrastrukturen erhalten und gestalten

Ein zentrales Element mit überörtlicher Funktion ist der Bahnhof Bohmte in der Ortschaft Bohmte, der ein wichtiger Ankerpunkt in der Mobilitätskette der gesamten Region darstellt. Sowohl die barrierefreie Ausgestaltung des Bahnhofs und seines Umfeldes als auch die Nutzung des Bahnhofsgebäudes sind deshalb wesentliche Ziele der Dorfentwicklung. Auch die Nachnutzung des Bahnhofsgebäudes als ortsbildprägendes Gebäude hat einen hohen Stellenwert – auch für die Gestaltung des verkehrlichen Umfelds.

Grundsätzlich gilt es, die Infrastrukturen der Dorfregion Bohmte für alle Verkehrsteilnehmer unter Berücksichtigung barrierefreier Aspekte zu erhalten und zu gestalten. Dafür sind sowohl Räume für den motorisierten Individualverkehr (u.a. Parkplatzgestaltung) als auch für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl barrierefrei gestalteter Flächen und Räume in der Dorfregion
- ▶ Anzahl sanierter und neugestalteter Verkehrsinfrastrukturen

Radverkehr als Alltagsverkehr stärken

Zwar ist die Dorfregion Bohmte als ländlicher Raum geprägt vom motorisierten Individualverkehr. Doch gerade vor dem Hintergrund der E-Mobilitätsentwicklung nimmt der Radverkehr eine zunehmende Bedeutung ein – vor allem im Kontext des Alltagsverkehrs. Zur stärkeren Etablierung des Radverkehrs im Alltag der Einwohnerinnen und Einwohner sollen die Infrastrukturen so gestaltet werden, dass das Fahrrad als alternatives Verkehrsmittel attraktiv für viele Verkehrsteilnehmer ist. Dafür sind Lückenschlüsse zu forcieren und die Bedürfnisse der Radfahrerinnen und -fahrer in die Planungen einzubeziehen.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Gestaltung der Radwege und Radverkehrsinfrastrukturen
- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Unterstützung der E-Mobilität im Radverkehr



Erhöhte Verkehrssicherheit schaffen

Mit dem Ziel, den Verkehr für alle Einwohnerinnen und Einwohner gesamtheitlich zu betrachten, soll ein erster wichtiger Schritt hin zu einer verbesserten Verkehrssicherheit unternommen werden. Daraus sind wichtige Aspekte abzuleiten, die eine erhöhte Verkehrssicherheit in der Dorfregion Bohmte schaffen. Gerade die Verkehrsberuhigung sowie

-lenkung innerhalb der Ortschaften ist als Ziel formuliert und soll vor allem für Fußgänger und Radfahrer eine stärkere Sicherheit bieten. Dazu sind sowohl bauliche als auch bewusstseinsbildende Maßnahmen in den Fokus zu nehmen.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Entlastung der Ortskerne
- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Bedarfsgerechte (alternative) Mobilitätsangebote entwickeln

Die Sicherstellung der Mobilität in der Dorfregion Bohmte spielt gerade vor dem Hintergrund der Daseinsvorsorge und der Teilhabe aller Einwohnerinnen und Einwohner am gesellschaftlichen Leben eine entscheidende Rolle. Als Alternative zum Individualverkehr ist der ÖPNV zu betrachten, der gerade für die jüngere und die ältere Bevölkerung von großer Bedeutung ist. Das bestehende Angebot gilt es mit Partnern und den Nutzergruppen auf den tatsächlichen Bedarf hin zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Zusätzlich sind alternative, auch ehrenamtlich getragene Mobilitätsmöglichkeiten zu überprüfen und in die Planungen zu integrieren.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Konzeptionen und Untersuchungen zum bedarfsgerechten Mobilitätsangebot
- ▶ Anzahl modellhaft umgesetzter alternativer Mobilitätsangebote

Versorgungsinfrastrukturen erhalten und ausbauen

Entscheidende Standortfaktoren für die Bevölkerung wie auch die Wirtschaft sind die Versorgungsinfrastrukturen der Dorfregion Bohmte, zu denen beispielsweise die Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, die medizinische Versorgung oder die Breitbandverfügbarkeit zu zählen sind. Aktuell können die Ortschaften Bohmte und Hunteburg gute Strukturen vorweisen, die es langfristig zu erhalten gilt. Dafür sind unter anderem bewusstseinsbildende Maßnahmen zu stärken, die die Nachfrage in der Dorfregion sichern. Zudem sind dezentrale Versorgungsbereiche auf ihren tatsächlichen Bedarf hin zu untersuchen und individuelle Anpassungsstrategien unter Berücksichtigung alternativer Versorgungsmodelle zu entwickeln. Dafür sind entsprechende Strukturen zu schaffen, in denen sich langfristige Versorgungsinfrastrukturen entwickeln können.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Sensibilisierung für wohnortnahe Nachfrage
- ▶ Anzahl der Konzepte und umgesetzten Maßnahmen für Rahmenbedingungen langfristiger Versorgungsstrukturen in der Dorfregion Bohmte



Bildungs- und Betreuungslandschaft stärken

Die Dorfregion Bohmte ist in ihrer Struktur ein attraktiver Wohnort für Menschen aller Generationen. Gerade für Familien und junge Menschen hat die Bildungs- und Betreuungslandschaft eine zentrale Bedeutung. Die bestehenden Infrastrukturen in diesem Bereich sind durch geeignete Rahmenbedingungen zu stärken und möglichst langfristig zu erhalten. Generell sind Standortfaktoren zu schaffen, die den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht werden und so die Familienfreundlichkeit der Dorfregion Bohmte unterstützen.

Wirkungsindikator:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung der Standortfaktoren für Bildung und Betreuung

6.4 Freizeit und Tourismus

Freizeit- und Sportinfrastrukturen erhalten und gestalten

Die Dorfgemeinschaften in den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg profitieren bereits heute von bedarfsgerechten Infrastrukturen im Freizeit- und Sportbereich. Diese bieten für die örtlichen und regionalen Vereine wichtige Räume zur Ausübung ihrer Tätigkeiten und stellen zusätzlich wichtige Treffpunkte der Einwohnerinnen und Einwohner im Dorf dar. Neben der Aufwertung und Verbesserung örtlicher Sportstätten und der Anpassung an den sich verändernden Bedarf sind Freizeitangebote für die Interessen der Dorfbevölkerung zu gestalten. Sowohl der Erhalt bestehender Treffpunkte und Infrastrukturen als auch die Schaffung bedarfs- und zielgruppengerechter sowie generationenübergreifender Freizeitangebote sind das Ziel der Dorfentwicklung Bohmte. Im Fokus stehen dabei unter anderem naturnahe Freizeitangebote.

Wirkungsindikator:

- ▶ Anzahl sanierter und angepasster bzw. neu errichteter Einrichtungen sowie Infrastrukturen

Ortsspezifische Naherholungs- sowie Tourismusangebote schaffen und aufwerten

Eingebettet in das Osnabrücker Land und den Natur- und Geopark TERRA.vita verfügt die Dorfregion Bohmte über ein erhebliches Potenzial für Naherholungssuchende und Touristen. Regions- und ortstypische Merkmale, wie beispielsweise das Gut Arenshorst oder der Reinhold Tilling stellen ein großes Potenzial für die touristische Entwicklung dar. Die Aufwertung der Destination unter Berücksichtigung der überregionalen Entwicklung soll auf diesen Potenzialen aufbauen und die lokalen Besonderheiten in Planungen einbeziehen.

Ein wesentlicher Aspekt in der touristischen Entwicklung bildet die Rad- und Wanderwegeinfrastruktur, die sowohl als Erholungsfaktor für Gäste als auch Einheimische dient. Gleichzeitig stärken die Weiterentwicklung und der Erhalt der Infrastruktur beispielsweise den alltäglichen Radverkehr.



Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der neu geschaffenen ortstypischen und zielgruppengerechten touristischen Angebote
- ▶ Anzahl der Maßnahmen zum Erhalt bzw. Gestaltung vorhandener touristischer Infrastrukturen

Vorhandene Kulturangebote und -infrastrukturen stärken

Die Tourismuswirtschaft sowie das dörfliche Leben profitieren stark von kulturellen Angeboten. Diese bilden die Besonderheiten und das Brauchtum der Dorfregion ab und haben so einen wichtigen Einfluss auf die regionale Identität vor Ort. Die vorhandenen Kulturangebote und damit verbundenen Infrastrukturen sind auf die Zielgruppen und den Bedarf abzustimmen und anzupassen, um sie so langfristig zu erhalten. Altersunabhängige, generationenübergreifende und kulturell vielfältige Angebote sind als Basis des dörflichen Lebens zu stärken.

Wirkungsindikator:

- ▶ Anzahl geschaffener und erhaltener Kulturangebote

6.5 Umwelt- und Klimaschutz

Grünachsen schaffen, erhalten und vernetzen

Ein wesentliches Ziel der Dorfentwicklung in der Dorfregion Bohmte ist es, die Flächeninanspruchnahme zu reduzieren. Dazu soll die Versiegelung innerhalb der Orte verringert bzw. überprüft und wenn möglich innerörtliche Flächen begrünt werden. Die Dorfregion Bohmte soll durch Grünachsen geprägt werden, um sowohl die Attraktivität der Ortschaften zu erhöhen als auch einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten, indem eine CO₂-Kompensation aufgebaut wird.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Vorbereitung sowie Schaffung von Grünachsen
- ▶ Anzahl von Maßnahmen zur Begrünung und landschaftspflegerischen Gestaltung der Ortschaften

Örtliche Gewässer sichern und gestalten

Die Gewässer in der Dorfregion Bohmte und insbesondere die Hunte sind ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Bestandteil der Naherholung. Daher gilt es, die örtlichen Wasserläufe zu schützen. Dafür sind in Abstimmung mit den relevanten Partnern und Akteuren vor Ort wasserwirtschaftliche und landespflegerische Maßnahmen zu treffen, um die Gewässer zu sichern und die Wasserqualität zu verbessern. Etwaige Eingriffe in die Natur und das Gewässerumfeld sind stets zu prüfen und mit allen Partnern vor Ort abzuwägen.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Sicherung der Gewässer
- ▶ Anzahl der Maßnahmen zum Austausch und Vernetzung von Akteuren im Gewässerschutz



Zu Themen des Umwelt- und Klimaschutzes sensibilisieren und informieren

Umwelt- und Klimaschutz sind Themen, die in vielfältiger Weise den Alltag der Einwohnerinnen und Einwohner der Dorfregion Bohmte tangieren. Vielfach hat es allerdings im Bewusstsein der Bevölkerung keinen oder nur einen untergeordneten Stellenwert. Ziel der Dorfentwicklung ist es, über Themen des Umwelt- und Klimaschutzes zu sensibilisieren und zu informieren. Dafür sind unter anderem umweltpädagogische Angebote zu erhalten und gegebenenfalls zu überarbeiten. Die Wissensvermittlung erfolgt dabei über unterschiedliche Kanäle, die zielgruppenspezifisch erarbeitet werden.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Sensibilisierung für umwelt- sowie klimaschutzrelevante Themen

Energieeffiziente Sanierung von ortsbildprägenden und landwirtschaftlichen Gebäuden forcieren

Ein wesentlicher Bestandteil einer ganzheitlichen Dorfentwicklung stellt die Sicherung und Gestaltung von ortsbildprägenden und landwirtschaftlichen Gebäuden dar. Akteure vor Ort sollen deshalb verstärkt für eine energieeffiziente Sanierung sensibilisiert und über Beratungsangebote auf die Möglichkeiten einer energetischen Sanierung/Umnutzung aufmerksam gemacht werden.

Wirkungsindikator:

- ▶ Anzahl der Beratungen und Informationen zu energieeffizienter Sanierung ortsbildprägender und landwirtschaftlich genutzter Gebäude

Regenerative Energien bewusst machen und nutzen

Regenerative Energien nehmen bereits heute einen großen Anteil in der Versorgung der Dorfregion Bohmte ein. Auch zukünftig soll der Anteil aufrechterhalten werden. Gleichzeitig soll diese Form der Energieversorgung in Einklang mit natur- und landschaftschutzrelevanten Themen gebracht werden. Dafür sind entsprechende Sensibilisierungs- sowie Informationsmaßnahmen zu forcieren, die das Thema sowohl bei den Produzenten als auch in der Bevölkerung vorbringen.

Wirkungsindikator:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Etablierung sowie Sensibilisierung des Themas Regenerative Energien in der Dorfregion Bohmte



6.6 Soziales und Gemeinschaft

Vereinsleben und Ehrenamt unterstützen

Die Dorfregion Bohmte zeichnet sich durch eine aktive Gemeinschaft aus, die geprägt ist vom Vereinsleben und ehrenamtlichem Engagement. Die Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg bieten allen engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern ein Umfeld, um das Vereinsleben und Ehrenamt zu stärken und nachhaltig zu sichern. Dafür sind bewusstseinsbildende, aktivierende sowie unterstützende Maßnahmen für die Vereine, Verbände und das Ehrenamt zu initiieren.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Zusammenarbeit und zum Austausch zwischen Vereinen und Verbänden
- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Schaffung von und Sensibilisierung für engagementfreundliche Rahmenbedingungen

Gemeinschaftliche Einrichtungen erhalten und gestalten

Vereine und Verbände benötigen Raum für ihre Tätigkeiten in der Dorfregion. Die ehrenamtlich engagierten Einwohnerinnen und Einwohner befördern unterschiedliche Freizeitangebote und gestalten in vielfältiger Weise das gesellschaftliche Leben. Ihnen sind dafür Infrastrukturen bereitzustellen, in denen die Gemeinschaft beheimatet und die Vereinstätigkeiten ausgeübt werden können. Multifunktionale Nutzungen sollen bei der Gestaltung von gemeinschaftlichen Einrichtungen berücksichtigt werden, um den Austausch und die Verbundenheit innerhalb der Dorfregion zu stärken und Generationen zu verbinden. Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sind dabei auch sich verändernde Ansprüche an den öffentlichen Raum und Infrastrukturen zu berücksichtigen. Gemeinschaftliche Einrichtungen sind dementsprechend den aktuellen Bedürfnissen und Anforderungen anzupassen, neu zu schaffen sowie für alle Generationen zu entwickeln.

Wirkungsindikator:

- ▶ Anzahl der aufgewerteten sowie neu geschaffenen Treffpunkte und Gemeinschaftseinrichtungen

Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern stärken

Das Miteinander in den drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg ist geprägt von einem generationsübergreifenden und multikulturellen Dialog, wie zum Beispiel die Veranstaltung „Menschen in Bohmte“ zeigen. Die Herkunft oder die Lebensdauer in der Dorfregion sind kein Gradmesser für die Teilhabe am Gemeinschaftsleben. Die Dorfregion ermöglicht allen Neubürgerinnen und Neubürgern eine Integration in das soziokulturelle Leben und schafft Strukturen für diese Teilhabe.

Wirkungsindikator:

- ▶ Anzahl der Veranstaltungen und Maßnahmen zur Integration aller NeubürgerInnen



Traditionen und Brauchtümer stärken

Die Dorfregion Bohmte verfügt über eine lange Geschichte und viele Brauchtümer. Ziel der Dorfgemeinschaft und der Dorfentwicklung ist es, diese Traditionen und Brauchtümer langfristig in den Ortschaften zu verankern, da sie wichtige Impulse für die dörfliche Identität setzen. Gerade die auf dörflicher bzw. regionaler Ebene vorhandenen Traditionen zeichnen das soziokulturelle Leben aus, regelmäßige Veranstaltungen im Jahresverlauf prägen die Dorfregion. Diese gilt es durch entsprechende Strukturen zu stärken und vor allem sichtbar zu machen. Gerade vor dem Hintergrund der veränderten gesellschaftlichen Strukturen stärken Traditionen und Brauchtümer die Identifikation der jungen Einwohnerinnen und Einwohner mit der Dorfregion.

Wirkungsindikatoren:

- ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Sichtbarkeit von Traditionen und Brauchtümmern
- ▶ Anzahl der Veranstaltungen zur Stärkung von Traditionen und Brauchtümmern

6.7 Rahmenbedingungen für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen

Private wie öffentliche Antragsteller haben im Rahmen der Dorfentwicklung die Möglichkeit, bauliche und das Ortsbild betreffende Maßnahmen durchzuführen. Dabei ist Wert darauf zu legen, den dörflichen, ortsbildprägenden Charakter beizubehalten. Dafür ist in Kapitel 3.7 ein baulich-gestalterischer Handlungsrahmen formuliert, der maßgebend für die Planungen von privaten und öffentlichen Antragstellern ist. Darüber hinaus sind denkmalgeschützte Objekte bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zu berücksichtigen und die zuständige Denkmalschutzbehörde einzubinden.

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurden zusätzliche Rahmenbedingungen für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen eingebracht. Dazu zählen neben (baulichen) Vorgaben bei der Vorbereitung und Realisierung von Vorhaben auch die Beteiligung von Institutionen und Trägern öffentlicher Belange innerhalb der jeweiligen Themengebiete. Formelle Anforderungen und Beteiligungsverfahren sind bei themenspezifischen Projektansätzen zu beachten.

6.8 Prioritäre Maßnahmen in der Dorfregion Bohmte

Die Dorfregion Bohmte versteht die Dorfentwicklung als ganzheitliche strategische Planung, die grundsätzlich keine bevorzugten Projekte definiert. In Vorbereitung auf die Umsetzungsphase wurden im Rahmen der örtlichen Arbeitskreise einzelne Projektansätze aus Sicht der Arbeitskreismitglieder besonders dringlich bewertet. Für diese Ansatzpunkte wurden im Rahmen der Arbeitskreise erste Projektsteckbriefe, Bestandsaufnahmen und Grobplanungen diskutiert und entwickelt. Diese bilden die Grundlage für einen kurzfristigen Umsetzungsbeginn des Zielsystems. Die ausformulierten priorisierten Maßnahmen sind in Kapitel 10. dargestellt.

In der Dorfentwicklung Bohmte werden zukünftig keine grundsätzlichen, langfristigen Prioritäten definiert. Die Dorfentwicklungsplanung wird nicht als statisches Planungsinstrument, sondern vielmehr als dynamischer Prozess verstanden. Dies bedeutet, dass im Rahmen der jährlichen Evaluation eine stetige Neubewertung der vorliegenden Anforderungen an die Dorfentwicklung vorgenommen wird. Auf dieser Grundlage und mit den



in Kapitel 9. formulierten Projektauswahlkriterien, die gleichzeitig eine Gewichtung einzelner Maßnahmen – wenn notwendig –implementieren, werden die (neuen) Maßnahmen in die Umsetzung begleitet.

7 Beteiligungs- und Planungsprozess

7.1 Aufbau des Beteiligungs- und Planungsprozesses

Die Dorfentwicklung basiert auf dem bottom-up-Prinzip. Die aktive Einbindung der engagierten Einwohnerinnen und Einwohner in den Planungsprozess ist eine wichtige Voraussetzung für die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie und prioritärer Maßnahmen. Um allen Akteuren vor Ort gerecht zu werden und möglichst eine breite Basis zu schaffen, wurde ein mehrstufiger Partizipationsansatz gewählt. Ziel der Dorfentwicklung ist es, eine Strategie für die gesamte Dorfregion zu entwickeln. Um allerdings auch die Akteure in den einzelnen Dörfern in den Prozess zu integrieren und die Hemmnisse für eine Teilhabe möglichst gering zu halten, wurde eine örtliche Arbeitskreisebene eingeführt. Sie bildet die Basis für die regionale Entwicklungsstrategie.

Den Startschuss für die Dorfentwicklungsplanung bildete eine Einwohnerversammlung im August 2016. Im Landgasthaus Gieseke-Asshorn versammelten sich rund 90 Einwohnerinnen und Einwohner, um sich über die Neuausrichtung und die Chancen der Dorfentwicklung zu informieren. Zudem wurden die Möglichkeiten zur Mitarbeit von den Planungsbüros aufgezeigt. Einwohnerinnen und Einwohner konnten sich im Rahmen der Versammlung bereits für eine Teilnahme an den örtlichen Arbeitskreisen melden.

7.2 Qualifizierung der ArbeitskreisteilnehmerInnen

Die Einwohnerinnen und Einwohner in der Dorfregion Bohmte können bereits vielfältige Erfahrungen im Umgang mit ländlichen Entwicklungsprozessen vorweisen, etwa bei der Erstellung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Wittlager Land oder der Dorferneuerung Hunteburg.

Zusätzlich erfolgte im Vorfeld der ersten Arbeitskreise eine Vorbereitungs- und Informationsphase durch den Amtshof Eicklingen. Alle Arbeitskreisteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden zu einem Tagesworkshop am 15. Oktober 2016 eingeladen. Im Rahmen dieses Workshops bestand für die Anwesenden die Möglichkeit, ihr Wissen zu Themen der Dorfentwicklung zu vertiefen und erste inhaltliche Aspekte zu diskutieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten erste Erfahrungen in der selbstorganisierten (Klein-)Gruppenarbeit, die für den anschließenden Planungsprozess von großer Bedeutung waren. Zudem wurden von Frans Haverkort, Arbeitskreissprecher Dorferneuerung Kirchhatten, positive Beispiele aus der praktischen Umsetzung der Dorfentwicklung vermittelt.



7.3 Einbeziehung der Bevölkerung

Im Verlauf des Planungsprozesses konnten rund 120 Einwohnerinnen und Einwohner für eine Mitarbeit in den unterschiedlichen Gremien gewonnen werden. Um möglichst die einzelörtlichen Bedarfe zu erheben, wurden sowohl örtliche als auch regionale Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt.

Einwohnerversammlung

Den Auftakt der öffentlichen Beteiligung bildete die Einwohnerversammlung im Landgasthaus Gieseke-Asshorn am 31. August 2016. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie explizit die Vereine und Verbände der Dorfregion wurden eingeladen. Das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Osnabrück, erläuterte den neuen Ansatz der Dorfentwicklung und zeigte schlaglichtartig die Chancen sowie Spielregeln einer Förderung im Rahmen der ZILE-Richtlinie auf. Anschließend präsentierten sich die Planungsbüros und stellten den Ablauf der Dorfentwicklungsplanung sowie die Möglichkeiten zum Mitwirken vor. Die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner bekamen die Chance, sich bereits im Anschluss an die Einwohnerversammlung für die örtlichen Arbeitskreise und die Qualifizierungsphase zu melden.

Örtliche Arbeitskreise

In den drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg fanden je vier Arbeitskreis-Sitzungen statt. Die örtlichen Arbeitskreise waren für alle Einwohnerinnen und Einwohner offen. Zu Beginn jeder Sitzung wurde zunächst ein Überblick über den aktuellen Stand in der jeweiligen Ortschaft sowie der Dorfregion Bohmte im Allgemeinen gegeben. So konnte sichergestellt werden, dass alle neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den (nahezu) gleichen Kenntnisstand gebracht wurden. Alle durchgeführten Arbeitskreise wurden von mindestens zwei Vertretern der Planungsbüros begleitet, moderiert und dokumentiert. So wurde gewährleistet, dass alle relevanten Aspekte Beachtung fanden.

Ziel der örtlichen Arbeitskreise war es zunächst, die örtlichen Belange für die Dorfregion zu ermitteln. Durch diesen Ansatz konnten zum einen Hemmnisse in der Teilhabe, wie beispielsweise Anreisewege, gemindert und zum anderen eine gleichwertige Einbindung aller Dörfer erreicht werden. In einer zweiten Arbeitskreisphase wurden dann prioritäre Maßnahmen aus den einzelnen Ortschaften identifiziert und konkretisiert, die für die Dorfregion von Bedeutung sind. Diese wurden als Empfehlung in die regionale Entwicklungsstrategie eingebunden.

Arbeitskreis Dorfregion

Die Belange und Ergebnisse der örtlichen Arbeitskreise sollten regional abgestimmt und inhaltlich zu einer gesamtheitlichen Strategie formuliert werden. Zu diesem Zweck wurden aus den drei örtlichen Arbeitskreisen je vier Botschafter in den Arbeitskreis Dorfregion entsandt. Die Botschafter vertraten im Rahmen dieses regionalen Arbeitskreises die thematischen Schwerpunkte ihres jeweiligen Dorfes. Gemeinsam mit allen Botschaftern sowie den Ortsbürgermeistern und Vertretern der Verwaltung wurden die örtlichen



Handlungsfelder vor dem Hintergrund einer regionalen Ausrichtung betrachtet und regionale Handlungsfelder für die Dorfregion mit den entsprechenden Schwerpunktsetzungen formuliert. Die Botschafter fungierten demnach als Bindeglied zwischen der örtlichen und regionalen Ebene.

Dörferabend

Zum Ende des Planungsprozesses wurden alle an der Dorfentwicklung beteiligten Arbeitskreismitglieder zum Dörferabend eingeladen. Im Rahmen dieser Sitzung wurde die gemeinschaftlich erarbeitete Entwicklungsstrategie mit dem Zielsystem vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten zudem die Möglichkeit, alle prioritären Projekte zu sichten und sich überörtlich auszutauschen. Zusätzlich wurde der baulich-gestalterische Handlungsrahmen aufgezeigt, der die Grundlage für die Realisierung von Maßnahmen im Bereich der orts- und landschaftstypischen Gebäude darstellt.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Grundsätzlich gestaltete sich der örtliche und regionale Beteiligungsprozess für alle Einwohnerinnen und Einwohner offen. Die Erfahrungen zeigten jedoch, dass diese Strukturen für die jüngere Generation eine Hürde darstellen. Aus diesem Grund wurde ein spezielles Beteiligungsformat für die Kinder und Jugendlichen initiiert. Über ein zweistufiges Verfahren, das sich aus einer Online-Befragung und einem zentralen Workshop zusammensetzte, konnten viele Ideen und Bedarfe der jungen Generation ermittelt werden. Im Anschluss waren die Heranwachsenden dazu eingeladen sich auch weiterhin an der Arbeit vor Ort zu beteiligen. Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung sind explizit im Kapitel 5.1 aufgezeigt.

Öffentliche Beteiligungsformen

Die Dorfentwicklungsplanung der Dorfregion Bohmte baut auf dem breiten Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner auf. Da sich nicht alle Menschen vor Ort in Arbeitskreisen einbringen wollten oder konnten, wurden zusätzliche Beteiligungsformate eingeführt. Diese konnten unabhängig von Arbeitskreisrunden wahrgenommen werden. Dazu wurden sowohl analoge wie auch digitale Medien genutzt.

Auf der kommunalen Internetseite www.bohmte.de wurden Projektideenbögen zur Verfügung gestellt, über die interessierte Einwohnerinnen und Einwohner ihre Ideen und Anregungen in den Prozess einbringen konnten. Diese wurden zudem auf den Herbstmärkten in der Dorfregion Bohmte öffentlich ausgelegt. Als zusätzliche Möglichkeit wurden Bierdeckel mit dem Dorfentwicklungslogo produziert, auf deren Rückseite Ideen eingetragen werden konnten.

Neben der kommunalen Internetseite wurde eine Facebook-Seite zur Dorfentwicklung Bohmte eingerichtet und damit ein zusätzliches Medium eingesetzt, um zu informieren und in Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu treten. Auf der Facebook-Seite wird niedrigschwellig über das Angebot der Dorfentwicklung, den aktuellen Planungsstand, relevante Termine und Themen rund um die Dorfentwicklung informiert. Damit konnte während der Beteiligungsphase vor allem eine Altersgruppe angesprochen



werden, die zwischen der Kinder- und Jugendbeteiligung und der Zielgruppe klassischer Beteiligungsformate zu verorten ist.

Für eine stärkere öffentliche Wahrnehmung wurden Michael Ripperda vom beauftragten Planungsbüro und Tanja Strotmann, Erste Gemeinderätin der Gemeinde Bohmte, als Ansprechpersonen für die Dorfentwicklungsplanung benannt; ihre Namen wurden öffentlich kommuniziert, um dem Planungsprozess ein Gesicht zu geben. Alle Akteure in der Dorfregion konnten Projektideen und Anregungen direkt per E-Mail, telefonisch oder per Fax an die beiden Ansprechpersonen übermitteln.

Die Dorfentwicklungsplanung ist nach Abschluss des Beteiligungsprozesses innerhalb der Arbeitskreise zur Einsichtnahme für die Bevölkerung nach den in der Hauptsatzung der Gemeinde Bohmte geltenden Regelungen am 03. Mai 2017 ausgelegt worden. Alle Einwohnerinnen und Einwohner konnten von diesem Zeitpunkt an vier Wochen ihre Stellungnahmen, Anregungen und Bedenken äußern. Die öffentliche Auslegung erfolgt im Vorfeld der Ratssitzung am 15. Juni 2017.

Im Rahmen der Umsetzungsphase sollen die aufgebauten Strukturen auf örtlicher sowie regionaler Ebene beibehalten werden. Unter Federführung der Umsetzungsbegleitung und der Arbeitskreissprecher sollen örtliche Arbeitskreissitzungen einberufen werden, um Maßnahmen der Planungsphase zu konkretisieren und in eine Umsetzung zu überführen. Eine stetige öffentliche Beteiligungsmöglichkeit soll über die Facebookseite weitergeführt und je nach Bedarf intensiviert werden, um den Grundgedanken der Dorfentwicklungs-Planung, nämlich den partizipatorischen Ansatz, fortzuführen. Auch im Sinne einer transparenten Öffentlichkeitsarbeit ist die Facebook-Seite ein Medium, das weiterhin regelmäßig bespielt werden sollte.

7.4 Lenkungsgruppe Dorfregion Bohmte

Die Lenkungsgruppe der Dorfregion Bohmte bildete das strategische und organisatorische Gremium innerhalb des Planungsprozesses. Sie setzte sich zusammen aus den Arbeitskreissprechern und -vertretern der drei Ortschaften, den Ortsbürgermeistern, Vertretern der Verwaltung und des Amts für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Osnabrück. Durch diese Zusammensetzung waren sowohl praxis- und wohnortnahe als auch kommunale und fördertechnische Expertisen eingebunden. Der regionale Proporz gewährleistete, dass die Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg gleichermaßen vertreten waren.

Mit der Einbeziehung der Mitarbeiter des zuständigen Amts für regionale Landesentwicklung, Geschäftsstelle Osnabrück, wurde schon während des Planungsprozesses sichergestellt, dass alle Rahmenbedingungen der Dorfentwicklung und des Landes Niedersachsen berücksichtigt wurden. Zudem konnte ein Abgleich mit überregionalen Planungen vorgenommen werden.

Ziel der Lenkungsgruppe Dorfregion Bohmte war es, die Ergebnisse der örtlichen und regionalen Sitzungen zu bündeln und gegebenenfalls zusätzliche Impulse zu geben. Zudem wurden innerhalb der Sitzungen organisatorische Absprachen zum Planungsprozess und Zeitplan getroffen.

Die Lenkungsgruppe soll auch zukünftig Teil des Dorfentwicklungsprozesses bleiben. Im Rahmen der Umsetzungsphase soll sie regelmäßig tagen, um die Umsetzung der Entwicklungsstrategie zu begleiten und wenn nötig zu inhaltlich unterstützen. Das Gremium soll als Impulsgeber fungieren und neue potenzielle Projektpartner identifizieren sowie Projekte anstoßen.

Diese Impulse sollen auf Grundlage der regelmäßigen Selbstevaluierung durch die Lenkungsgruppe erfolgen. Das Gremium soll im Verlauf der Umsetzungsphase die Dorfentwicklung hinsichtlich der formulierten Wirkungsindikatoren überprüfen und eben auf diesen Erkenntnissen neue Anreize schaffen.

7.5 Kommunikation und Transparenz

Die Dorfentwicklung in der Dorfregion Bohmte sollte ein offener und für alle Einwohnerinnen und Einwohner transparenter Prozess sein. Um diesem Ziel gerecht zu werden, wurde der Planungsprozess durch einen Berater in der Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Unterschiedliche Medien und Formate wurden genutzt, um die Einwohnerinnen und Einwohner über die Hintergründe der Dorfentwicklung, die Ergebnisse der Arbeitskreise und die Chancen des Programms zu informieren.

Bereits im Vorfeld des öffentlichen Auftakts der Dorfentwicklungsplanung wurde ein Logo entworfen, das als Wiedererkennungsmerkmal für die Dorfregion geschaffen wurde. Ziel war es, ein identitätsstiftendes Merkmal für alle drei Ortschaften zu entwickeln, das



Abbildung 26: „Bohmte-Button“ eingebettet in Schriftzug (Quelle: Eigene Darstellung).

gleichzeitig das Symbol der Dorfentwicklung darstellte. Der „Bohmte-Button“ wurde auf der Einwohnerversammlung vorgestellt und von da an in allen Medien und Darstellungen genutzt. Zusätzlich wurden Werbemittel mit dem „Bohmte-Button“ erstellt, um eine höhere Aufmerksamkeit in der Bevölkerung zu erzielen. Diese Werbemittel wurden unter anderem auf den Herbstmärkten eingesetzt, an denen über die Dorfentwicklung mittels Informationsplakaten am Stand der Gemeinde Bohmte informiert wurde.

In den analogen Medien, hier vor allem das Wittlager Kreisblatt, das Eichen-Linden-Kastanien-Blatt sowie das Wittlager Quartal, wurden Termine zu den Versammlungen und Sitzungen angekündigt. Darüber hinaus erschien im Wittlager Quartal ein Bericht über die Arbeit der Dorfentwicklung vor Ort. Durch diese Medien konnte die Dorfentwicklung und der gesamte Prozessaufbau gerade zu Beginn einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Dorfentwicklung mit den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oeltingen und Hunteburg war zudem auf Facebook präsent. Eine eigene Facebookseite, die im Vorfeld der Einwohnerversammlung online geschaltet wurde, wurde genutzt, um sowohl Termine als auch Hintergründe zur Dorfentwicklung vorzustellen. Ein regelmäßiges „Dorfentwicklungs-Wiki“ diente der Vermittlung komplexer Inhalt des Programms. Zusätzlich waren die Einwohnerinnen und Einwohner auch hier regelmäßig dazu aufgerufen, die



Inhalte des Entwicklungsprozesses nachzuvollziehen. Um dieses zu erleichtern, wurden alle Dokumente, Protokolle und Präsentationen des Beteiligungsprozesses auf die Internetseite der Gemeinde Bohmte öffentlich zugänglich gemacht.

Auf Anfrage einzelner Vereine und Gesprächsrunden haben die Planungsbüros gemeinsam mit der Gemeinde Bohmte Informationsvorträge zum aktuellen Stand der Dorfentwicklung und der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen gehalten. So konnten auch Akteure angesprochen werden, die weder Teil der Arbeitskreise noch in digitalen Medien involviert waren.

8 Selbstevaluierung

Die Dorfentwicklungsplanung bildet eine langfristige Strategie für die drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg ab. Im Rahmen der Projektlaufzeit können bisher nicht bekannte Herausforderungen auftreten. Um Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können bzw. die Entwicklungsstrategie stetig anzupassen, soll eine jährliche Selbstevaluierung vorgenommen werden. Es wird angestrebt, die Lenkungsgruppe der Dorfregion Bohmte mit den bisherigen Vertretern auch in der Umsetzungsphase zu beteiligen. Diese Struktur und vorhandene Expertise soll für die Selbstevaluierung nutzbar gemacht werden. Gemeinsam mit den Vertretern der örtlichen Arbeitskreise, Mitarbeitern der Verwaltung sowie Vertretern des Amts für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Osnabrück, sollen unter Federführung der Umsetzungsbegleitung die beabsichtigten und erreichten Wirkungen in den Handlungsfeldern bewertet werden. Für die Selbstevaluierung der Dorfentwicklung Bohmte wird in Anlehnung an das ILEK Wittlager Land ein zweistufiger Prozess angelegt.

Stufe 1: Quantitative Bewertung des Umsetzungsprozesses

Die Entwicklungsstrategie der Dorfentwicklung Bohmte wird durch Wirkungsindikatoren messbar gemacht. Jedem Entwicklungsziel sind diese Wirkungsindikatoren zugeordnet und ermöglichen eine quantitative Bewertung. Die Umsetzungsbegleitung ermittelt jährlich auf Grundlage der durchgeführten Maßnahmen und Projekte den quantitativen Zielerreichungsgrad. Neben den Wirkungsindikatoren sollen zusätzlich folgende Größen erhoben werden:

- Anzahl von Projekten/Maßnahmen (angelehnt an Wirkungsindikatoren)
- Gesamtinvestitionen sowie eingeworbene Fördermittel
- Investitionen und Fördermittel je Handlungsfeld

Die quantitativen Ergebnisse werden jährlich der Lenkungsgruppe Dorfregion Bohmte vorgestellt und in einem Kurzevaluationsbericht zusammengefasst. Auf dieser Basis sollen Schwerpunkte für Maßnahmen bzw. einzelne Handlungsfelder festgelegt werden, die auf Grundlage der quantitativen Bewertung bisher gegebenenfalls wenig berücksichtigt wurden.

Stufe 2: Qualitative Bewertung des Umsetzungsprozesses

Die Dorfentwicklung beinhaltet einzelne, nicht unmittelbar messbare Entwicklungsziele. Zudem ist es ein Anliegen, die Bevölkerung auch im Umsetzungsprozess an der Entwicklung der Dorfregion Bohmte zu beteiligen. Um diese weichen Faktoren der Dorfentwicklung zu evaluieren, soll im Rahmen der Lenkungsgruppe eine jährliche qualitative Bewertung des Umsetzungsprozesses vorgenommen werden. Dabei sollen vor allem die Umsetzung und der Mehrwert weicher Maßnahmen, die Einbindung der Bevölkerung sowie die sozialen Auswirkungen der Dorfentwicklung bewertet werden. Initiiert und begleitet wird die qualitative Bewertung der Dorfentwicklung durch die Umsetzungsbegleitung.



**Abbildung 27: Mehrstufige Selbstevaluierung
(Quelle: Eigene Darstellung).**

Auf Basis der quantitativen sowie qualitativen Evaluierung des Umsetzungsprozesses werden innerhalb der Lenkungsgruppe Handlungsempfehlungen für das anstehende Projektjahr formuliert, die von den Arbeitskreissprechern in die örtlichen Arbeitskreise zur Diskussion und Bearbeitung gegeben werden.

9 Projektauswahl- und Prioritätskriterien

Der Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion Bohmte wird als strategisches, dynamisches Konzept verstanden. Die in der Entwicklungsstrategie formulierten Ziele sollen durch geeignete öffentliche wie private Maßnahmen erreicht werden. Dabei sind investive, über die ZILE-Richtlinie förderfähige Projekte genauso in den Blick zu nehmen wie nicht-investive, weiche Maßnahmen. Vor allem die weichen Maßnahmen können über weiterführende Förder- bzw. Unterstützungsprogramme angestoßen werden und durch die Kompetenzen der Gemeinschaft initiiert werden. Die Umsetzungsbegleitung unterstützt Projektträger bei der Suche nach geeigneten Finanzierungsprogrammen.

Private Maßnahmen können sowohl von Privatpersonen als auch örtlichen sowie regionalen Vereinen und Verbänden angestoßen werden. Dabei unterliegen diese keiner formellen Auswahl durch die Lenkungsgruppe oder die Umsetzungsbegleitung. Vielmehr erfolgt die Verknüpfung zur Dorfentwicklung durch die Umsetzungsbegleitung, indem Beratungen hinsichtlich der Antragstellung gegeben und Stellungnahmen zur Dorfentwicklung formuliert werden.



Öffentliche Maßnahmen hingegen werden von der Gemeinde Bohmte bzw. den örtlichen Arbeitskreisen angestoßen und mit der Lenkungsgruppe rückgekoppelt. Grundsätzlich gibt es keine prioritären öffentlichen Maßnahmen, vielmehr wird dynamisch entschieden, welche Projekte zum jeweiligen Stichtag beantragt werden.

Die Dorfentwicklung Bohmte sieht den Fokus in einer regionalen Entwicklung. Daher sind Maßnahmen, die die Dorfregion Bohmte als Ganzes betrachten, von großer Bedeutung. Nichtsdestotrotz beeinflussen auch lokale Maßnahmen in einer der Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen oder Hunteburg die Entwicklung der Dorfregion und sollten daher im Rahmen der Umsetzungsphase gestärkt werden.

Grundsätzlich müssen sowohl private wie öffentliche Maßnahmen Standards erfüllen, um eine Chance auf Umsetzung zu erhalten. Dazu werden folgende Kennzeichen herangezogen, mit deren Hilfe vorgesehene Maßnahmen überprüft werden:

- Die Projektidee bezieht sich auf die Dorfregion Bohmte oder auf eine bzw. mehrere der Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen oder Hunteburg.
- Die Projektträgerin/der Projektträger wohnt in der Dorfregion Bohmte oder ist aufgrund ihrer/seiner Funktion tätig für die Region.
- Bei Projekten im Rahmen der ZILE-Richtlinie sind Fördermodalitäten wie Wertgrenzen beachtet.
- Die Finanzierung des Projekts ist gesichert oder basiert auf einem schlüssigen Konzept.
- Mit der Maßnahme ist vor Antragstellung noch nicht begonnen worden.
- Die Maßnahme hat einen unmittelbaren Bezug zum Dorfentwicklungsplan und dient der Erreichung eines oder mehrerer Entwicklungsziele.

Als Anhaltspunkt für die Lenkungsgruppe sind Kriterien des Landes Niedersachsen anzuführen, sollten Prioritäten für einzelne Maßnahmen zu einem Antragstichtag notwendig sein. Diese Kriterien gliedern sich nach folgenden Gesichtspunkten.

Das Vorhaben hat Bedeutung und sollte kurzfristig umgesetzt werden.	... und sollte mittelfristig umgesetzt werden.	... und sollte langfristig umgesetzt werden.
... über die Dorfregion hinaus ...	A 1	A 2	A 3
... für die Dorfregion ...	B 1	B 2	B 3
... für die einzelne Ortschaft ...	C 1	C 2	C 3
... nur für das lokale Projekt ...	D 1	D 2	D 3

Tabelle 3: Kriterien zur Projektgewichtung (Eigene Darstellung in Anlehnung an ML, 2015).



Die Projekte, die in der Prioritätenkategorie „1“ verortet werden, sind jeweils für den aktuellen Stichtag von größter Bedeutung. Entsprechend sollte die Antragsstellung und Umsetzung kurzfristig erfolgen. Aufgrund des regionalen Ansatzes sind vor allem Projekte, die über die Dorfregion hinaus oder konkret für die Dorfregion Auswirkungen haben, bevorzugt zu betrachten. Nichtsdestotrotz sind bei der Bewertung auch die kurzfristigen, örtlichen Projekte bei der Prioritätensetzung zu berücksichtigen.

10 Projektsteckbriefe

Im Verlauf des Beteiligungsprozesses konnten die Einwohnerinnen und Einwohner der Dorfregion Bohnte über unterschiedliche Medien ihre Projektideen einbringen. Dabei entstand eine Sammlung vieler subjektiver Ansätze. Im Rahmen der örtlichen Arbeitskreise wurden die konkreten Projektansätze bewertet und die prioritären Ideen konkretisiert. Alle weiteren eingereichten Ansätze sind in einem Projektideenspeicher zusammengefasst, der zum Stand der Anerkennung des Dorfentwicklungsplans eine Ansammlung subjektiver, nicht abgestimmter Projektansätze darstellt. Im Rahmen des Umsetzungsprozesses gilt es, diese bei Bedarf weiter zu konkretisieren und mit relevanten Akteuren und Partnern auf Umsetzbarkeit abzustimmen. Der „Projektideenspeicher“ ist nicht als abschließende Liste zu betrachten.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Namen der Ansprechpartner aus den Projektsteckbriefen entfernt worden. Anhand der Protokollierung der einzelnen Arbeitskreissitzungen sind die Ansprechpartner für den Umsetzungsprozess dokumentiert.



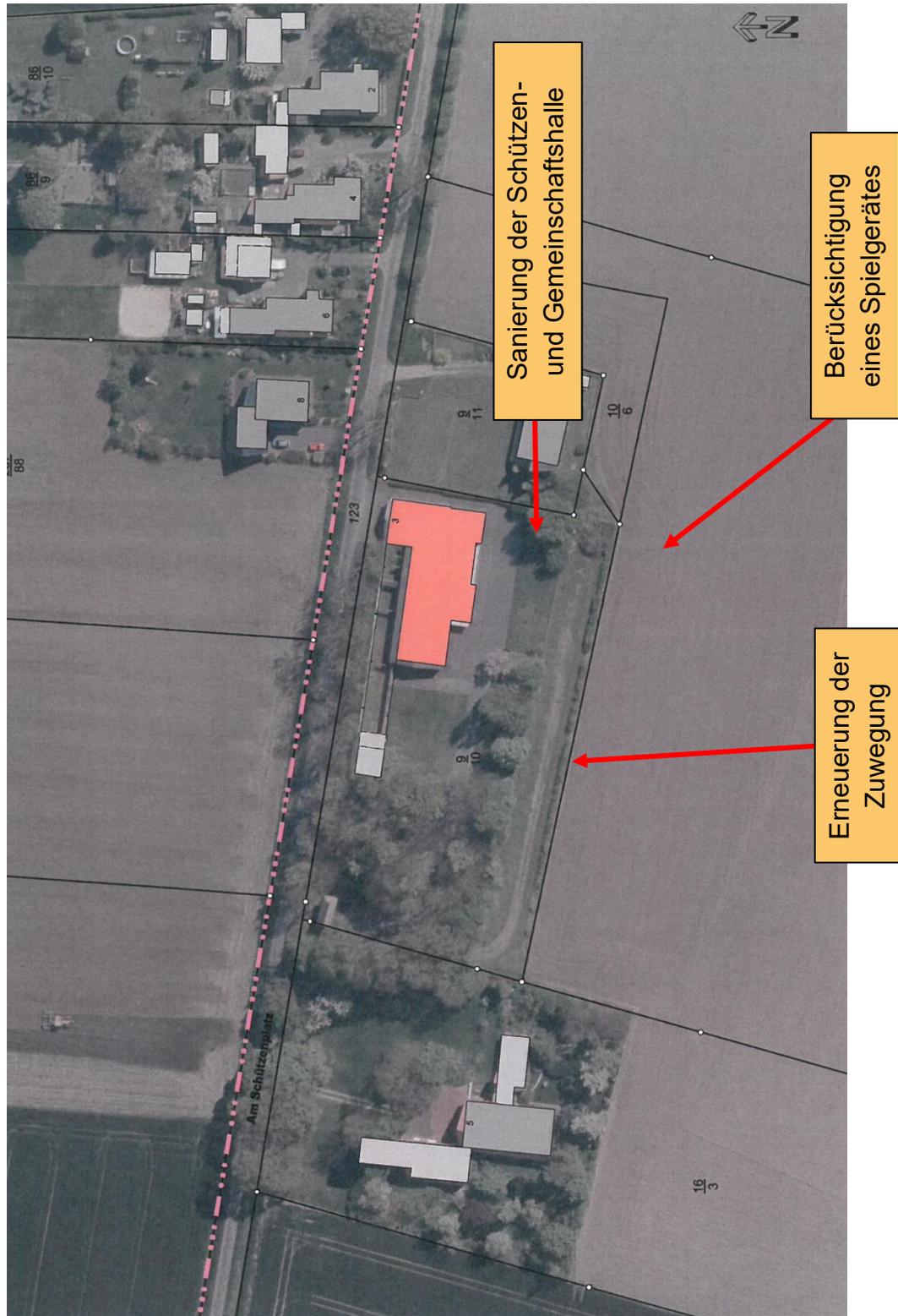
Sanierung der Schützen- und Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen inkl. Umfeld	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Das Dorf der Zukunft lebt von einer lebendigen Gemeinschaft und aktivem Ehrenamt. Dörfliche Treffpunkte, wie die Schützen- und Gemeinschaftshalle, bilden ein wichtiges Rückgrat der örtlichen Vereine und Institutionen. Die vorhandene Infrastruktur entspricht jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen (u.a. Barrierefreiheit, Nutzungsmöglichkeiten, Gebäudeisolierung).</p> <p>Die Sanierung der Schützen- und Gemeinschaftshalle wird vorrangig im Innenbereich stattfinden, sodass ein barrierefreier und multifunktional nutzbarer Veranstaltungsort für alle Generationen und Gruppen entsteht. Bei der Sanierung werden zudem energetische Gesichtspunkte berücksichtigt, um einen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Austoßes zu leisten. Komplettiert wird das Projekt durch eine Umfeldgestaltung, die die Zuwegung erleichtert.</p>
Schritte zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln aller Anforderungen, ggf. Besuch von Best-Practice-Beispielen • Bestandsaufnahme durch einen Gebäudeenergieberater • Planung des Innenbereichs durch einen Innenarchitekten
Ort der Umsetzung	Ortschaft Stirpe-Oelingen
Projektverantwortliche und -partner	Möglich sind Gemeinde Bohmte (Antragstellerin) oder der Schützenverein Stirpe-Oelingen e.V. (Projektpartner)
Kostenschätzung	Gebäudesanierung ca. 690.000 € Umfeldgestaltung ca. 47.000 €

Sanierung der Schützen- und Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen inkl. Umfeld

Ausgangssituation



Sanierung der Schützen- und Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen inkl. Umfeld





Erschließung eines Standorts für den Container der Landjugend Stirpe-Oelingen, Herringhausen	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren aus Bohmte, Ostercappeln und Bad Essen bilden die Gruppe BOB. BOB ist ein Modellvorhaben, das im Rahmen des Forschungsprojektes „Jugend.Stadt.Labor“ des Programms ExWoSt des BBSR entstanden ist. BOB will langfristig Beteiligungsstrukturen für junge Menschen aufbauen. Selbstorganisierte Räume stellen dafür wichtige Orte dar, in denen sie sich austauschen, vernetzen und engagieren können. In diesem Zusammenhang hat die Landjugend zwei Container erhalten, aus denen sie einen Treffpunkt entwickeln kann. Bisher gibt es für diese Jugendgruppe im Ort weder einen bestehenden Treffpunkt noch einen Standort für die Container.</p> <p>Im Rahmen des Projektes erhalten die Container einen Standort in zentraler aber ruhiger Lage, der entsprechend erschlossen wird. Durch die Installation von Beleuchtung, einer Sanitäreanlage und eines Lagerfeuerplatzes erhält der Standort Treffpunktcharakter. Die Sanitäreanlagen sind zudem auch vom nahegelegenen Festplatz nutzbar und stärken somit auch diese Dorfgemeinschafts-infrastruktur.</p>
Schritte zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenberechnung durch das Planungsbüro • Baurechtliche Prüfung durch Gemeinde • Abstimmung mit Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Minden • Erschließung des Geländes (Strom, Wasser, Gas) • Fundamente für die Container • Zuwegung und Parkplatzgestaltung • Installation einer Beleuchtung und der Sanitäreanlagen
Ort der Umsetzung	Ortschaft Herringhausen
Projektverantwortliche und -partner	Gemeinde Bohmte Landjugend Stirpe-Oelingen, Herringhausen
Kostenschätzung	Containerplatz mit Umfeld ca. 32.500 € Toilettengebäude ca. 60.000 €

Erschließung eines Standorts für den Container der Landjugend Stirpe-Oelingen, Herringhausen

Ausgangssituation



Erschließung eines Standorts für den Container der Landjugend Stirpe-Oelingen, Herringhausen





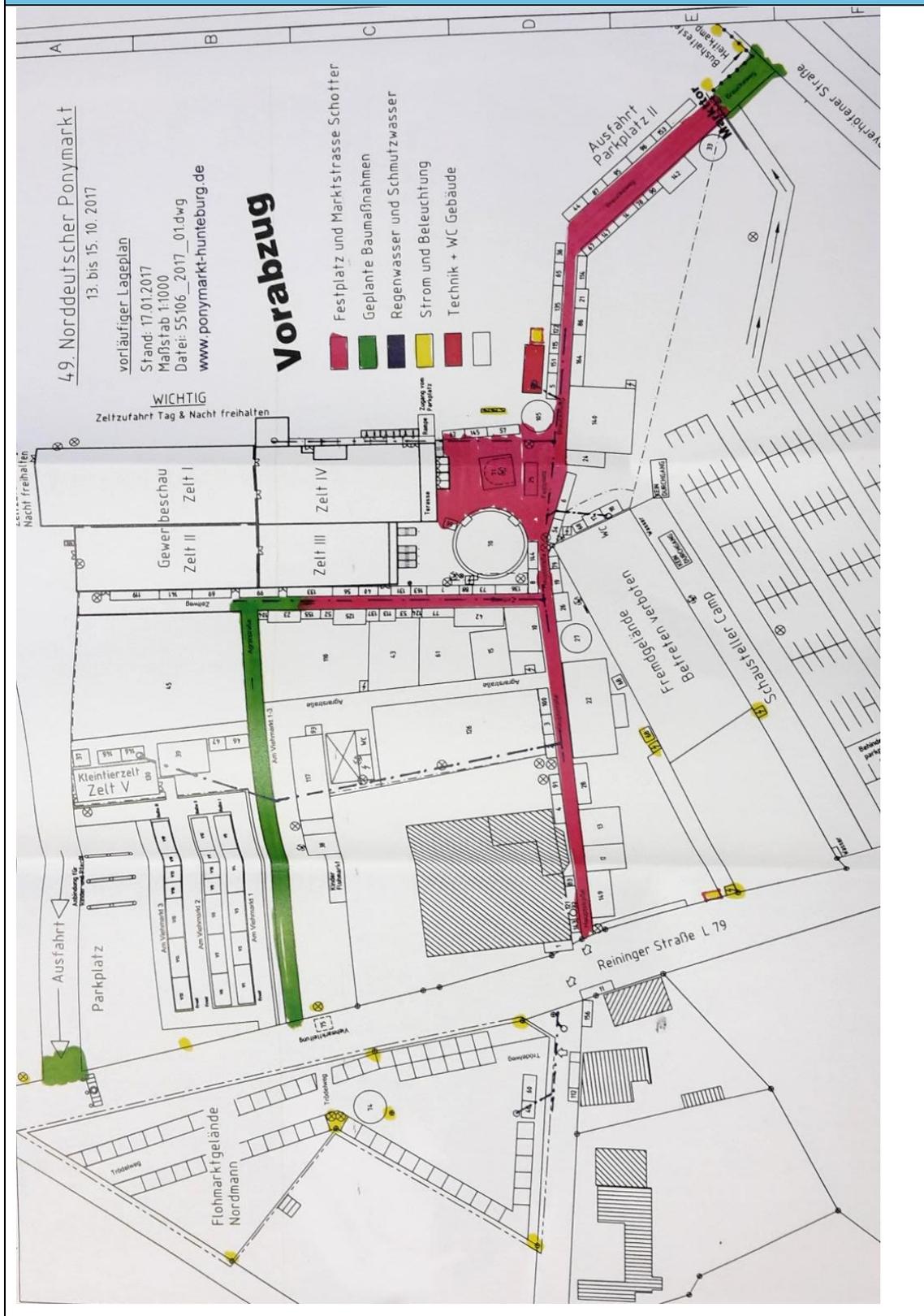
Aufwertung der Marktfläche des Hunteburger Ponymarkts	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Die Ursprünge des Norddeutschen Ponymarkts in Hunteburg sind bis Mitte des 19. Jahrhunderts zurückzuführen. Der Markt ist bis heute als herbstliche und wiederkehrende Traditionsveranstaltung etabliert. Das dreitägige Festprogramm mit Vieh- und Kleintiermarkt, Vergnügungsmarkt und Gewerbeschau wird von vielen Besuchern weit über die Regionsgrenze hinaus wahrgenommen. Dies sorgt für eine punktuell hohe Belastung der Infrastruktur auf dem Gelände, die den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wird.</p> <p>Um die Traditionsveranstaltung auch langfristig am Standort halten zu können und für Besucherinnen und Besucher attraktiv zu gestalten, ist eine Befestigung der Marktstraße mit Schotter vorgesehen. Weiterhin soll die Oberflächenentwässerung verbessert werden. Eine Ausleuchtung der Wege nach neusten energetischen Standards erhöht außerdem die Sicherheit auf dem Gelände. Außerdem ist eine Anpassung der Ver- und Entsorgungsleitungen an heutige Standards vorgesehen.</p>
Schritte zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Abstimmung und Planung in bestehender Arbeitsgruppe • Abstimmung mit relevanten Partnern (u.a. Orts- und Gemeinderat, Gemeinde Bohmte) • Finanzierungsplan erstellen • Förderrahmenbedingungen abstecken
Ort der Umsetzung	Ortschaft Hunteburg
Projektverantwortliche und -partner	Gemeinde Bohmte Norddeutscher Ponymarkt Hunteburg e.V.
Kostenschätzung	ca. 645.000 €

Aufwertung der Marktfläche des Hunteburger Ponymarkts

Ausgangssituation



Aufwertung der Marktfläche des Hunteburger Ponymarkts





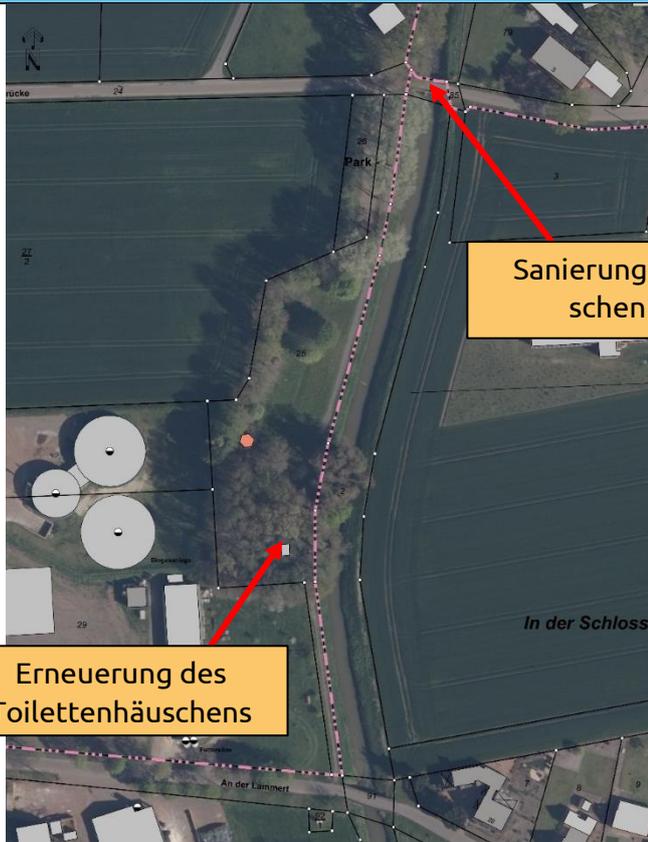
Freizeitwiese und Kanueinsatzstelle	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Die Dorfregion Bohmte wird von der Hunte durchflossen, durch die sich die Dorfregion im Rahmen des Wasserwanderns von einer neuen Seite entdecken lässt. Bisher gibt es vereinzelte Infrastrukturen für den Kanutourismus, die jedoch z.T. abgängig und veraltet sind oder aber bisher noch ungenutzte Potenziale (wie eine Uferastplatzgestaltung) bieten.</p> <p>Deshalb soll im Rahmen dieses Projektes der funktionstüchtige Kanueinstieg mit Treppenanlage durch eine Umfeldgestaltung aufgewertet werden. Hierzu wird die abgängige Sanitäreanlage aufgewertet und die naheliegende historische Römerbrücke saniert sowie mit in das Gestaltungskonzept eingebunden. Es entsteht somit eine attraktive Verweilmöglichkeit, die die touristische Infrastruktur der Dorfregion in ihrer Qualität erhöht. Da der Standort auch Bestandteil des Fernradwegs Osnabrück – Bremen ist, sollten ebenso Anforderungen anderer Wanderarten Berücksichtigung finden. Das Projekt kommt folglich verschiedenen touristischen Aktivitäten zu Gute.</p>
Schritte zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Baurechtliche Prüfung durch die Gemeinde • Anschlussmöglichkeiten überprüfen • Neuanlage der sanitären Einrichtungen
Ort der Umsetzung	Ortschaft Hunteburg
Projektverantwortliche und -partner	Gemeinde Bohmte Heimatverein
Kostenschätzung	Toilettengebäude ca. 60.000 € Sanierung Römerbrücke ca. 10.000 €

Freizeitwiese und Kanueinsatzstelle

Ausgangssituation

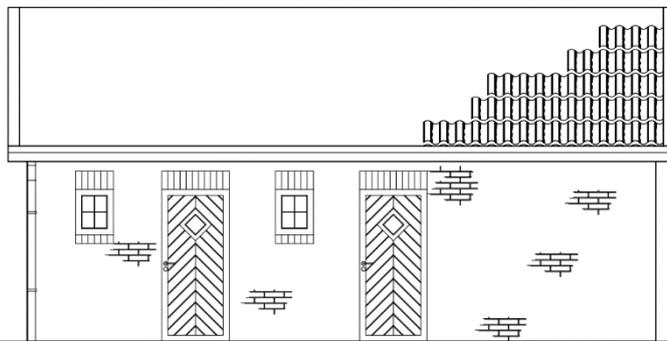


Freizeitwiese und Kanueinsatzstelle

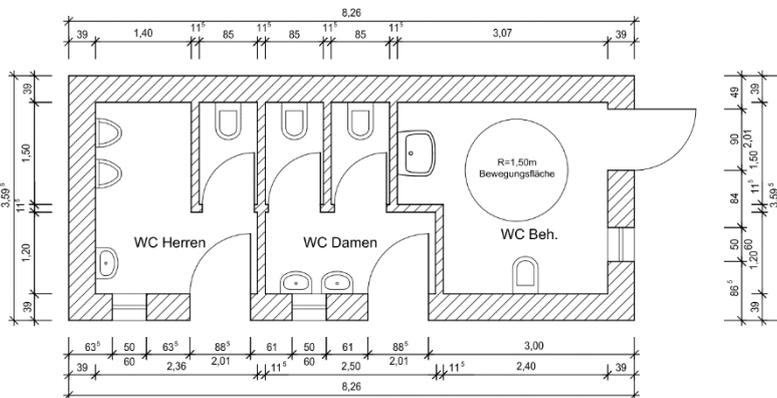


Sanierung der historischen Brücke

Erneuerung des Toilettenhäuschens



VORDERANSICHT

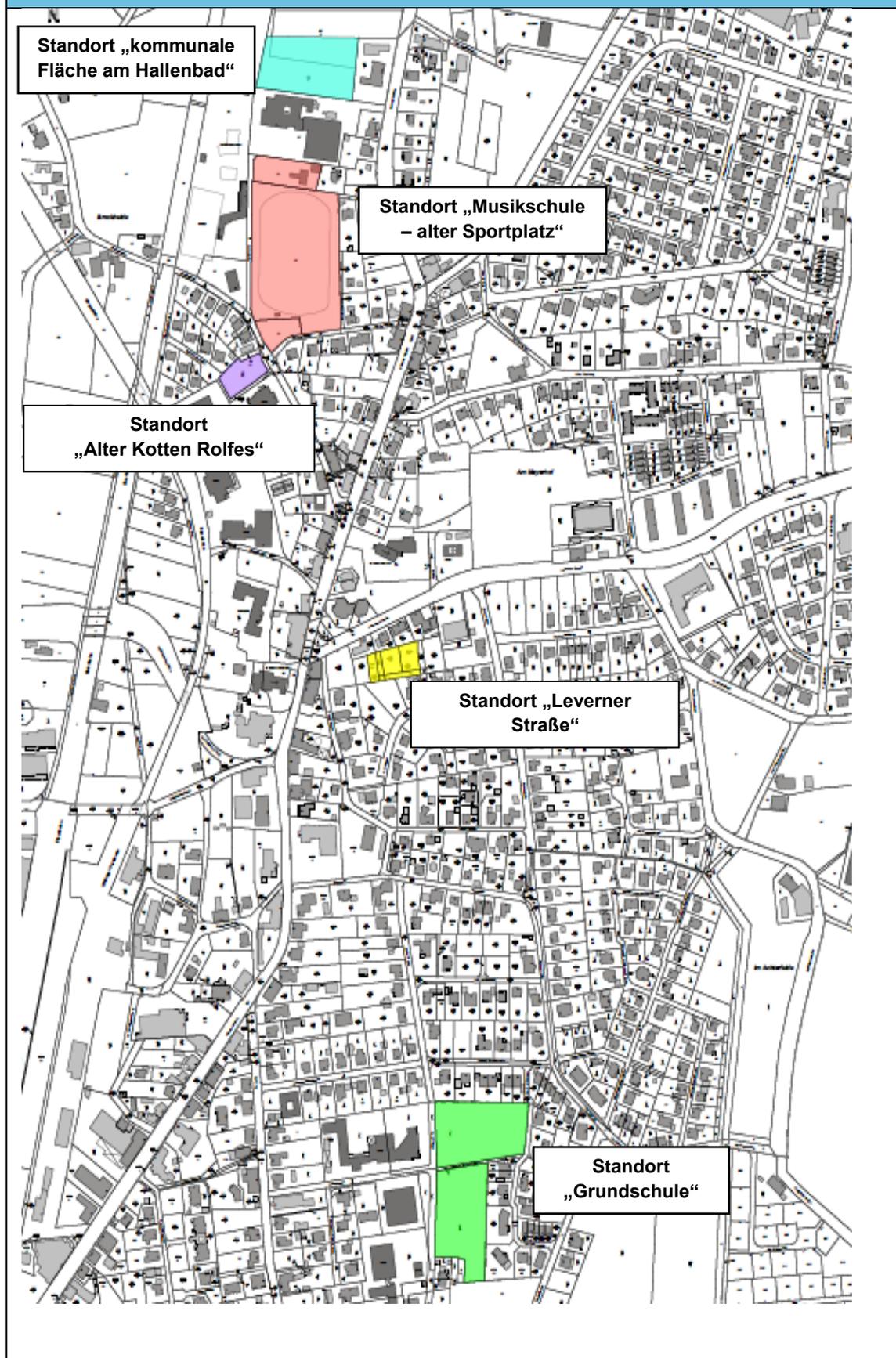


GRUNDRISS



Mehrgenerationenspielplatz Bohmte	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Die Bürgerinnen und Bürger in Bohmte schätzen die Möglichkeiten der Begegnung für einen starken Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Bisher fehlt es in Bohmte jedoch an einem Begegnungsplatz, der ein wohnortnahes Naturerlebnis, eine Zugänglichkeit mit geringen Hemmschwellen und so das Zusammenkommen aller Generationen ermöglicht.</p> <p>Deshalb wird in zentraler Lage ein Mehrgenerationenspielplatz errichtet, der die Belange von Kleinkindern, Kindern, Erwachsenen und Senioren berücksichtigt. Dazu sind die einzelnen Zielgruppen in die Planung einzubeziehen. Durch die Spezifizierung der Ausstattung erhält der Platz ein Alleinstellungsmerkmal und wird zum besonderen Treffpunkt innerhalb der Gemeinde. Besonderheiten sind bspw. ein „Matsch-Spielplatz“, eine Boule-Bahn und Outdoor-Fitnessgeräte, die ein klassisches Spielplatz-Angebot ergänzen. Zudem ist angedacht, eine Schutz- bzw. Grillhütte und eine Toilettenanlage zu errichten, deren Unterhaltung und Verwaltung es noch zu klären gilt.</p>
Schritte zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl eines Standortes • Evtl. Austausch mit und Besichtigung von Best-Practice-Beispielen • Festlegung der Ausstattung unter Beteiligung der Zielgruppen • Platzkonzept entwerfen
Ort der Umsetzung	<p>Bisherige Potenzialflächen, Ortschaft Bohmte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standort „Leverner Straße“ (bisher favorisiert) • Standort „kommunale Fläche am Hallenbad“ • Standort „Grundschule Bohmte“ • Standort „Musikschule – alter Sportplatz“ • Standort „Alter Kotten Rolfes“
Kostenschätzung	---

Mehrgenerationenspielplatz Bohmte





Nachnutzung des Bahnhofgebäudes	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Das Bahnhofsgebäude in Bohmte wurde im Jahr 1871/72 erbaut und ist bis heute weitestgehend im ursprünglichen Zustand erhalten. Die markante Architektur mit ihren rotbraunen Ziegeln und vielfachen Fassadenverzierungen machen das denkmalgeschützte Gebäude zu einem besonders ortsbildprägendem Objekt. Der Bahnhof liegt an der Regionalbahnstrecke Bremen – Osnabrück, dessen Halt in Bohmte täglich von Reisenden genutzt wird. Das Bahnhofsgebäude selbst steht jedoch seit längerem leer.</p> <p>Deshalb wird durch dieses Projekt eine Nachnutzung des ortsbildprägenden Gebäudes erwirkt, um dieses langfristig zu erhalten. Dazu wird ein Nutzungskonzept auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsanalyse erarbeitet. Der Bahnhof soll sich, nach entsprechender Sanierung, als soziokultureller Mittelpunkt der Dorfregion etablieren. Kulturelle, künstlerische, öffentliche und auch private Veranstaltungen und Bildungsformate sollen hier durchgeführt werden. Für die Unterhaltung des Bahnhofes ist angedacht, einen auf bürgerschaftlichem Engagement basierenden Nutzungsverein zu gründen, der sowohl die Pflege als auch die Koordination von Veranstaltungen übernimmt.</p>
Schritte zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit und Besichtigung von Best-Practice-Beispielen (Bsp. Kulturbahnhof Neuenkirchen-Vörden, Quakenbrück, Steinheim) • Evtl. Gründung eines Nutzungsvereins • Erarbeitung eines Nutzungs- und Wirtschaftlichkeitskonzeptes • Sanierung des Bahnhofs
Ort der Umsetzung	Ortschaft Bohmte
Kostenschätzung	---



Qualitative Aufwertung des Schulhofs Oberschule Bohmte als Begegnungsraum	
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Kinder und Jugendliche suchen Räume für ein Miteinander in der eigenen Gemeinschaft. Mit bestehenden Institutionen wie dem Jugendtreff oder in diversen Vereinen haben Kinder und Jugendliche bereits erste Anlaufpunkte. Ziel der Maßnahme ist es, einen Raum für Kinder und Jugendliche zu schaffen, an dem sie sich frei entfalten können und der gleichzeitig in einem gewohnten Umfeld verortet ist.</p> <p>Der Schulhof der Oberschule Bohmte wurde im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung verhältnismäßig oft als wichtiger Treffpunkt und gleichzeitig als defizitärer Ort bezeichnet. Im Zuge der Dorfentwicklung soll eine qualitative Aufwertung im Sinne der Kinder und Jugendlichen erfolgen, um den Schulhof der Oberschule Bohmte auch unabhängig vom Schulbetrieb der Öffentlichkeit als Treffpunkt bereitzustellen.</p>
Schritte zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die Planung • Sammeln von Ausstattungsmerkmalen des aufgewerteten Schulhofs • Einbindung relevanter Partner in die Planung
Ort der Umsetzung	Ortschaft Bohmte
Projektverantwortliche und -partner	Gemeinde Bohmte Oberschule Bohmte Kinder und Jugendliche/SchülerInnen
Kostenschätzung	ca. 80.000 €

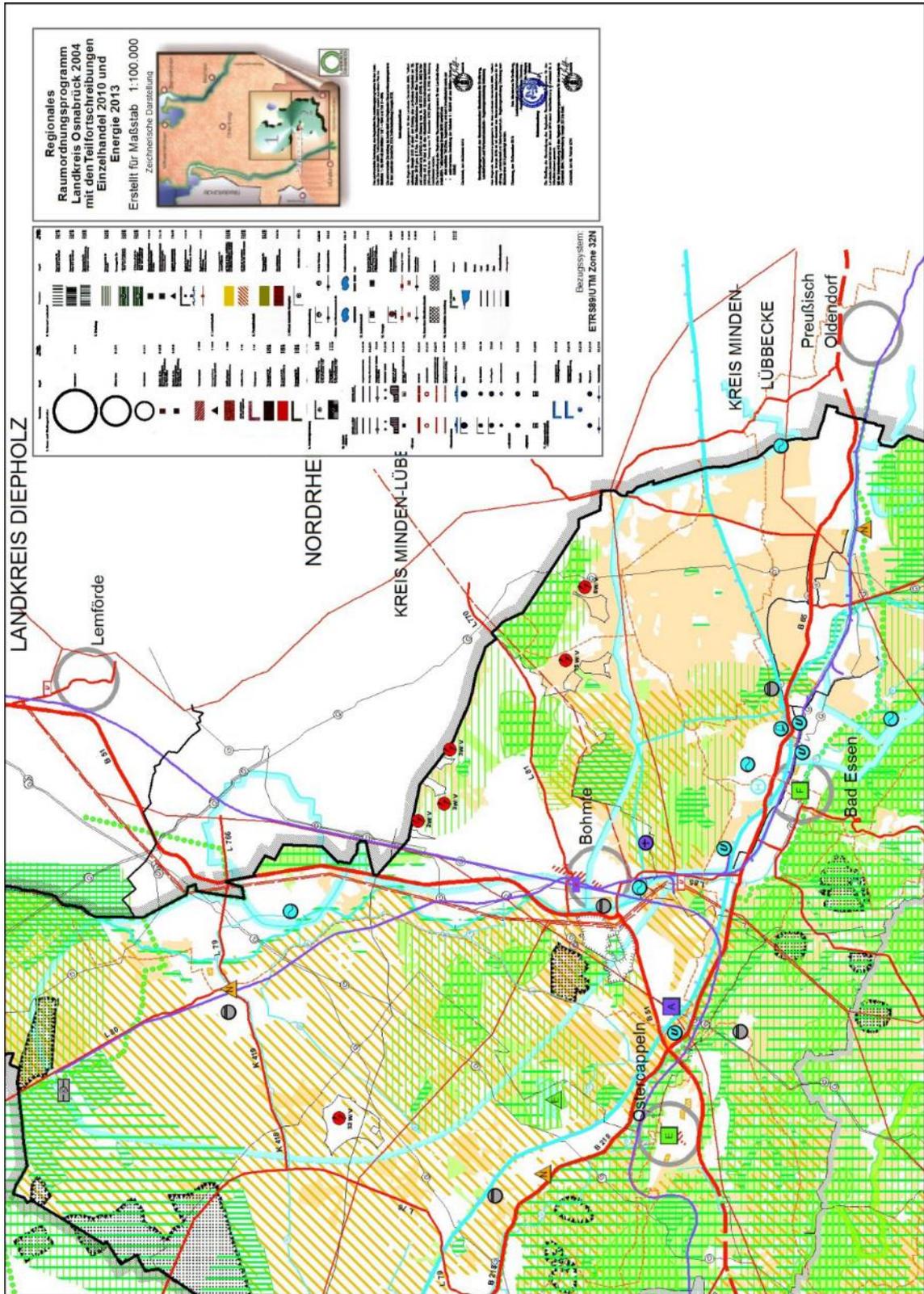
Qualitative Aufwertung des Schulhofs Oberschule Bohmte als Begegnungsraum

Ausgangssituation



Anhang

(1) Auszug aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Osnabrück



(Quelle: Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Osnabrück, 2004)

(2) Leitungsübersicht in der Dorfgemeinschaft Bohmte, Open Grid Europe GmbH

Leitungsübersicht in der Dorfgemeinschaft Bohmte



(Quelle: Open Grid Europe GmbH, 2017)



(4) Liste denkmalgeschützter Objekte in der Gemeinde Bohmte

Bezeichnung	Lage	Kataster
Grenzsteine Bad Essen/Bohmte/Nordrhein-Westfalen	Bad Essen, ~ ;Bohmte, ~	
Glockenturm	Bohmte, Haldemer Str.	Bohmte, 15, 84/5
Friedhof	Bohmte, Haldemer Str.	Bohmte, 15, 90/2 Bohmte, 15, 220/81 Bohmte, 15, 152/2 Bohmte, 15, 84/5 Bohmte, 31, 90/1 Bohmte, 31, 92/1
Alte Schmiede	Bohmte, Leverner Str. 2a	Bohmte, 16, 129/188
Villa	Bohmte, Bremer Str. 50	Bohmte, 16, 140/8
ehem. Mühle (keine Papierakte)	Bohmte, Bremer Str. bei 7a	Bohmte, 20, 122/8
Bahnhof Bohmte	Bohmte, Bremer Str. 1	Bohmte, 20, 284/28
Gasthaus (keine Papierakte)	Bohmte, Bremer Str. 79	Bohmte, 20, 29/6
Kriegerdenkmal	Bohmte, Bremer Str. , Schulstr.	Bohmte, 20, 32/3
Wohn- und Geschäftshaus HNr. 73	Bohmte, Bremer Str. 73	Bohmte, 20, 38/12
Wohn- und Geschäftshaus HNr. 69	Bohmte, Bremer Str. 69	Bohmte, 20, 39/6
Wohnhaus HNr. 71	Bohmte, Bremer Str. 71	Bohmte, 20, 39/7 Bohmte, 20, 39/9
Wohn- und Geschäftshaus HNr. 67	Bohmte, Bremer Str. 67	Bohmte, 20, 41/10
Ensemble Bremer Straße	Bohmte, Bremer Str. 67, 69, 71, 73	Bohmte, 20, 41/10 Bohmte, 20, 39/6 Bohmte, 20, 39/7 Bohmte, 20, 39/9 Bohmte, 20, 38/12
kath. Kirche mit Kapelle (keine Papierakte)	Bohmte, Bremer Str.	Bohmte, 20, 54
Hofanlage Wellner	Bohmte, Bremer Str. 49	Bohmte, 20, 67/1
Rathaus	Bohmte, Bremer Str. 4	Bohmte, 21, 162/2
Haupthaus der Hofanlage in Bohmte, Am Brink 3	Bohmte, Am Brink 64	Bohmte, 21, 25/13
Durchfahrtscheune zu Hof Wellenkamp	Bohmte, Im Wiehagen 15	Bohmte, 21, 29/6 Bohmte, 21, 29/7 Bohmte, 21, 25/3 Bohmte, 21, 29/9



Bezeichnung	Lage	Kataster
Hof Wellenkamp	Bohmte, Im Wiehagen 13, 15	Bohmte, 21, 29/8 Bohmte, 21, 29/6 Bohmte, 21, 29/7 Bohmte, 21, 25/3 Bohmte, 21, 29/9
Heuerhaus	Bohmte, Schulstr. 12	Bohmte, 24, 37
Haupthaus (keine Papierakte)	Bohmte, In den Dieken 2	Bohmte, 30, 51
Haupthaus der Hofanlage	Bohmte, Am Fischteich 1	Bohmte, 32, 33
Haupthaus	Bohmte, Dinklinger Weg 8	Bohmte, 35, 28
Heuerhaus	Bohmte, Hinterfelde 10	Bohmte, 40, 112
Heuerhaus	Bohmte, Hinterfelde 28	Bohmte, 40, 94
Speicher zu Hof Otte-Witte	Bohmte, Im Wiehagen 7b	Bohmte, 41, 13/1
Ehem. Doppelheuerhaus	Bohmte, Hunteburger Str. 25	Herringhausen, 23, 317/1 Herringhausen, 23, 330/2
Altes Herrenhaus zu Gut Langelage	Bohmte, Langelager Str. 14	Herringhausen, 15, 24
Gut Langelage	Bohmte, Langelager Str. 10	Herringhausen, 15, 25 Herringhausen, 15, u.a.
Herrenhaus zu Gut Langelage (134)	Bohmte, Langelager Str. 10	Herringhausen, 15, 25 Herringhausen, 15, u.a.
Orangerie zu Gut Langelage (134)	Bohmte, Langelager Str. 10	Herringhausen, 15, 25 Herringhausen, 15, u.a.
Heuerhaus (keine Papierakte)	Bohmte, Im Hinterbruch 6	Herringhausen, 2, 26/2
Haupthaus zu Hof Wilker (keine Papierakte)	Bohmte, Auf der Höhe 8	Herringhausen, 20, 148
Haupthaus zu Hof Borchard	Bohmte, Hunteburger Str. 1	Herringhausen, 20, 85/2 Herringhausen, 20, 49/2
Haupthaus zu Hof Mönning	Bohmte, Auf der Höhe 4	Herringhausen, 20, 98/3
Heuerhaus zu Gut Langelage (keine Papierakte)	Bohmte, Langelager Str. 3	Herringhausen, 21, 26/9
Bogenbrücke Langelager Straße, Bohmte	Bohmte, Langelager Str.	Herringhausen, 21, 34
Heuerhaus zu Gut Arenshorst (alter Teil)	Bohmte, Arenshorster Str. 19	Herringhausen, 24, 44/2
Heuerhaus zu Hof Atte	Bohmte, Laarstr. 5	Herringhausen, 26, 10/3



Bezeichnung	Lage	Kataster
Haupthaus des Hofes Sander	Bohmte, Hunteburger Str. 2	Herringhausen, 26, 32/3
Heuerhaus (keine Papierakte)	Bohmte, Laarstr. 3	Herringhausen, 26, 6/3
Heuerhaus zu Gut Arenshorst, Jägerallee 2, Bohmte	Bohmte, Jägerallee 2	Herringhausen, 29, 30
Gut Arenshorst	Bohmte, Arenshorster Kirchweg 2	Herringhausen, 30, 31/2
Heuerhaus zu Hof Kuhr (keine Papierakte)	Bohmte, Osnabrücker Str. 22	Herringhausen, 31, 9/1
Hof Ostendorff (keine Papierakte)	Bohmte, Lingener Str. 2	Herringhausen, 32, 47/2
Gasthof Leckermühle	Bohmte, Leckermühle 7	Herringhausen, 32, 84
Heuerhaus zu Gut Arenshorst	Bohmte, Am Leckermühlbach 2	Herringhausen, 8, 22
Brücke (keine Papierakte)	Bohmte, Bremer Str.	Meyerhöfen, 16, 19/5
Heuerhaus zu Hof Sunderhaus	Bohmte, Meyerhöfener Str. 14	Meyerhöfen, 17, 69/1
Hof Sunderhaus (keine Papierakte)	Bohmte, Meyerhöfener Str. 12	Meyerhöfen, 17, 69/2
Römerbrücke	Bohmte, Zur Römerbrücke	Meyerhöfen, 19, 1
Hof Kröger (keine Papierakte)	Bohmte, Zur Römerbrücke 2	Meyerhöfen, 19, 44/2
Ehrenmal (keine Papierakte)	Bohmte, Strothkampsweg	Meyerhöfen, 19, 53
ehem. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, abgebrannt, Denkmaleigenschaft erloschen	Bohmte, An der Oelmühle 1	Meyerhöfen, 19, 76
Hof Henking-Reitemeyer	Bohmte, Streithorstweg 2	Meyerhöfen, 19, 92/2
Wassermühle	Bohmte, An der Oelmühle 4	Meyerhöfen, 19, 93/7
Hof Hartke	Bohmte, Streithorstweg 5	Meyerhöfen, 19, 99/5
Hof Meyer	Bohmte, Streithorstweg 3	Meyerhöfen, 19, 99/6
Hof Horst	Bohmte, Zur Römerbrücke 11	Meyerhöfen, 2, 56
ehem. Gut Streithorst	Bohmte, Streithorstweg 4	Meyerhöfen, 20, 20/7
Arbeiterhaus zu Gut Streithorst (keine Papierakte)	Bohmte, Streithorstweg 7	Meyerhöfen, 20, 20/9



Bezeichnung	Lage	Kataster
Haupthaus (keine Papierakte)	Bohmte, Vinkenburger Weg 11	Schwege, 31, 32
Heuerhaus zu Hof Grafe (überprüfen) keine Papierakte	Bohmte, Venner Str. 13	Schwege, 31, 46
Heuerhaus zu Hof Wiethorn	Bohmte, Im Pohl 4	Schwege, 31, 80
Wegekapelle (keine Papierakte)	Bohmte, Venner Str. 16	Schwege, 32, 2
Haupthaus zu Hof Bohne	Bohmte, Grüner Weg 5	Schwege, 9, 211
Haupthaus zu Hof Meyer zu Ölingen (keine Papierakte)	Bohmte, Alter Schulweg 2	Stirpe-Oelingen, 1, 114/6
Brücke "Lecker Viadukt"	Bohmte, Leckerstraße	Stirpe-Oelingen, 1, 153/5
Heuerhaus zu Hof Laumberg	Bohmte, Donaustr. 6	Stirpe-Oelingen, 1, 28/1
Heuerhaus zu Hof Harmeyer (keine Papierakte)	Bohmte, Vor dem Fege 2	Stirpe-Oelingen, 5, 17/7
Speicher zu Hof Varwich zu Stirpe (keine Papierakte)	Bohmte, Mindener Str. 3	Stirpe-Oelingen, 5, 84/4
ehem. Amtshof (keine Papierakte)	Bohmte, Am Amtshaus 1+3	Welplage, 1, 15/16
Bruchsteinbrücke mit schmiedeeisernene Geländer und Inschrifttafeln (Alte Hunte)	Bohmte, Am Amtshaus	Welplage, 1, 20/16
Ev. Luth. Pfarrkirche (keine Papierakte)	Bohmte, Hauptstr.	Welplage, 1, 54/5
Heuerhaus zu Hof Meyerrose (keine Papierakte)	Bohmte, An der Schmiede 14	Welplage, 14, 83/1
Heuerhaus zu Hof Wehming	Bohmte, Herringhauser Str. 17	Welplage, 2, 19/3
Haupthaus und Schafstall zu Hof Gehle	Bohmte, Auf dem Kerlfelde 7	Welplage, 20, 24
Speicher zu Hof Voßberg	Bohmte, Herringhauser Str. 39	Welplage, 23, 12/2
Heiligenhäuschen (keine Papierakte)	Bohmte, Herringhauser Str. bei 17	Welplage, 24, 14/2

(Quelle: Landkreis Osnabrück, Untere Denkmalschutzbehörde, 2016)



(5) Dokumentation Berücksichtigung Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm

<p>Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte</p> <p>Zielsetzung entsprechend dem Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm 2015 (Teil B)</p>	<p>Berücksichtigung der Zielsetzung in der Dorfentwicklungsplanung 2016/17</p>
<p>Die Entwicklung der Dorfregion Bohmte fußt auf der engen Zusammenarbeit von Bevölkerung, Verwaltung, Wirtschafts- und Sozialpartnern. Gemeinsam sollen die Herausforderungen — demografischer Wandel, Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, Klimaschutz und Erhalt der Daseinsvorsorge — angenommen werden, um einen nachhaltigen Beitrag zur Dorfentwicklung zu leisten. Der angestrebte Dorfentwicklungsprozess soll die Dorfregion auf verschiedenen Ebenen stärken.</p> <p>Unter dem Motto</p> <p>Bohmte gibt Raum.</p> <p>wird Raum gewährt für...</p> <p>... Ideen Einzelner und der Gemeinschaft. Sie sind zu unterstützen, zu fördern und gemeinsam voranzubringen.</p> <p>...Partizipation: Die Dorfentwicklung bedarf der Einbindung bestehender ehrenamtlicher Strukturen und ihrer Stärkung. Aktive Netzwerke sind einzubinden zur Anregung des Dialogs unter den Bohmtern sowie zur Mobilisierung der verantwortungsbewussten, mit dem Ort verbundenen Untemehmerschaft. Eine externe Moderation wird neue Kommunikationsformen einbringen und so den Dialog anregen sowie eine intensive Beteiligung ermöglichen.</p> <p>...Gemeinschaft: Das in Nachbarschaften, Vereinen und Verbänden gelebte Gemeinschaftsgefühl soll im Rahmen der Dorfentwicklung gestärkt werden. Dafür gilt es die bestehenden (infrastrukturellen) Räume der Gemeinschaft zu stärken und zu erhalten.</p> <p>...Barrierefreiheit: In der Folge des demografischen Wandels wird eine Anpassung des öffentlichen Raumes an die Bedürfnisse der alternden Gesellschaft notwendig. Privater und</p>	<p>Umfassende und transparente Beteiligungsstruktur und Einbindung verschiedener Interessen in die Dorfentwicklungsplanung</p> <p><i>Verweis Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Kapitel 7. Beteiligungs- und Planungsprozess</i> ➔ <i>Kapitel 5.1 Kinder und Jugendbeteiligung</i> <p>Berücksichtigung der Pflichtthemen (Demografie, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sowie Innenentwicklung) in der Dorfentwicklungsplanung vgl. Kapitel 5.5 Berücksichtigung der Pflichtthemen</p> <p>Das Motto bildet die Grundlage der Dorfentwicklungsplanung und wurde im Rahmen eines dialogischen Ansatzes als Leitbild mit Handlungsfeldern und Entwicklungszielen ausgearbeitet.</p> <p><i>Verweis Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Kapitel 5.2 Leitbild der Dorfregion Bohmte (und folgende Kapitel)</i> <p>Die Einwohnerinnen und Einwohner werden auch nach dem Planungsprozess (vgl. Kapitel 7.) aktiv in die zukunftsfähige Gestaltung der Dorfregion eingebunden.</p> <p><i>Verweis Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Kapitel 7.3 Einbeziehung der Bevölkerung</i> <p><i>Verweis Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Kapitel 6.6 Soziales und Gemeinschaft</i> <p>Die Themen Barrierefreiheit und Inklusion/Integration werden im Rahmen der Dorfentwicklung als Querschnittsaufgaben verstanden und finden sich in verschiedenen Handlungsfeldern wieder.</p>

Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte	
Zielsetzung entsprechend dem Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm 2015 (Teil B)	Berücksichtigung der Zielsetzung in der Dorfentwicklungsplanung 2016/17
<p>öffentlicher Raum sind barrierefrei zu gestalten. Bedarf besteht in der Dorfregion ßen-Seitenräumen, in Fußgängerbereichen, Grünanlagen und Spielzonen.</p> <p>...Inklusion: Die umfassende Teilhabe und Selbstbestimmung ist ein Ziel der Dorfentwicklung.</p> <p>... Mobilität: Der Bahnhof Bohmte stellt als regionaler Verkehrsknotenpunkt eine wichtige Anbindung an den überregionalen Schienenverkehr dar. Er ist daher bedarfsgerecht und gemäß der Anforderungen an eine moderne Infrastruktur anzupassen und in diesem Zusammenhang unter anderem barrierefrei zu gestalten.</p> <p>... Leben und Arbeiten: Beides gehört in der Dorfregion zusammen. Es gibt zahlreiche Arbeitgeber, die durch eine Förderung des Wirtschaftsraumes, im Bestand gesichert und gestärkt werden sollen. Die Attraktivität des Lebensraumes ist durch eine stabile Versorgung sowie den Erhalt der Bildungs- und Betreuungsangebote sicher zu stellen.</p> <p>... Landschaft und Natur: Die Lage der Dorfregion in den Naturparks TERRA.vita und Dümmer prädestiniert den Landschaftsraum für eine elementare Rolle in der Dorfentwicklung.</p> <p>...Klimaschutz: Reduktion des Energieverbrauches und die Erzeugung erneuerbarer Energien zur Nutzung vor Ort sind relevante Themen in der Dorfregion, wobei bürgergestützte Modelle und Wärmenetze als Potenziale zu entwickeln sind.</p> <p>„Bohmte gibt Raum“ - dieses Motto eröffnet der Dorfentwicklung vielfältige Perspektiven. Dabei ist in besonderer Weise der Innenentwicklung und damit verbunden der Ressource Boden Raum zu geben. „Bohmte gibt Raum“ baut auf den erfolgreichen Prozess Shared Space „Geteilter Raum“ sowie auf die Quartiersinitiative „Raum für Mehr auf. Mit der Dorf-</p>	<p><i>Verweis Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kapitel 6.2 Ortskerne und Lebensmittelpunkt ➔ Kapitel 6.3 Infrastruktur und Teilhabe ➔ Kapitel 6.6 Soziales und Gemeinschaft <p><i>Explizite Berücksichtigung des Bahnhofs Bohmte in der Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kapitel 6.2 Ortskerne und Lebensmittelpunkt ➔ Kapitel 6.3 Infrastruktur und Teilhabe <p><i>Explizite Berücksichtigung des Themas Bildungs- und Betreuungslandschaft in der Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kapitel 6.3 Infrastruktur und Teilhabe <p><i>Explizite Berücksichtigung des Themas Versorgung in der Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kapitel 6.3 Infrastruktur und Teilhabe <p><i>Verweis Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kapitel 6.5 Umwelt- und Klimaschutz <p>Das Thema Innenentwicklung findet sich als Pflichtthema und wichtige Querschnittsaufgabe der Dorfentwicklung in verschiedenen Handlungsfeldern wieder (vgl. 5.5 Berücksichtigung der Pflichtthemen).</p> <p><i>Explizite Berücksichtigung des Themas Innenentwicklung in der Dorfentwicklungsplanung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kapitel 6.2 Ortskerne und Lebensmittelpunkt



Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte	Berücksichtigung der Zielsetzung in der Dorfentwicklungsplanung 2016/17
Zielsetzung entsprechend dem Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm 2015 (Teil B)	
<p>entwicklung werden die erprobten Verfahrensstrukturen und die daraus erwachsenen Maßnahmen vorangetrieben.</p> <p>Es gilt, das Motto „Bohmte gibt Raum“ in all seinen Facetten auszuloten und auf diese Weise Eckpunkte für ein Leitbild zu entwerfen als Basis für die Formulierung eines strategischen Rahmens.</p>	

(6) Beteiligung Träger öffentlicher Belange – Stellungnahme und Abwägung

	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte	Abwägungsvorschlag
	Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	
1.	<p>Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Betriebsstelle Cloppenburg</p> <p>Die Unterlagen zum o.g. Antrag haben wir geprüft. Seitens des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Betriebsstelle Cloppenburg sind folgende Hinweise zu beachten:</p> <p>Im Rahmen der Beteiligung als Träger öffentlicher Belange weisen wir darauf hin, dass sich im Bereich des Vorhabens zahlreiche Landesmessstellen befinden, die vom NLWKN betrieben und unterhalten werden. (s. Übersichtskarten). Diese Messstellen dienen der Gewässerüberwachung und sind von erheblicher Bedeutung für das Land Niedersachsen. Die Landesmessstellen dürfen auch in ihrer Funktionalität durch die Planungen / das Vorhaben nicht beeinträchtigt werden.</p> <p>Das Vorhaben befindet sich ganz oder teilweise in einem Trinkwasserschutzgebiet, Überschwemmungsgebiet, Landschaftsschutzgebiet und Naturschutzgebiet, siehe Übersichtskarten. Hier sollte eine rechtzeitige Abstimmung mit der zuständigen unteren Wasserbehörde, bzw. Naturschutzbehörde erfolgen.</p> <p>Sollte das Planvorhaben zu wesentlichen Auswirkungen auf den Wasserhaushalt führen, gehen wir von einer Beteiligung als Gewässerkundlicher Landesdienst (GLD) aus. Die Stellungnahme als TÖB ersetzt nicht die Stellungnahme des GLD.</p>	<p>Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen und in Kapitel 3.4 i.V. mit Anhang 2. aufgenommen.</p> <p>Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen. Bei der Umsetzung von Maßnahmen mit Einfluss auf Trinkwasserschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Naturschutzgebiete sowie den Wasserhaushalt im Allgemeinen werden die zuständigen Institutionen beteiligt.</p>
2.	<p>Handwerkskammer Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim</p> <p>Gegen den Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion Bohmte mit den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen sowie Hunteburg bestehen aus unserer Sicht keine Bedenken.</p>	<p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p>



	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfgemeinschaft Bohmte <hr/> Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	Abwägungsvorschlag
	Wir verweisen diesbezüglich auch auf die uns von der Kreishandwerkerschaft Osnabrück zugleitete Stellungnahme, die diesem Schreiben zur Kenntnisnahme in Kopie beiliegt.	Die weiterführende Stellungnahme der Kreishandwerkerschaft Osnabrück wird zur Kenntnis genommen.
3.	Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Im Plangebiet verlaufen zahlreiche erdverlegte Hochdruckleitungen. Diese sind in der Örtlichkeit gekennzeichnet und daher für Dritte erkennbar. Das LBEG geht davon aus, dass die Bergbehörde im jeweiligen Einzelfall des Bauvorhabens erneut beteiligt wird. Wir werden dann im Einzelfall auf die jeweiligen bergbaulichen Belange hinweisen. Weitere Vorranggebiete für die Rohstoffgewinnung sind mir nicht bekannt. Im Plangebiet befinden sich Einwirkungsbereiche von ehemaligem Bergbau (Altbergbau) sowie von Tiefbohrungen. Weitere Bedenken bzw. Anregungen liegen von hieraus nicht vor.	Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen. Bei der Umsetzung wird im Einzelfall das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie beteiligt. Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen
4.	Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück Der Geschäftsbereich Osnabrück ist zuständig für den Bau, Betrieb und Unterhaltung Bundesautobahnen, Bundes- und Landesstraßen im Bereich des LK Osnabrück. Durch das Gemeindegebiet Bohmte verlaufen mehrere Bundes- wie auch Landesstraßen, die in Ihrer Entwicklungsplanung erwähnt werden. In der Dorfentwicklungsplanung ist lediglich die Ortsdurchfahrt Bohmte im Zuge der L 81 (Bereich südlicher Bremer Straße) namentlich genannt. Auf Seite 47 der "Entwicklungsstrategie" weisen Sie aber ausdrücklich darauf hin, „dass Planungen an diesem Straßenzug bei der Dorfentwicklung bewusst ausgeschlossen worden sind [...] In der Umsetzungsphase soll die südliche Bremer Straße in ihrem Kern von der Dorfentwicklung als Förderprogramm losgelöst betrachtet werden.“ Unter diesen Voraussetzungen ist das von hier betreute Straßennetz von der Dorfentwicklung nicht direkt betroffen, so dass gegen Ihre Planung keine grundsätzlichen Einwände erhoben werden. Zu dem Planungsprozess an der L 81, südliche Bremer Straße, möchte ich noch Folgendes anmerken: Offensichtlich hat die Gern. Bohmte ein Ing. Büro (SHP aus Hannover?) mit der Planung zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt beauftragt und es haben ein oder mehrere Workshops mit den Anliegern stattgefunden. Auf meine Mail vom 22.04.2017 und die Antwort Ihres sehr geehrten Herr Dunkhorst ebenfalls vom 22.04. nehme ich Bezug.	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Die Anmerkungen werden bei der von der Gemeinde Bohmte initiierten Vorplanung zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Bohmte berücksichtigt.



	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte <hr/> Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	Abwägungsvorschlag
	<p>Es wäre der Sache dienlich, wenn der Straßenbaulastträger (und Eigentümer) der L 81 so früh wie möglich in die Planung eingebunden wird, so dass er aktiv an der Planung mitwirken kann. Grundlage für die Art und Weise der Planung wird die Frage sein, welche Verkehre,- und vor allem mit welchem LKW-Anteil,- über die L 81 abzuwickeln sind. Nach meinem Kenntnisstand ist das von Ihnen angestrebte, restriktive Verbot der Durchfahrt für LKWs in der OD Bohmte nicht durchsetzbar.</p> <p>Insofern kann eine weitere, flächendeckende Shared Space Maßnahme im Zuge der L 81 nahezu ausgeschlossen werden. Es wäre fatal, wenn sich solch ein Lösungsansatz in den Köpfen der Anlieger festsetzen würde, ohne Aussicht auf Durchsetzbarkeit (aus dem Zeitungsbericht in der NOZ kann man den Eindruck gewinnen, dass die Tendenz in diese Richtung geht). Das erzeugt nur Unzufriedenheit und Frust und ist der Sache nicht dienlich.</p> <p>Ergänzend möchte ich darauf hinweisen, dass gern. NStrG Landesstraßen nur geändert, d.h. umgebaut werden dürfen, wenn ein Planfeststellungsbeschluss oder zumindest eine Plangenehmigung über ein Planfeststellungsverzicht vorliegt. Nur der Straßenbaulastträger ist berechtigt, einen Antrag auf Plangenehmigung bei der zuständigen Planfeststellungsbehörde einzureichen. Insofern ist für die Umsetzbarkeit und der zeitliche Ablauf einer etwaigen Umbaumaßnahme an der L 81 nicht nur die Gewährung irgendwelcher Fördermittel der Dorferneuerung maßgebend, sondern das Vorliegen eines entsprechenden Planfeststellungsbeschlusses.</p> <p>Es versteht sich deshalb von selbst, dass der Straßenbaulastträger der Straße - auf der eine Umbaumaßnahme geplant ist - anders an der Planung zu beteiligen ist, als im Rahmen einer Beteiligung der Träger öffentlicher Belange.</p>	
5.	<p>Bundesagentur für Arbeit</p> <p>Hinsichtlich des o.g. Bebauungsplans bestehen aus arbeitsmarktpolitischer Sicht keine Bedenken.</p>	<p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Bei der Abwägung wurde davon ausgegangen, dass mit dem Bebauungsplan der vorliegende Dorfentwicklungsplan gemeint war.</p>
6.	<p>Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“, Bad Essen</p> <p>Den vorliegenden Entwurf zur Dorfentwicklungsplanung habe ich mit Interesse durchgesehen.</p> <p>Ich verweise insbesondere auf zwei Textpassagen des Entwurfs, wonach eine Verbesserung der Wasserqualität der Fließgewässer, insbesondere der Hunte (Kap. 4.6, Abs. 2, Seite 32) und Maßnahmen zur Sicherung</p>	<p>Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen. Bei der Umsetzung bei entsprechenden Projekten wird die Mitwirkung des Unterhaltungsverbands Nr. 70</p>



	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte <hr/> Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	Abwägungsvorschlag
	<p>2. Ferngasleitung Nr. 25 der Open Grid Europe GmbH, DN 900, mit Betriebskabel, Blatt 9 bis 38, Schutzstreifenbreite 10 m</p> <p>3. Ferngasleitung Nr. 25/6 der Open Grid Europe GmbH, DN 100, Blatt 1, Schutzstreifenbreite 8 m</p> <p>Von der Open Grid Europe GmbH, Essen, und der GasLINE GmbH & Co. KG, Straelen, sind wir mit der Wahrnehmung ihrer Interessen im Rahmen der Bearbeitung von Fremdplanungsanfragen und öffentlich-rechtlichen Verfahren beauftragt.</p> <p>Wir haben die Unterlagen zum Entwurf des Dorfentwicklungsplans von Ihrer Homepage heruntergeladen. Zu Ihrer Information erhalten Sie einen Übersichtplan mit Darstellung der eingangs genannten Versorgungsanlagen und Kennzeichnung der Grenze der Gemeinde Bohmte. Beachten Sie bitte, dass die Eintragung der Versorgungsanlagen in diesem Plan nur als grobe Übersicht geeignet ist.</p> <p>Die Verläufe der Versorgungsanlagen sind nachrichtlich in das Planwerk zur Dorfentwicklungsplanung zu übernehmen, im Erläuterungsbericht entsprechend zu erwähnen und in der Legende zu erläutern.</p> <p>In der Beschreibung zum Dorfentwicklungsplan unter Punkt 3.6 zeigen Sie uns unter anderem an, dass derzeit die Gemeinden des Wittlager Landes gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück an der Realisierung des Hafens Wittlager Land arbeiten. Hier verlaufen die Versorgungsanlagen der Open Grid Europe GmbH. Von den angezeigten Projektsteckbriefen unter Punkt 10 werden Versorgungsanlagen der Open Grid Europe GmbH nicht betroffen.</p> <p>Aus den Berührungsbereichen mit den Versorgungsanlagen, von denen uns noch keine Detailpläne vorgelegt wurden, sind uns aussagekräftige Planunterlagen mit Höhenangaben frühzeitig zur Verfügung zu stellen, damit wir prüfen können, ob Anpassungsmaßnahmen an den Versorgungsanlagen erforderlich sind.</p> <p>Bei den weiteren Planungen zur Aufstellung des Dorfentwicklungsplans sind die Auflagen und Hinweise der Anweisung zum Schutz von Ferngasleitungen und zugehörigen Anlagen der Open Grid Europe GmbH zwingend zu beachten.</p> <p>Wir teilen Ihnen mit, dass im Projektbereich keine von uns verwalteten Kabelschutzrohranlagen der GasLINE GmbH & Co. KG vorhanden sind.</p> <p>Nach unseren Unterlagen betrifft Ihre Mitteilung Kabelschutzrohranlagen der GasLINE GmbH & Co. KG, sowie der Interoute, die von der Nowega GmbH - Anton-</p>	<p>Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen und in Kapitel 3.2 i.V. mit Anhang 3. aufgenommen.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Bei der Umsetzung wird im Einzelfall die Open Grid Europe GmbH beteiligt.</p> <p>Bei den weiteren Planungen zur Umsetzung der Dorfentwicklungsplanung werden die Auflagen und Hinweise der Anweisung zum Schutz von Ferngasleitungen und zugehörigen Anlagen der Open Grid Europe GmbH beachtet.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p>



	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfgregion Bohmte <hr/> Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	Abwägungsvorschlag
	Bruchhausen-Straße 4 in 48147 Münster- verwaltet werden.	
13.	<p>Erdgas Münster / Nowega GmbH</p> <p>Im Bereich des Plangebietes befinden sich Anlagen, die im Zuge einer konzerninternen Neuorganisation zwischen der Erdgas Münster GmbH und der Nowega GmbH in das Eigentum der Nowega GmbH übertragen wurden.</p> <p>Von Ihrem Vorhaben sind nachfolgende Anlagen der Nowega GmbH betroffen:</p> <p>Gashochdruckleitung 03.7 Reiningen - Gretesch, Schutzstreifenbreite 8,00 m</p> <p>Gashochdruckleitung 03 Rehden - Lengerich, Schutzstreifenbreite 8,00 m</p> <p>Station Hunteburg 1S27</p> <p>Kabel K-03 K-03 Rehden –Lengerich</p> <p>Mit diesem Schreiben erhalten Sie einen Quickplot, in dem die im Planungsraum befindlichen Anlagen grob dargestellt sind. Er dient zur unverbindlichen Vorinformation und ist zeitlich nur begrenzt gültig. Die Angaben über Lage und Verlauf der Anlagen sind so lange als unverbindlich anzusehen, bis sie durch unseren nachfolgend genannten Betriebsführer bei einem Einweisungstermin in der Örtlichkeit bestätigt werden.</p> <p>Alle übermittelten Unterlagen dienen nur zu Ihrer Information und dürfen nicht für eine Leistungsauskunft an Dritte verwendet werden.</p> <p>Sollten Sie detailliertere Planunterlagen benötigen, können wir Ihnen diese nach telefonischer Rücksprache gerne zur Verfügung stellen.</p> <p>Unsere Gashochdruckleitungen sind durch beschränkte persönliche Dienstbarkeiten rechtlich gesichert und in einem Schutzstreifen (Breites. o.) verlegt. Nach dem Wortlaut der zur Leitungssicherheit eingetragenen beschränkten persönlichen Dienstbarkeiten sind innerhalb des Schutzstreifens die Errichtung von Gebäuden sowie leitungsgefährdende Einwirkungen untersagt.</p> <p>Weitere Auflagen und Hinweise, die bei der Planung zu berücksichtigen sind, können Sie dem beigefügten Merkblatt entnehmen.</p> <p>Konkrete Maßnahmen im Bereich unserer Leitung - wie z. B. Ausbau von Straßen und Wegen oder Neuanpflanzungen - bitten wir frühzeitig mit uns abzustimmen. Unter Umständen werden Sicherungs- oder Anpassungsmaßnahmen an unserer Anlage erforderlich.</p> <p>Vorsorglich weisen wir schon jetzt darauf hin, dass Arbeiten im Schutzstreifenbereich unserer Anlagen ohne unsere Zustimmung und Einweisung vor Ort nicht gestattet sind.</p>	Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen.



	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte <hr/> Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	Abwägungsvorschlag
	<p>Für die in diesem Fall zwingend erforderliche örtliche Einweisung ist der oben genannte Betriebsführer mindestens eine Woche vor Beginn der Arbeiten zu benachrichtigen und mit ihm ein Termin zu vereinbaren.</p> <p>Im Rahmen der eingangs erwähnten Neuorganisation sind wir von der Erdgas Münster GmbH seit dem 01.01.2017 mit der Wahrnehmung ihrer Interessen bei Fremdplanungsanfragen und öffentlich-rechtlichen Beteiligungsverfahren beauftragt. Namens und in Vollmacht der Erdgas Münster GmbH teilen wir Ihnen daher mit, dass sich im Geltungsbereich des Plangebietes keine Anlagen der Erdgas Münster GmbH befinden.</p> <p>Wir bitten Sie, uns am weiteren Verfahren zu beteiligen und stehen Ihnen für Rückfragen selbstverständlich gerne zur Verfügung.</p>	<p>Bei der Umsetzung wird im Einzelfall die Nowega GmbH beteiligt.</p>
<p>14.</p>	<p>Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Minden</p> <p>Im Entwurf der Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion Bohmte wird auch auf die Bundeswasserstraße Mittellandkanal Bezug genommen.</p> <p>Grundsätzlich möchte ich darauf hinweisen, dass im weiteren Verfahren die Bundeswasserstraße nicht überplant werden darf und die Übernahme der Bundeswasserstraße als „nachrichtlich“ erfolgt.</p> <p>Neben der Funktion als Verkehrsweg und Wirtschaftsfaktor besitzt der Mittellandkanal auch eine Freizeit- und Naherholungsfunktion. Innerhalb des Betrachtungsgebiets ist hier ggf. die Sportbooteinsatzstelle in Herringhausen interessant, bildet einen kleinen Baustein im Bereich des Wassertourismus und könnte Berücksichtigung finden.</p> <p>Insbesondere zum Projektsteckbrief „Erschließung eines Standorts für den Container der Landjugend Stirpe-Oelingen, Herringhausen“ (S. 71ft) bitte ich Sie, mich bei der weiteren Planung zu beteiligen, da das vorgesehene Gelände offensichtlich unmittelbar an die Eigentumsflächen der WSV grenzt.</p> <p>Weiterhin erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass an diversen Stellen der Küstenkanal erwähnt wird (S. 6), der sich deutlich außerhalb des Planungsgebiets befindet. Vermutlich wird hier der Mittellandkanal gemeint sein.</p>	<p>Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen und in Kapitel 3.6 aufgenommen.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Bei der Erwähnung des Küstenkanals handelt es sich um einen redaktionellen Fehler, gemeint war der Mittellandkanal. Dies wird entsprechend korrigiert.</p> <p>Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen und die Regionsabgrenzung (Kapitel 2) entsprechend korrigiert.</p>
<p>15.</p>	<p>Deutsche Bahn AG</p> <p>Die Deutsche Bahn AG, DB Immobilien, als von der DB Netz AG und der DB Station&Service AG bevollmächtigtes Unternehmen, übersendet Ihnen hiermit folgende Gesamtstellungnahme zum o. g. Verfahren.</p> <p>Durch die Dorfregion Bohmte verläuft die Bahnstrecke 2200 Wanne-Eickel - Hamburg. Bei den Grundstücken der DB AG und ihrer Konzernunternehmen innerhalb</p>	<p>Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen.</p>



	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfgemeinschaft Bohmte <hr/> Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	Abwägungsvorschlag
	<p>des Geltungsbereiches handelt es sich um planfestgestellte und gewidmete Bahnanlagen, die gemäß § 18 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) der Planungshoheit des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) unterliegen.</p> <p>Die DB Netz AG hat in den o. g. Streckenbereich zurzeit keine Planungen, die einen Einfluss auf den Dorfentwicklungsplan der Dorfgemeinschaft Bohmte haben.</p> <p>Der Bahnhof Bohmte ist in dem Projekt „Niedersachsen ist am Zug III“ (NiaZ III) enthalten. Im Rahmen des Projektes werden bis in das Jahr 2022 insgesamt circa 3,3 Millionen Euro in die Bahnsteigausstattung und Barrierefreiheit, u. a. durch den Einbau von Aufzügen, investiert. Bezüglich der Baumaßnahmen und der möglichen Vorzugsvarianten der Bahnhofsmmodernisierung in Bohmte ist die Beteiligung und Abstimmung mit der Gemeinde seitens der DB Station&Service AG vorgesehen.</p> <p>Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass durch den Eisenbahnbetrieb und die Erhaltung der Bahnanlagen Emissionen (insbesondere Luft- und Körperschall, Abgase, Funkenflug, Abriebe z.B. durch Bremsstäube, elektrische Beeinflussungen durch magnetische Felder etc.) entstehen, die zu Immissionen an benachbarter Bebauung führen können.</p>	
16.	<p>EWE Netz GmbH</p> <p>Im Plangebiet betreibt die EWE NETZ GmbH Versorgungsanlagen. Über die genaue Art und Lage der Anlagen informieren Sie sich bitte im Rahmen einer Planauskunft. Diese ist abrufbar über unsere Internetseite https://www.ewe-netz.de/geschaeftskunden/service/leitungsplaene-abrufen.</p> <p>Wir bitten Sie, uns auch in die weiteren Planungen einzubeziehen und uns frühzeitig zu beteiligen. Sollten Anpassungen unserer Anlagen, wie z.B. Änderungen, Beseitigung, Neuherstellung der Anlagen an anderem Ort (Versetzung) oder andere Betriebsarbeiten erforderlich werden, sollen dafür die gesetzlichen Vorgaben und die anerkannten Regeln der Technik gelten. Die Kosten der Anpassungen bzw. Betriebsarbeiten sind von dem Vorhabenträger vollständig zu tragen und der EWE NETZ GmbH zu erstatten, es sei denn der Vorhabenträger und die EWE NETZ GmbH haben eine anderslautende Kostentragung vertraglich geregelt.</p>	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Bei der Umsetzung wird im Einzelfall die EWE Netz GmbH beteiligt.
17.	<p>Klosterkammer Hannover</p> <p>Zum gegenwärtigen sehe ich keine von hier zu vertretenden Belange berührt und teile Ihnen daher „Fehlanzeige“ mit.</p>	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.
18.	<p>Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück</p> <p>Anhand der vorgelegten Unterlagen kann, hinsichtlich der Dorfentwicklungsplanung, von Seiten des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Osnabrück, eine Stel-</p>	



	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte <hr/> Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	Abwägungsvorschlag
	<p>lungnahme, in Bezug auf die Prüfung des Immissions-schutzes (Umweltbelange: Lärm, Gerüche etc.), nicht abgegeben werden.</p> <p>Eine Recherche vor Ort bzw. im Hause, unter Beteiligung der Sachbearbeiter, würde einen unverhältnismäßigen Arbeitsaufwand bedeuten.</p> <p>Sobald sich hinsichtlich der Dorfentwicklungsplanung die Planungen konkretisieren und detailliertere Unterlagen vorliegen, bitte ich mich, sofern die vom Gewerbeaufsichtsamt zu vertretenden immissionsschutzrechtlichen Belange betroffen sind, im weiteren Verfahren zu beteiligen.</p>	<p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Bei der Umsetzung wird im Einzelfall das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt beteiligt.</p>
19.	<p>Landwirtschaftskammer Niedersachsen</p> <p>Insbesondere in ländlich geprägten Regionen wie der Gemeinde Bohmte besitzt die Landwirtschaft eine tragende Rolle, da sie die Ortschaften sowie die umgebende Kulturlandschaft maßgeblich prägt, erhält bzw. entwickelt. Diese hervorgehobene Funktion wird an mehreren Stellen des vorliegenden Entwicklungsplanes entsprechend betont.</p> <p>Aus landwirtschaftlicher Sicht stellt der fortschreitende Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzflächen ein gravierendes Problem dar. Die erklärte Absicht sowie die aufgeführten Ansätze, dieser Entwicklung i. R. der weiteren Planung entgegenzutreten, wird ausdrücklich begrüßt.</p> <p>Konkrete Ansprüche, die die Land- bzw. Forstwirtschaft an eine geordnete Dorfentwicklung stellt, sind dem Plan nicht zu entnehmen. Durch Einbindung aktiver Land- bzw. Forstwirte in die betreffenden Arbeitskreise ist allerdings davon auszugehen, dass diese Aspekte im weiteren Planungsverlauf Berücksichtigung finden werden.</p> <p>Auf die folgenden Punkte weisen wir im Vorgriff hierauf hin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Ausbau- oder Gestaltungsmaßnahmen von Verkehrswegen sind die Tonnagen (Auf-lasten bis 40 t) und Abmessungen (Transport-breiten bis 3,5 m) land-/forstwirtschaftlicher Nutzfahrzeuge zu berücksichtigen. Verkehrsberuhigende Maßnahmen sind so anzulegen, dass land- und forstwirtschaftlicher Verkehr nicht beeinträchtigt wird. • Die Anlage von Hecken bzw. Baumreihen entlang der Verkehrswege sollte ebenfalls zu keiner Behinderung von landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen führen. Die Pflege der Gehölzanzpflanzungen ist langfristig sicher zu stellen, um ein Einwachsen von Ästen in den Straßenraum zu verhindern. • Negative Randeffekte (Beschattung, Einwachsen von Wurzeln) sind bei der Anlage von Straßenbegleitgrün und sonstiger Anpflanzungen 	<p>Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Eine entsprechende Berücksichtigung erfolgt in der Umsetzungsphase der Dorfentwicklung.</p>



	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfgregion Bohmte <hr/> Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	Abwägungsvorschlag
	<p>entlang landwirtschaftlicher Nutzflächen dauerhaft auszuschließen.</p> <p>Grundsätzlich empfiehlt es sich, die vorgenannten Maßnahmen in der Durchführungsphase der Dorferneuerung mit den betroffenen Grundstückseigentümern bzw. den Bewirtschaftern der Flächen abzustimmen.</p>	
20.	<p>Landkreis Osnabrück</p> <p><u>Regional- und Bauleitplanung</u></p> <p>Hinsichtlich des Punktes „Regionales Raurnordnungsprogramm“ (hier: Seite 7) weise ich darauf hin, dass auch im Norden und Westen von -Hunteburg größere Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung verortet sind.</p> <p>Abschließend merke ich an, dass zwar in der Ortschaft Hunteburg ein Herausgehobener Nahversorgungsbe- reich regionalplanerisch festgelegt wurde (vgl. S. 11f.), dieser aber aus raumordnerischer Sicht keine Versor- gungsfunktion für die ca. 9 km südlich gelegene Ort- schaft Herringhausen-Stirpe-Oeligen übernimmt. Her- ausgehobener Nahversorgungsgebiete sollen der wohnortbezogenen Nahversorgung dienen, die dort zu- lässigen großflächigen Einzelhandelsbetriebe müssen ein überwiegend fußläufiges Einzugsgebiet aufweisen. Eine Versorgungsfunktion der Ortschaft Herringhau- sen-Stirpe-Oeiigen ist daher eher von den Grundzen- tren Bohmte und Ostercappeln zu gewährleisten.</p> <p>Aus städtebaulicher Sicht wird die o.g. Planung be- grüßt. Ich mochte darauf hinweisen, dass im Rahmen der Abstimmung mit den anderen Planungen geprüft werden muss, ob die geplanten Maßnahmen im Zuge der Dorfentwicklungsplanung entsprechend der Festsetzungen in den vorhandenen Bauleitplänen zu- lässig sind bzw. diese ggf. geändert werden müssen. Für eine frist- und sachgerechte Beteiligung im Sinne von § 4 Abs. 2 BauGB ist die rechtzeitige Zustellung der vollständigen Planunterlagen in mehrfacher Ausfer- tigungen unerlässlich. Um entsprechende Beachtung bei zukünftigen Verfahren wird gebeten.</p> <p><u>Denkmalschutz</u></p> <p>Aus Sicht der Denkmalpflege (Bau- und Bodendenk- male) bestehen gegen die Dorfentwicklungsplanung der Dorfgregion Bohmte (Ortsteile Bohmte, Herringhau- sen, Stirpe-Oelingen, Welplage) keine Bedenken. Baumaßnahmen an Baudenkmalen und in deren Um- gebung bedürfen einer denkmalpflegerischen Geneh- migung nach § 10 NDSchG und sin frühzeitig mit der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Os- nabrück abzustimmen.</p>	<p>Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen und in Kapitel 2. aufgenommen.</p> <p>Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen und in Kapitel 3.2 aufgenommen.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kennt- nis genommen. Bei entspre- chenden Maßnahmen erfolgt eine frist- und sachgerechte Beteiligung im Sinne von § 4 Abs.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kennt- nis genommen. Bei entspre- chenden Maßnahmen erfolgt eine frühzeitige Abstimmung mit der Unteren Denkmal- schutzbehörde des Land- kreises Osnabrück</p>



	Gemeinde Bohmte Dorfentwicklung Dorfregion Bohmte <hr/> Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	Abwägungsvorschlag
	<p>Im Dorferneuerungsplan ist wie folgt auf die generelle gesetzliche Melde- und Sicherungspflicht archäologischer Bodenfunde wird in der Planbegründung hingewiesen.</p> <p>Sollten bei den geplanten Bau- und Erdarbeiten ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde (das können u. a. sein: Tongefäßscherben, Holzkohleansammlungen, Schlacken sowie auffällige Bodenverfärbungen und Steinkonzentrationen, auch geringe Spuren solcher Funde) gemacht oder Denkmale der Erdgeschichte (hier: Überreste oder Spuren - z. B. Versteinerungen, die Aufschluss über die Entwicklung tierischen oder pflanzlichen Lebens in vergangenen- Erdperioden- oder die Entwicklung der Erde freigelegt werden, sind diese gem. § 14 Abs. 1. des Nds. Denkmalschutzgesetzes (NDSchG) meldepflichtig und müssen der Denkmalbehörde des Landkreises Osnabrück (Stadt- und Kreisarchäologie im Osnabrücker Land, Lotter Straße 2, 49078 Osnabrück, Tel. 0541/323-2277 oder -4433) unverzüglich gemeldet werden. Meldepflichtig ist der Finder, der Leiter der Arbeiten oder der Unternehmer. Bodenfunde und Fundstellen sind nach § 14 Abs. 2 des NDSchG bis zum Ablauf von vier Werktagen nach der Anzeige unverändert zu lassen bzw. für ihren Schutz ist Sorge zu tragen, wenn nicht die Denkmalschutzbehörde vorher die Fortsetzung der Arbeiten gestattet.</p>	<p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen berücksichtigt.</p>
<p>21.</p>	<p>Landkreis Osnabrück (Nachtrag)</p> <p>Im Nachgang zu meiner Stellungnahme vom 31.05.2017 möchte ich Ihnen den Hinweis aus abwasserrechtlicher Sicht zukommen lassen, wonach aus den Unterlagen nicht ersichtlich ist, wie für die einzelnen Projekte eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung sichergestellt werden soll.</p> <p>Sofern im Zuge des Dorfentwicklungsplanes konkrete Maßnahmen an Gewässern vorgesehen sind (u.a. Brücken Leitungen, Gewässerausbau (auch naturnaher Ausbau) etc.) oder aber Entwässerungen/Einleitungen erforderlich werden, so bitte ich um eine frühzeitige Abstimmung, da ggf. wasserrechtliche Genehmigungen bzw. Erlaubnisse erforderlich werden. Auch Maßnahmen im Nahbereich von Gewässern bitte ich abzustimmen, da insbesondere an der Hunte ein gesetzliches Überschwemmungsgebiet ausgewiesen ist, welches betroffen sein könnte.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Relevante Daten (Gewässer, Überschwemmungsgebiete und andere Schutzgebiete) können auf der Homepage des Landkreises Osnabrück (https://www.landkreis-osnabrueck.de/bauen-umwelt-wasser/umweltinformationen) eingesehen werden.</p>	<p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Bei entsprechenden Maßnahmen erfolgt eine frühzeitige Abstimmung mit der zuständigen Behörde des Landkreises Osnabrück</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p>

(7) Ideen- und Projektlisten aus dem Beteiligungsprozess

Projektideenliste Dorfgemeinschaft Bohmte				
Ortskerne & Lebensmittel-punkte	Infrastruktur & Teilhabe	Freizeit & Tourismus	Umwelt- & Klimaschutz	Soziales & Gemeinschaft
Ortschaft Bohmte				
Definition des Ortskerns	Bahnhofsgebäude: grd. Sanierung und Nachnutzung (Bsp. als "Mobile-Point" mit Carsharing)	Sanierung des Freibades	Reaktivierung und Erweiterung des Baumlehrpfades Bohmte	Bohmte "schockt" - Bereitstellung von AED-Geräten an vier Standorten in Bohmte
Fußweg am Pastorengarten pflastern	Fahrradweg an der Bremer Str. bis zum Bahnhof	Sanierung des Hallenbades (u.a. Behinderten-WC/ Stuhl zum Umkleiden/ Ablage für Garderobe)		Attraktivierung des Schulhofs der Oberschule Bohmte
Renovierung der Oberschule	Ortsdurchfahrt Bohmte (Verkehrsberuhigung, Verkehrssicherheit)	Einzäunung des Sportplatzes Ovelgönne		Einrichtung eines Bohmter Wochenmarktes
mehr öffentliche Mülleimer aufstellen	Öffentliche Toilette (z.B. am Bahnhof)	Radweg auf dem Bahndamm		Werkstatt der Talente/ Repair-Café einrichten
Umnutzung des alten Netto-Marktes als Indoor-/Outdoor-Spiel-park	Fahrradsicherheit auf der Bremer Str./ Unterführung Verbraucher-märkte	Sanierung des Sportplatzes an der Jahnstraße (Bsp. als Kunstrasenplatz) TV01 Bohmte e.V.		
Weihnachtsbeleuchtung an der Bremer Str.	Busbahnhof: Absenkung des Gehwegs bei den Parkbuchten	Wander- und Radwanderweg entlang der Hunte zwischen Bohmte und Hunteburg		
Freies WLAN in Ortszentren	Absenkung des Gehwegs Bremer Str. (Höhe Delphin-Apotheke)	Wander- und Radwanderweg entlang der Hunte zwischen Bohmte und Hunteburg		
Sanierung Kirch-turm St. Johannes der Täufer	Innerörtliche Beleuchtung (u.a. "Am Mühlenfeld", "BGM-Otto-Knapp-Str.")			
Begrünung des Ortes	Überörtliches, ganzheitliches Verkehrskonzept			
Renovierungsarbeiten Rathaus Bohmte (Außenfassade/ Fenster/ Türen)	Agnes-Miegel-Str. Spielplatz überprüfen (ggf. Nachnutzung)			



Projektideenliste Dorfregion Bohmte				
Ortskerne & Lebensmittel-punkte	Infrastruktur & Teilhabe	Freizeit & Tourismus	Umwelt- & Klimaschutz	Soziales & Gemeinschaft
Gestaltung der Parkplätze Le-verner Str. (Be-reich evang. Kir-che)	Sensibilisierung/ Aufklärung über taktilen System Shared-Space			
Neugestaltung d. Parkplatzes am kommunalen Friedhof Bohmte	Straßendekora-tion durch Blu-men/ Advents-kranzständer zur Adventszeit			
	Zebrastrreifen (bspw. am Über-gang Brörmann - Kindergarten, Vertinskiy - Schule)			
	Tempo 30 im Shared Space Bereich/ Bremer Str.			
Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen				
Freies WLAN in Ortszentren	Bahnüberführung Wiehengebirge	Grünanlage Tan-nenkamp: pflege-leichte Gestal-tung	Anpflanzung ei-ner Blutbuche am Moorweg/ Langelager Str. (ehemaliges Transformator-häuschen)	größeren Aus-hangkasten in Herringhausen anbringen
Kommunaler und kirchlicher Fried-hof/ Barrierefrei-heit	Straßenausbau (u.a. Feldkamp, Arenshorster Str., Bgm-Rolfes-Str.)		Ergänzungs-pflanzungen von Linden an der Hunteburger Str.	Spielplatz an der Schule
Sanierung denk-malgeschützter u./o. ortsbildprä-gender Gebäude - vor allem pri-vate Vorhaben	Bänke am Kirch-weg			Barrierefreie Sa-nierung des Feu-erwehrhauses
	Nahversorger einrichten			Gemeinsames Osterfeuer für Herringhausen und Stirpe an der Schützenhalle
	Ausbau der Stra-ßenbeleuchtung (u.a. am Arens-horster Kirchweg, Hunteburger Str.)			
	Ausbau der Breit-bandversorgung			
Ortschaft Hunteburg				
Sanierung der Verwal-tungnebenstelle Hunteburg	Sanierung Stra-ßengraben Her-ringhauser Str./	Wanderwege (u.a. "Wilhelm-Busch-Weg", etc.)		Brauchtums-pflege: "Hoch-zeitsalle/-garten", Einrichtung eines



Projektideenliste Dorfregion Bohmte				
Ortskerne & Lebensmittelpunkte	Infrastruktur & Teilhabe	Freizeit & Tourismus	Umwelt- & Klimaschutz	Soziales & Gemeinschaft
	Am Schelenbusch			Baumbestands zu besonderen Anlässen
Freies WLAN in Ortszentren	Radwege-Lückenschluss: u.a. Rad- und Fußweg von Reiningerstr. bis B51; an der Meyerhöfener Str.	"Trimm-dich-Pfad" mit witterungsbeständigen Geräten		Café mit Außenbereich und selbstgebackenen Kuchen einrichten
Dorfplatzneubildung	Fußgängermarkierung an der Einmündung zur Straße "Am alten Bahnhof"	Kunstrasenplatz für den Sportverein		
Sanierung Brunnenmühle		(Fahrrad)Wanderweg von der Huntebrücke (Bohmte) zur Römerbrücke (Hunteburg) entlang des Hunte-Ufers		
Parkplätze				



**Gruppe II
Ortsplan
Bohmte**

Stalk Holzhaus

Ortsentwicklung
Maine Idee
• Park
• Kiosk
• (am Markt)
• Schule
• Halbtages
• Sanitäranlage (Halle) (Halle)

Foto Herzog

Legende

Auto Lackier

Kino

Haus Elisabeth

Charly's Hundeschule
von Weipenschule bis Problemhundtraining
Erziehungsberatung, Fachhandler für Naturvital
22361 Neu-Ulm (Ortsplan)
Herrn von Türkisch, 49163 Bohmte, Post der Klippe 1
Auf Wunsch gerne Hausbesuche
Info bei Charly: 0173-88 88 260

FUSSPFLEGEPRAXIS

www.1001-stadtplan.de • Stadtpläne und Freizeitkarten

(9) Dokumentation Öffentlichkeitsarbeit/Pressemittelungen

MONTAG, 30. MAI 2016

LOKALES

9



PITT Mit und ohne Zettel

Langsam hat Pitt ein Alter erreicht, in dem er besser mit einem Einkaufszettel den Supermarkt besucht. Es ist natürlich kein Problem, diverse Produkte in den Wagen zu legen, nach dem einen gerade der Sinn steht. Doch ohne Zettel verlässt er schon einmal, die Ware zu kaufen, die der eigene Anlass für den Marktbesuch war. Bedenklich wird es aber, wenn er den Zettel dabei hat, beim Begehen ins Geschäft draufschaut - und trotzdem das entscheidende Produkt vergisst. Auch das ist Pitt schon passiert. Da gibt es wohl nur eine Lösung, nämlich mit dem Zettel in der Hand den Einkaufswagen durch den Supermarkt schieben. Bis morgen



IM BLICKPUNKT Bürgersprechstunde am Donnerstag

BOHMTÉ. Die nächste Bürgersprechstunde im Rathaus Bohmte wird am kommenden Donnerstag, 2. Juni, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr angeboten. Bürgermeister Klaus Goejohann steht Interessierten dann zur Erörterung von Fragen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Unfallflucht an der Lerchenstraße

BAD ESSEN. Am vergangenen Mittwochvormittag kam es in der Lerchenstraße in Bad Essen zu einer Unfallflucht. Die Fahrerin eines blau-schwarzen Mercedes hatte ihr Auto zwischen 11 und 11:40 Uhr auf einem Parkstreifen in Höhe einer Arztpraxis abgestellt. Später musste sie einen Schaden an der vorderen Stoßstange feststellen. Der Versurser, der vermutlich mit einem weißen Fahrzeug beim Ein- oder Ausparken gegen den Mercedes gestoßen war, hatte sich unerlaubt entfernt. Die Polizei Bohmte bittet Zeugen des Unfalls, aber auch den Versurser, sich unter der Telefonnummer 0151719710 zu melden.

WÖRTLICH

„Ein Kompromiss ist nur dann gerecht, brauchbar und dauerhaft, wenn beide Parteien damit gleich zufrieden sind.“ Henry Kissinger

Wittlager Kreisblatt

Ihre Redaktion 05472/9434-0 A. Sonnabe (as) -10 K. Kemper (kem) -12 R. Westendorf (orf) -13 Sekretariat -11 Fax -14 E-Mail: redakt@wittlager-kreisblatt.de Anzeigen 05472/9434-33 Fax -25 E-Mail: anzeigen@noz.de Abo-Service 22

Dorfentwicklung startet in Bohmte

Offizieller Bescheid vom Amt für regionale Landesentwicklung – Einwohnerversammlung nach den Ferien

Die Gemeinde Bohmte mit allen drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oeling und Hunteburg ist in das Förderprogramm Dorfentwicklung des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. Jetzt hat das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) auch den offiziellen Bescheid übergeben.

Im Juni 2015 übernahm die Gemeinde Bohmte die Verantwortung für die Dorfentwicklung. Mit der Aufnahme in das Förderprogramm kann nun der Prozess zur Erarbeitung einer Dorfentwicklungsplanung für die Gemeinde Bohmte beginnen. Zurzeit läuft nach Aussage der Ersten Gemeinderätin Tanja Strotmann das Verfahren zur Auswahl eines geeigneten Planungsbüros, das den Prozess zur Erarbeitung der Dorfentwicklungsplanung begleiten soll. Eine entsprechende Auftragsvergabe strebt die Verwaltung in der Sitzung des Verwaltungsausschusses Mitte August an. Die Auswahl erfolgt nach Vorschlag von der Gemeinde Bohmte festgelegten Bewertungskriterien, die den potenziellen Büros an die Hand gegeben werden. „Dabei kommt es uns darauf an, mit modernen Kom-



Blick auf den Shared Space-Bereich in Bohmte. Im Vordergrund zu sehen ist die katholische Kirche. Foto: Frankrich Luke

munikationsstrukturen eine breite Bürgerbeteiligung sicherzustellen, um gemeinsam die richtigen und wichtigen Projekte für unsere drei Ortschaften zu entwickeln“, so Tanja Strotmann weiter, bei der im Rathaus die Fäden zur Dorfentwicklung zusammenzuführen sind zum Beispiel die Sanierung des Bahnhofs Bohmte, der Ausbau der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oeling oder die Gestaltung des Parkplatzes an der Wilhelm-Busch-Schule in Hunteburg. Auch Privatreise können Förderprojekte erhalten. Zum Beispiel für die Sanierung ortsprägender Gebäude. Anstrengt wird, zügig nach der Sommerpause mit dem Entwicklungsprozess zu

beginnen und diesen bis zum Frühjahr/Sommer 2017 abzuschließen. „Es wäre gut, wenn wir zum 15. Februar 2017 schon erste Projektanträge beim Amt für regionale Landesentwicklung stellen könnten, um bereits in 2017 zu Projektumsetzungen zu kommen.“ Landesweit gilt nur ein Antragsrecht für Projekte der Dorfentwicklung, jeweils zum 15. 2. eines Jahres.

Tolle Begleitung Bürgermeister Klaus Goejohann bedankte sich bei den Vertretern des Amtes für regionale Landesentwicklung für die tolle Begleitung des Antrags und die stets enge und zielgerichtete Zusammenarbeit. „Das Team des

Amtes in Osnabrück ist für uns ein wichtiger und verlässlicher Partner zur Entwicklung unserer Gemeinde und unserer Region“, betonte Goejohann. Zudem dankte er dem Leiter des Fachdienstes Planen und Bauen, Alf Dunkhorst, sowie dem Büro pro+in aus Lingen dafür, dass der Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm Dorfentwicklung im Sommer 2015 unter großem Zeitdruck, aber fachlich hochqualitativ auf den Weg gebracht wurde. Der Prozess zur Erarbeitung des Dorfentwicklungsplanes soll nach den Sommerferien mit einer Einwohnerversammlung starten, auf die noch rechtzeitig hingewiesen werden wird. Hier

KOMMENTAR Mitmachen



Mit der Übergabe des Bescheides ist jetzt auch offiziell der Startschuss für das Dorfentwicklungsprogramm gegeben worden. Ein wichtiger Termin wird die Bürgerversammlung sein. Je mehr Einwohner aus Bohmte, Hunteburg und Herringhausen-Stirpe-Oeling teilnehmen und sich bereit erklären, in den Arbeitsgruppen mitzuwirken, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass der Dorfentwicklungsplan zügig erstellt werden kann. Es braucht nämlich nicht nur gute Ideen und Projekte, diese müssen auch zu Papier gebracht werden. Denn es gilt: ohne Plan keine Fördergelder. rwestendorf@wittlager-kreisblatt.de

werden dann auch Arbeitsgruppen gebildet, die Ideen erarbeiten und Projekte vorschlagen. Am Ende mündet das Ganze in einem Dorfentwicklungsplan, den der Gemeinderat beschließt. Dieser wiederum muss dann von ArL anerkannt werden, sodass dann die Umsetzung von Vorhaben starten kann. Dorfentwicklung: Berichte online über das Programm unter www.noz.de/bohmte



Auf der Rathausstiege. Von links: Christian Buß, Klaus Goejohann, Uwe Heinz Bendig, Alf Dunkhorst und Tanja Strotmann. Foto: Gemeindefotografie

Taxi überfährt Bein eines Fahrgastes

Unfälle an der Eschstraße in Bohmte

BOHMTÉ. Am Samstag wurden Rettungsdienst und Polizei um 0:29 Uhr zu einem Verkehrsunfall in der Eschstraße in Bohmte gerufen. Nach Angaben der Polizei hatte ein Taxifahrer einen 50-jährigen Fahrgast nach Hause gefahren und aussteigen lassen. Während der Taxifahrer noch kurze Zeit im haltenden Fahrzeug beschäftigt war, stürzte der Fahrgast unmittelbar vor dem Fahrzeug. Der Taxifahrer hatte den Sturz nicht bemerkt und konnte den auf der Fahrbahn liegenden Mann nicht sehen. Beim Anfahren überrollte der Wagen das Bein des Fahrgastes. Sofort setzte der Taxifahrer den Notruf ab. Der Rettungsdienst brachte den Mann ins Krankenhaus. Die Polizeibeamten stellten fest, dass der überfahrene und gestürzte Mann nicht unerheblich unter Alkoholeinfluss stand. Wer nähere Angaben zu dem Unfallfall machen kann, wird gebeten, sich unter der Rufnummer 0151 61 91 53 01 15 bei der Polizei in Braunschweig zu melden.



Für bis zu acht kleine oder große Kuschelmonster.

Auf alles vorbereitet: Wimbledon-Champion Roger Federer, die V-Klasse mit bis zu acht Sitzplätzen und unsere flexible Plus3-Finanzierung. 10-Finanzierungsangebot bei Mercedes-Benz Bank AG, Sollzinssatz 7,72409 Sollzins ist der Dreifache / Leasinggeber: Mercedes-Benz Bank AG, Sollzinssatz 7,72409. Die Leasingrate ist mit weiteren Gebühren nicht vergleichbar. Angebot gültig bis Ende März 2016. Bitte beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Plus3-Finanzierungsangebot V-Klasse 200 d 40.000 € 199 €

Mercedes-Benz advertisement with logo and contact information for BERESA.

Motorradfahrer stürzt bei Unfall

Unfall in Hüsedé – Beinverletzungen

HÜSEDE. Bei einem Unfall in Hüsedé wurde ein Motorradfahrer verletzt. Am Samstagvormittag befuhren gegen 9:40 Uhr der 46-jährige Mann aus Bielefeld die Hustädter Straße von Hüsedé in Richtung Ratinghausen. Im Kurvenbereich verlor er auf einer feuchten Stelle der Fahrbahn die Kontrolle über sein Motorrad und stürzte. Mit einer Beinverletzung wurde er ins Krankenhaus gebracht.



Was ist passiert in der Region? Weitere Berichte online unter www.noz.de/blaulicht

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 9, 30.05.2016)

LOKALES

SAMSTAG,
11. JUNI 2016

17



PITT Rätselhafte Säule

Manche Rätsel lösen sich sozusagen von allein. Voraussetzung ist eine gewisse Portion Geduld. Pitt und mit ihm so mancher Pessant hat sich gerannete Zell über ein metallisches Beihäufnis auf dem Kirchplatz, oben ordentlich und abgeschrägt, gewundert. In einem war allerdings 100-prozentig sicher: Ein Mülleimer war das nicht, obwohl er dafür benutzt wurde. Denn: Wie sollte das Teil, das am Boden festgeschraubt ist, entleert werden? Und dann war es endlich heraus: Das Ganze steht unter dem Motto „Für Sie in Bad Essen“ und verweist nicht nur auf Einkaufs- und Übernachtungsmöglichkeiten und das BOB-WLAN. Eine Frage bleibt allerdings ungeklärt: Befindet sich der Müll noch in der Säule? *Di. Muehler*

IM BLICKPUNKT

Unfallflucht am Bahnübergang

BAD ESSEN. Zu einer Unfallflucht am Bahnübergang Schallaltes (Essener Straße) kam es nach Polizeiangaben bereits am Dienstag, 31. Mai, in der Zeit zwischen 8 Uhr und 9.30 Uhr. Ein unbekannter Fahrzeugführer stieß, vermutlich beim Rechtsabbiegen von der Schallaltes in die Essener Straße, gegen das Andreaskreuz sowie die dazugehörige Signalanlage. Anschließend entfernte sich der Verursacher, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Hinweise erhebt die Polizei Bohmte unter Telefon 03471/9710.

Bohmte: Einbruch in Freibadkiosk

BOHMTÉ. Unbekannte kletterten in der Nacht zu Donnerstag über den Außenzaun des Freibades Bohmte, schlugen die Scheibe des Kiosks ein und suchten im Inneren nach Wertgegenständen. Ob die Täter dabei etwas erbeuteten, ist momentan noch unklar, so die Polizei. Hinweise bitte an die Polizei Bohmte, Tel. 03471/9710.

WÖRTLICH

„Es ist unmöglich, Staub wegzublasen, ohne dass jemand zu husten anfängt.“
Prinz Philip

Wittlager Kreisblatt

Ihre Redaktion
03472/9434-30
A. Schnabe (ss) -30
K. Kemper (xsm) -12
R. Westendorff (orf) -13
Sekretariat -41
Fax -14
E-Mail: redakt@wittlager-kreisblatt.de
Anzeigen 03472/9434-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@wittlager-kreisblatt.de
Abo Service -22

Mehrfamilienhäuser im Ortszentrum

Votum für Bebauungsplan „Gartenstraße“ Ostercappeln

Die Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere in Zentrumsnähe, ist weiterhin stark. An der Gartenstraße in Ostercappeln können demnächst drei weitere Mehrfamilienhäuser gebaut werden. Der Ortsrat hat dem entsprechenden Bebauungsplan zugestimmt.

Von Rainer Westendorff

OSTERCAPPELN. Den endgültigen Beschluss fasst dann der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag, 20. Juni. Bestandteile des Bebauungsplans Nr. 59 „Gartenstraße“ sind auch die Verlegung und Vergrößerung des öffentlichen Parkplatzes und die Überplanung des Bänndungsbereichs Gartenstraße/Bremer Straße. Das Areal ist insgesamt 2,5 Hektar groß.

Was ist im Ortszentrum geplant? Die neuen Gebäude sollen unterhalb der vor Kurzem errichteten Häuser entstehen. Zugelassen ist eine weitere dreigeschossige Wohnbebauung mit einem Wohnraumbestand für kleine und größere Personenhaushalte, die als Miet- oder Eigentumswohnungen an den Markt gebracht werden sollen.



Unterhalb der Stadtviellen sollen die neuen Gebäude errichtet werden.

Foto: Rainer Westendorff

Verlegung des Parkplatzes

Zu den Stadtviellen gehören auch 18 Stellplätze. Folge der Investition wird hier die Verlegung des Parkplatzes an der Gartenstraße

sein. Dieser wird um 90 Grad gedreht. Die künftige Parkfläche erstreckt sich entlang der Straße. Und es werden zusätzliche Stellflächen geschaffen. Von heute 28 Plätzen wird die Kapazität auf 58 erhöht. Bepflanzungen oder andere Gestaltungsmaßnahmen sind auf diesem Areal nicht vorgesehen. Schließlich

soll das große Kirmeszelt dort künftig stehen können.

Die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung endete Anfang Juni. Das heißt, der Planentwurf war vier Wochen lang im Rathaus einzusehen, und rund 50 Behörden und Institutionen sowie die Bürger konnten eine Stellungnahme zum Planentwurf abgeben. Ulrich Nicolay von der Ingenieuranlage Wallenhorst erläuterte auf der Ortsratssitzung die Stellungnahmen, Grundsätzliche Bedenken wurde nicht vorgetragen. Daher wird der ausgedeutete Planentwurf mit kleinen Änderungen als Satzung beschlossen.

Mit der Aufstellung dieses Bebauungsplans tritt der Bebauungsplan Nr. 34 „im klingen Sieke“ zum größten Teil außer Kraft“, so Ulrich Nicolay. Das ursprüngliche Planungsziel, an diesem

Standort ein Seniorenwohn- und -pflegeheim zu errichten, ist kein Thema mehr. Diese angelegte Planung stammt noch aus den 1970er-Jahren.

Ein kleiner Kreisverkehr?

Ist es möglich, einen kleinen Kreisverkehr an der Einmündung Gartenstraße/Bremer Straße anzulegen? „Grundsätzlich schon“, erläutert Nicolay. Es bedürfte allerdings der Abstimmung mit dem Landkreis Osnabrück, wenn das Vorhaben realisiert werden soll. „Das ist aber ein landrätisches Projekt“, merkte Ortsbürgermeister Peter Kovermann an. In den nächsten Jahren stehe das wohl nicht auf der Tagesordnung.

Ortsentwicklung: Weitere Berichte online unter www.nzz.de/ostercappeln

Bürgerfahrt auf dem Kanal nach Minden

OSTERCAPPELN/BAD ESSEN. Am kommenden Samstag, 18. Juni, veranstaltet das Starke Dorf einen Bürgerausflug nach Minden. Die Schiffsfahrt auf dem Mittellandkanal soll die Dorfgemeinschaft und den Zusammenhalt der Bürger weiter fördern. Abfahrt am Anleger in Bad Essen direkt am großen Speicher ist um 9.30 Uhr. Die Rückfahrt mit dem Bus ist gegen 17 Uhr geplant.

Es sind noch Plätze frei. Interessierte können sich Tickets im Gasthaus Wortmann oder den Apotheken in Ostercappeln besorgen. Karten kosten 15 Euro für Erwachsene; Familien zahlen 30 Euro.



Minden ist das Ziel der Schiffsfahrt. Foto: Heide Heitz

Einbrecher im Gewerbegebiet Dresenkamp

UM VENNE. In der Nacht zum Donnerstag waren Einbrecher im Gewerbegebiet Dresenkamp in Venne unterwegs. Die Täter hobelten auf dem Gelände einer Firma für Kältetechnik Türen einer Lagerhalle auf und schauten sich darin um. Ob die Unbekannten etwas mitnahmen, steht noch nicht abschließend fest. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei Bohmte, Tel. 03471/9710.

Arbeit nötig, bevor Geld kommt

Bürger der Gemeinde Bohmte gefordert

Von Karin Kemper

BOHMTÉ. Jetzt soll es möglichst schnell gehen. Der Bescheid für die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm liegt in Bohmte vor. Beteiligt sind alle drei Ortschaften. Aber, so Erste Gemeinderätin Tanja Strömann: „Es ist eine Menge Arbeit nötig, bevor Geld kommt.“

Entsprechend stand das Thema Dorfentwicklung gleichermäÙen in den Ortsratssitzungen in Bohmte, Herringhausen/Stirpe-Oelingen und Hundeburg auf der Tagesordnung. Der erste Schritt, so Strömann, ist die Suche nach einem geeigneten Planungsbüro. Dazu gehört eine Auswahlkommission. Diese wiederum entscheidet über die Ansätze der Büros, die sich bewerben. „Gefragt sind eher die sogenannten weichen Faktoren, aber das Spektrum ist breit gefasst.“

Es gilt nun einen Stichtag für die Beantragung von Fördermitteln, den 15. Februar. Gut zu wissen ist, dass es für das Projekt Dorfentwicklung kein Enddatum gibt.

schäftsstelle Osnabrück, zustimmen muss.

Ist das geschehen, kann die Planung mit einer Einwohnerversammlung starten. Ein Hinweis durfte nicht fehlen: „Wir in der Gemeinde Bohmte können auf Erfahrungen zurückgreifen, die die Ostercappeler bereits gewonnen haben.“ In der Nachbargemeinde wurden die ersten vorgezogenen Maßnahmen (Sanierung Mehrzweckhalle Schwagstorf) bereits in Angriff genommen.

In der Gemeinde soll über Winter geplant werden. Im Ortsrat Bohmte meinte Peter Hillrich: „Die Workshops der Vergangenheit haben gezeigt, dass die Bürger in der Gemeinde mitmachen.“ Naturgemäß kann die Frage, auf welche Projekte denn als förderwürdig anerkannt würden, Strömann: „Gefragt sind eher die sogenannten weichen Faktoren, aber das Spektrum ist breit gefasst.“

Es gilt nun einen Stichtag für die Beantragung von Fördermitteln, den 15. Februar. Gut zu wissen ist, dass es für das Projekt Dorfentwicklung kein Enddatum gibt.



Erleben Sie die SCORE! Sondermodelle live bei BERESA.

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Sonnenstraße 7, 70449 Stuttgart, für Privatkunden, Stand 03/2016. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Inhaber eines nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 EStG geltenden persönlichen Wohnsitzes nach § 495 Abs. 6. Das Angebot ist nicht befristet und gilt bis zum 31.07.2016. Null-Kilometer-Leasing A 160 SCORE! Investitionszulassung: 21.646,95 € (200 km, 0,15 € pro km, 120 €/Mon. + 11.952,00 € Pauschalzahlung des Herstellers, zzgl. Inkasso-Überschlagskonto).

Private-Leasingbeispiel A 160 SCORE!	
Gesamtbruttowert	26.602,45 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Gesamtcreditbetrag	26.602,45 €
Gesamtzinsen	11.952,00 €
Leasingdauer	48 Monate
Gesamtleistung	40.000 km
Sollzinsen, gebühren, p. a.	- 2,06 %
Effektiver Jahreszins	- 2,04 %

48 mtl. Leasingraten à **749 €**

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

ANBIETER: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:
BERESA

BERESA GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service Blumenhaller Weg 155, 49078 Osnabrück 0800 77 88 505 (kostenfrei), info@beresa.de, www.beresa.de

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 17, 11.06.2016)



MONTAG, 15. AUGUST 2016

LOKALES

17

Beifahrerin wird schwer verletzt

Auto prallt am Sonntag gegen Baum an der B 51

Von Hubert Dutschek

HUNTEBURG. Am gestrigen Sonntagmorgen ereignete sich kurz vor 7.30 Uhr ein

schwerer Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 51 bei Hunteburg. Ein Pkw kam von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Zwei junge Frauen wurden bei dem Unfall verletzt.

Um 7.26 Uhr alarmierte die Regionalstelle Osnabrück Notarzt, zwei Rettungswagen, den Sanitäter vor Ort aus Hunteburg sowie die Polizei zur Unfallstelle auf der B.51.

Eine 20-jährige Frau aus Preußisch Oldendorf war mit ihrem Audi auf der Bundesstraße von Diepholz in Richtung Bohmte unterwegs. Auf dem Beifahrersitz saß ebenfalls 20-jährige Frau aus Bad Essen.

Kurz vor der Abfahrt Meyerhöfener Straße kam das Fahrzeug nach links von der Fahrbahn ab und prallte mit der Beifahrerseite gegen einen Baum.

Durch den Graben
Der Audi schleuderte durch den Graben und kam auf einem Feld in Seitenlage zum Stillstand. Das Fahrzeug wurde völlig demoliert. Durch die Wucht des Aufpralls lösten sich der Motor und ein Rad. Die Insassen

hatten Glück und wurden nicht eingeklemmt. Erstherfor kümmerten sich um die verletzte Frauen.

Die Beifahrerin erlitt bei der Kollision schwere Verletzungen. Mit ärztlicher Begleitung wurde sie in das Marienhospital nach Osnabrück gebracht. Die leicht verletzte Fahrerinnen kam zur Behandlung in das Krankenhaus St. Raphael nach Ostercappeln.

Was ist passiert in der Region? Weitere Berichte und Fotos online unter www.noz.de/blau-licht



Totalschaden: Durch die Wucht des Aufpralls löste sich unter anderem der Motor des Pkw.



PITT Schade, da ist zu...

Wenn Pitt am Sonntagmorgen bei seinem Weg vom Parkplatz zum Büro auf dem Kirchplatz unterwegs ist, trifft er regelmäßig Leute, die unterwegs sind, um in geselliger Runde zu frühstücken. Treffpunkt für die unterschiedlichsten Gruppen ist dann ein Lokal, wo ein umfangreiches Buffet auf mehr oder weniger hungrige Gäste wartet. Pitt hat seine für die Arbeit notwendigen Kalorien dann längst inus. Schmunzeln musste er allerdings, als ein Pärchen des Morgens ins "Kleine Haus" wollte und feststellte: „Schade, ist zu.“ Der Mann wollte schwuppsvoll den Gasträum betreten und wäre beinahe vor die Tür gelaufen. Bei näherer Betrachtung der Sache stellten die beinahe veränderten Frühstückstische fest: „Die Tür geht ja nach außen auf.“ Nachdem diese gedankliche Hürde genommen war, stand dem Weg zum Frühstücksbuffet nichts mehr im Wege.

Das meißert

IM BLICKPUNKT Motorradfahrer schwer verletzt

BAD ESSEN. Bei einem Unfall auf der Bergstraße in Bad Essen wurde am gestrigen Sonntagmorgen ein Motorradfahrer schwer verletzt. Ein 19-jähriger Mann aus dem Raum Bielefeld war um 14.27 Uhr mit seinem Motorrad der Marke KTM auf der Bergstraße in Richtung Mele unterwegs. Im Bereich hinter dem Waldhotel kam der junge Mann mit seinem Krad in einer Rechtskurve nach links von der Fahrbahn ab und prallte seitlich gegen einen entgegenkommenden Pkw VW Touran. Krad und Pilot schleuderten auf die Fahrbahn, wo der 19-Jährige liegen blieb. Erstherfor und Notarzt kümmerten sich um den Mann, der mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen in das Marienhospital nach Osnabrück gebracht wurde. Am Pkw entstand Sachschaden; der Fahrer des Wagens blieb unverletzt.

WÖRTLICH

„Auch Quellen und Brunnen versiegen, wenn man zu oft und zu viel aus ihnen schöpft.“ Demosthenes

Wittlager Kreisblatt

Ihre Redaktion
0 5472/9434
A. Schnabe (as) 10
K. Kemper (kem) 12
R. Westendorf (ort) 13
S. Jansen (st) 14
Fax: 14
E-Mail: redaktion@wittlager-kreisblatt.de
Anzeigen 0 5472/9434 33
Fax: 25
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service 22

Dorfentwicklung startet in Bohmte

Bürgerversammlung am 31. August – Arbeitskreise bilden und Ideen sammeln

Das Programm der Dorfentwicklung startet in Bohmte. Aus diesem Grund sind alle interessierten Bürger zu einer ersten Einwohnerversammlung am Mittwoch, 31. August, in das Landgasthaus Gieseke-Asshorn eingeladen. Beginn ist um 19 Uhr.

plan/ort BOHMTE. Im Mai dieses Jahres wurde die Gemeinde Bohmte wie berichtet in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen. Beteiligt sind alle drei Ortschaften.

Bohmte gehört zu den insgesamt 19 niedersächsischen Kommunen, die 2016 in das neue Förderprogramm „Dorfentwicklung“ aufgenommen worden sind. Fachlich begleitet wird das Programm jeweils vor Ort vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ALR).

Ein Planungsbüro finden
Wie hoch das Verfahren ab? Im ersten Schritt ist ein Planungsbüro zu finden, das die Gemeinde bei der Dorfentwicklungsplanung unterstützen begleitet. Am 17. August entscheidet der Verwaltungsausschuss über die Auftragsvergabe, und dann kann mit der Arbeit begonnen werden“, so die Erste Gemeindevizeitin Tanja Strömman.

Die Planungsphase startet dann am 31. August mit der ersten Einwohnerversammlung. Das Planungsbüro und das Amt für regionale Landesentwicklung werden sich an diesem Abend vorstellen und das geplante Verfahren erläutern.



Der Bohmter Bahnhof. Ideen für eine neue Nutzung des Gebäudes könnten unter anderem Bestanndeil des Dorfentwicklungsplans sein.

„Der wichtigste Punkt an diesem Abend ist, verschiedene Arbeitskreise zu bilden. Politik und Verwaltung hoffen auf viele interessierte und engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in den nächsten Monaten in den Arbeitskreisen mitwirken und ihre Ideen einbringen möchten“, sagt Strömman. Mitmachern und Vorschläge werden

also gesucht. Denn die Dorfentwicklung bietet die Möglichkeit, Fördermittel für konkrete Investitionen auf lokaler Ebene zu erhalten, und zwar für öffentliche und auch private Vorhaben. Dazu muss ein Dorfentwicklungsplan erarbeitet werden, der eine Art Bestandsaufnahme enthält und natürlich Projekte, die umgesetzt werden könnten beziehungsweise sollen. Das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems entscheidet, welche Ideen letztlich realisiert werden können.

Fördermittel erhalten
Fördermittel könnten etwa für die Sanierung des Bahnhofs Bohmte, den Ausbau der Gemeinschaftshalle

Stürpe-Oelzinnen oder die Gestaltung des Parkplatzes an der Wilhelm-Busch-Schule in Hunteburg aufgewendet werden. Bei privaten Vorhaben gibt es unter anderem eine finanzielle Förderung bei der Sanierung von ortsbildprägenden Gebäuden. Auch die Umnutzung zum Beispiel von bislang landwirtschaftlich genutzten Gebäuden, kann durchaus förderungsfähig sein.

Zu Beginn der aktiven Planungsphase steht übrigens ein einseinhalbtägiges Seminar für alle Arbeitskreismitglieder. Die Mitglieder werden auf den Planungsprozess vorbereitet und können sich in ruhiger Atmosphäre kennenlernen und erste Ziele und Handlungsfelder erarbeiten.

Dorfentwicklung: Weitere Berichte über das Programm lesen Sie online unter www.noz.de/bohmte

KOMMENTAR

Hingehen, zuhören und mitmachen

Bei dem Sammeln guter Ideen und der Erstellung des Dorfentwicklungsplans steht und fällt das gesamte Programm. Je besser die Vorbereitungen sind, desto größer die Chance, möglichst viele Projekte in allen Ortschaften der gesamten Gemeinde Bohmte umzusetzen. In anderen Worten: Die Bürger sind vor allem in der Startphase des Dorfentwicklungsprogramms besonders stark gefordert. Mitmacher, die Ideen haben und sich ehrenamtlich in den Arbeits-



Rainer Westendorf
leim in der Startphase des Dorfentwicklungsprogramms besonders stark gefordert. Mitmacher, die Ideen haben und sich ehrenamtlich in den Arbeits-

kreisen engagieren, werden gebracht. Eine möglichst große Beteiligung an der Einwohnerversammlung ist daher wichtig für die fachliche Begleitung sorgen dann im Verfahren Gemeindeverwaltung, Planungsbüro und auch das ALR.

r.westendorf@wittlager-kreisblatt.de

Pkw brennt in Garage in Wimmer aus

Anwohner bemerken Rauchsäule – Zwei Feuerwehrmänner bei Löscheinsatz leicht verletzt



Nachdem das Feuer eingedämmt worden war, wurde der Pkw von den Einsatzkräften aus der Garage gezogen.

WIMMER. In der Nacht von Samstag auf Sonntag bemerkten Anwohner am Eckernkamp in Bad Essen-Wimmer eine Rauchsäule. Sie schauten nach und fanden ein paar Häuser weiter einen Pkw in einer Garage, der in voller Ausdehnung brannte.

Sie verständigten die Nachbarn, die wiederum den Notruf absetzten. Um 23.08 Uhr alarmierte die Regionalstelle Osnabrück die Feuerwehralarmeinheit Wimmer/Heithöfen, die Ortsfeuerwehr Lintorf sowie vor-

sorglich den Rettungsdienst. Während die Feuerwehr anrückte, versuchten Nachbarn, den Brand mit zwei Feuerlöschern zu bekämpfen.

Unter Atemschutz
Unter Atemschutz gingen Feuerwehrkräfte dann zur Brandbekämpfung vor. Nachdem das Feuer eingedämmt worden war, wurde der Pkw vom Typ Kia aus der Garage gezogen. So konnten die letzten Brandnester abgelöscht werden. Der Innenraum des Wagens brannte

vollständig aus. Die Garage wurde mithilfe der Wärmebildkamera nach Wärmequellen von innen und außen abgesehen. Die Polizei nahm nach Abschluss der Löscharbeiten die Ermittlungen auf. Das ausgebrannte Fahrzeug soll weiter untersucht werden, um die Brandursache zu klären. An der Garage entstand Gebäudeschaden. Zwei Feuerwehrmänner wurden leicht verletzt und mit dem Rettungsdienst zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus gebracht.

Thema ist das schnelle Internet

ort OSTERCAPPELN. Um das Thema „Schnelles Internet“ – also den Ausbau der Breitbandversorgung – geht es auf einer Informationsveranstaltung am kommenden Mittwoch, 17. August, im Gasthaus Wortmann in Ostercappeln. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Veranstalter des Abends ist der CDU-Gemeindeverband Ostercappeln. Eingeladen sind aber natürlich alle interessierten Bürger. Die Bedeutung einer flächendeckenden Breitbandversorgung steht heute außer Zweifel. Sie ist zu einem wichtigen Standortfaktor für die Wirtschaft im ländlichen Raum geworden, und auch für Verbraucher bedeutet Breitband mehr Komfort und Vielfalt. Aus diesen Gründen müssen und sollen die Lücken in der Versorgung so schnell wie möglich geschlossen werden.

Wie berichtet, wird die Koordinierung der gemeinsamen Aufgabe „Breitbandförderung“ durch den Landkreis Osnabrück wahrgenommen. Ziel ist es, alle Haushalte in einem ersten Schritt mit Breitband von mindestens 30 Mbit/s zu versorgen. Dazu haben unter anderem die drei Wittlager Märkte eine Vereinbarung mit dem Kreis abgeschlossen. Darin ist unter anderem die Kostenaufteilung geregelt.

Der Erste Kreisrat des Landkreises Osnabrück, Stefan Mühle wird am Mittwochabend über den Stand der aktuellen Planungen informieren und für Fragen Rede und Antwort stehen.



Ein Verteilerpunkt, in dem zahlreiche Glasfaserkabel zusammenlaufen. Foto: qpa

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 17, 15.08.2016)

Landwehr, die zur Burg führte

Über Schwedenschanze und Limberg

Die Burg Limberg ist die Ruine einer Höhenburg auf dem 190 Meter hohen Limberg im Wiehengebirge in Büscherheides westfälischem Nachbarort Börninghausen. Diese Burg hat auch eine „Wittlager Geschichte“.

BÜSCHERHEIDE/BÖRNINGHAUSEN. Am 11. September 2016 findet der Tag des offenen Denkmals statt. Nachdem der Verein zur Erhaltung der Burgruine Limberg in der Stadt Preußisch Oldendorf in den letzten Jahren am Denkmaltag regelmäßig die Burgruine Limberg vorgestellt hat, soll nun das Baudenkmal „Schwedenschanze“ in der Stadt Preußisch Oldendorf erstmalig dem interessierten Publikum nahegebracht werden.

Nach der wissenschaftlichen Beurteilung von 2015 handelt es sich um eine hochmittelalterliche Burganlage in Spornlage auf dem Limberg nordwestlich der Burgruine Limberg. Über diese Anlage ist urkundlich nichts bekannt, wobei der Name „Schwedenschanze“ keine historische Bedeutung hat. Wichtig ist aber, dass die Anlage neben der mittelalterlichen Landwehr liegt, die bis zur Burg Limberg führte.

Im Urmasenschaftblatt von 1857 wird die Anlage als „die Büscher Schanze“ erwähnt. Dies kann mit Fehlen der



adeligen Familie von dem Bussche, später auf Hünenfeld und Ippenburg ansässig, zusammenhängen. Bis etwa 1475/1476 waren sie mit Albert von dem Bussche ravensbergische Druten und Pfandinhaber auf der Burg Limberg, und um 1500 kam es zu Fehlen um den Besitzer der Burg Limberg.

Die von dem Bussches besaßen auch Rechte auf die Burg Schöttungstauen und waren bis in das 16. Jahrhundert hinein ravensbergische Burgkämmerer.

Das Rätsel der Anlage der Schwedenschanze, über die es kaum archaische Punde gibt, hat Dr. Otfried Ellger vom Landschaftsverband



Die sogenannte „Schwedenschanze“ 1983. Foto: Stadtarchiv P. Oldendorf

Westfalen-Lippe/Archäologie in Westfalen, auch wissenschaftlicher Berater des Limbergvereins, zu modernen Untersuchungen mit Bodennäherung.

Diese erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Limbergverein im März 2016 durch mehrere Mitarbeiter der Universität Bochum. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2016 vorliegen.

Der gegenwärtige Wissensstand über die Burganlage ist in dem Buch des Limbergvereins „Die Burg Limberg. Mittelpunkt einer Region“ in einem besonderen Beitrag von Dr. Otfried Ellger enthalten. Dieses Buch ist noch bei der Stadt Preußisch Oldendorf und im Haus des Gastes in Bad Holzhausen zu erhalten.

Die Führung auf der „Schwedenschanze“ wird durch Dieter Besseler geleitet. Sie findet um 8.30 Uhr am 11. September statt. Dabei soll auch über die bisher vorliegenden Ergebnisse der Bodennäherungen berichtet werden.

Das Denkmal selbst ist für Ortsunkundige nicht ohne Weiteres zu finden. Es befindet sich an der Straße „Zum Limberg“ etwa 50 Meter seitlich im Wald.

Etwa 100 Meter unterhalb des Parkplatzes an der Burgstraße an der Straße „Zum Limberg“ ist der Treffpunkt. Dort wird am Straßenrand zur Markierung ein roter Pfosten stehen.



Die Burgruine Limberg heute. Die Burg wurde im 13. Jahrhundert an der Grenze der Bistümer Minden und Osnabrück errichtet. Doch schon zuvor soll an der Stelle eine Wehranlage gestanden haben, in der sich auch Herzog Widukind aufgehalten haben soll. Foto: Oliver Krahl

WITTLAGER AUGENBLICK(E)



Mit der Gemütlichkeit war es für dieses Wittlager Rindvieh plötzlich vorbei. Aus dem Nichts tauchten die Vögel auf. Sehr viele Vögel. Und wenn Trupps von Staren einfallen, dann werden die Rindvieher nervös und ergreifen oftmals die Flucht. Bei den Staren handelt es sich um sogenannte Teiher, die sich jetzt sammeln und auf den Wiesen und Feldern zwischen Rindviechern sich für den Abflug in den Süden stärken. Unter Teiheren versteht man Zugvögel, bei denen die Population im Winter teilweise am Vögelzug teilnimmt und in den Süden zieht, teilweise jedoch im Brutgebiet verbleibt. Futter findet es für diese hektische Reisegesellschaft jetzt noch in Hülle und Fülle. Stare können übrigens in Einzelfällen ein Alter von über 20 Jahren erreichen, wie Ringfunde belegen. Stare bewegen sich ganzjährig in Trupps und riesigen Schwärmen. Nur am Brutplatz ist der Star territorial, meist wird ein kleiner Radius um die Bruthöhle verteidigt. Foto: Martin Nobbe

Ideen und Wissen der Bürger wichtig für Dorfentwicklung

Infoversammlung findet am 31. August in Bohmte statt

BOHME. Die Dorfgemeinschaft Bohmte ist in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen worden und braucht ihre engagierten Bürgerinnen und Bürger. Am Mittwoch, 31. August 2016, werden im Landgasthaus Gieselschloß die ersten Informationen vorgestellt. Um 19 Uhr beginnt die Bürgerversammlung, zu der alle Interessierten aus den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelangen und Hamberg eingeladen sind.

Die Bürgerversammlung bildet den Auftakt für den Planungsprozess, der bis Juni kommenden Jahres andauern wird. Die Dorfentwicklung bietet sowohl für private als auch öffentliche Akteure die Möglichkeit, Projekte in ihren Ortschaften zu realisieren. Die Chancen des niederländischen Förderprogramms wird Uwe-Heinz

Bendig, Dezernatsleiter vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Osnabrück, vorstellen.

Viele Möglichkeiten
Im Anschluss präsentiert die pro-t-in GmbH, die über eine Ausschreibung als Planungsbüro für den Prozess ausgewählt wurde, den Verfahrensablauf. Gemeinsam mit dem Büro für Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Osnabrück, vorstellen.

Die persönliche Diskussion steht aber noch vor im Fokus. Ein wichtiger Punkt auf der Bürgerversammlung wird deshalb die Gründung von Arbeitskreisen sein. „Wir freuen uns, wenn wir von diesem Abend bereits viele Menschen für die Mitarbeit gewinnen können, denn jede Bürgerin und jeder Bürger ist für die Dorfentwicklung ein Experte, der etwas bewegen kann“, stellt Bürgermeister Klaus Goedejohann heraus.

Um möglichst frühzeitig und orts- sowie zeitunabhängig viele Einwohner in den Prozess einzubinden, wird

auf Facebook eine eigene Seite für die Dorfentwicklung angeboten, auf der neben Informationen rund um den Prozess auch Diskussions- und Mitmachmöglichkeiten geboten werden (www.facebook.com/DorfKlangBohmte).

Arbeitskreise bilden
Die persönliche Diskussion steht aber noch vor im Fokus. Ein wichtiger Punkt auf der Bürgerversammlung wird deshalb die Gründung von Arbeitskreisen sein. „Wir freuen uns, wenn wir von diesem Abend bereits viele Menschen für die Mitarbeit gewinnen können, denn jede Bürgerin und jeder Bürger ist für die Dorfentwicklung ein Experte, der etwas bewegen kann“, stellt Bürgermeister Klaus Goedejohann heraus.

Dorfentwicklung: Weitere Artikel lesen Sie im Internet auf
noz.de/bohme

Stopp B 65: Versammlung bei Höger

BAD ESSEN. Die Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative „Stopp die B65 neu“ beginnt am 2. September um 19 Uhr im Hotel Höger am Kirchplatz. Vor der Kommunalwahl werden nun die Mitglieder der Bürgerinitiative zu einem Treffen eingeladen, in dem sie persönlich über historische Aktivitäten und den aktuellen Stand informiert werden. Es besteht an diesem Abend auch Gelegenheit, die Kandidaten verschiedener Parteien direkt zu ihrer Haltung zur „B65 neu“ zu befragen. Tagesordnung: Bericht über den Bundesverkehrswegeplan und bisherige Aktivitäten der Bürgerinitiative, Bericht über die bisherigen politischen Gespräche, Bericht und Ausblick zum „Runden Tisch“, „Städtebauliche Höherstellung“ in der zweiten Fassung des Bundesverkehrswegeplans, moderiertes Gespräch mit den eingeladenen Politikern über das Verkehrskonzept der Partei.

Entdecken Sie unsere Produktwelt

<p>Das einfachste Kochbuch der Welt Richtig gut kochen mit max. 6 Zutaten. Ob Fleisch, Fisch, Gemüse oder Dessert – so einfach war Kochen noch nie!</p> <p>19,99 €</p>	<p>Unsere Lieblingsrezepte - Leichte Küche Sommerverehrtes Gemüse, feine Fischgerichte, zartes Geflügel – in der Sommerküche sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt.</p> <p>4,95 €</p>	<p>SO WOOD - Alles aus Holz Holz ist mit Dieses Buch zeigt, wie aus alten Paletten, Obst- und Weinkisten tolle Möbel und dekorative Wohnaccessoires entstehen.</p> <p>14,99 €</p>	<p>Altes Kräuterwissen - neu belebt Geschichten und Rezepte rund um heimische Kräuter. Erfahren Sie Unterhaltsames und Wissenswertes über Ihren eigenen Garten.</p> <p>7,99 €</p>	<p>Mein Tageskalender zum Ausmalen Entspannen Sie sich mit den 365 schönsten Ausmalmotiven für jeden Tag, die in diesem immerwährenden Tischkalender zu finden sind.</p> <p>19,99 €</p>
---	---	--	--	--

JETZT BESTELLEN! ☎ 0541/310-1044 (Mo.-Fr. 8-17 Uhr) www.noz.de/shop
oder in den **Geschäftsstellen** Ihrer Zeitung, Solange der Vorrat reicht.

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 16, 30.08.2016)



Freitag, 2. September 2016

LOKALES

15



PITZ Zwiebel

Pilt mag Zwiebeln, besonders auf Metz-Steilen, auch wenn die Dinger einen recht unangenehmen Ausstrich in den Mund rufen lassen... Zwiebel helfen aber auch in anderen Lebenslagen. Derzeit schwärmen wieder vermehrt Wespen aus auf der Suche nach Nahrung. Im September erreichen Wespenvölker ihre maximale Größe. Dennoch sollte niemand nach Wespen schlagen. Denn fühlen sie sich bedroht, reagieren sie aggressiv und stechen. Wespenstiche können sehr schmerzhaft sein und eine Schwellung, Juckreiz sowie Brennen auslösen. Hat also eine Wespe zugestochen, die Einstichstelle sofort mit Eiswürfeln, Kältekompressen oder angelegten Zwiebelscheiben kühlen. Apropos: Die Küchenzwiebel ist eine der ältesten Kulturpflanzen der Menschheit und wird schon seit mehr als 6000 Jahren als Heil- und Gemüsepflanze kultiviert. *Bis morgen*

„Tragen Sie sich fleißig in die Listen ein“, forderte Erste Gemeinderätin Tanja Strotmann zum Abschluss der ersten Bürgerversammlung zur Dorfentwicklungsplanung in der Dorfregion Bohmte am Mittwochabend.

Mitarbeit vieler in der Dorfregion ist gefragt

Bürgerversammlung in Bohmte zum Start des Planungsprozesses

Von Karin Kemper

BOHMTE. Der Prozess, der zu einem von möglichst vielen Bürgern getragenen Entwicklungskonzept führen soll, so Bürgermeister Klaus Godejohann, erstreckt sich über rund ein Dreivierteljahr. Er bildet die Grundlage, dass in der Folge viele Projektideen gefördert werden. Bei der Antragstellung, so hieß es im Landgasthaus Gieseke-Asshorn weiter, sei das Amt für Regionale Landentwicklung in Osnabrück (ARL) ein wichtiger Partner – in Bohmte vertreten durch Christian Buß und Amtsleiter Uwe-Heinz Bendig. Projektleiter des Beteiligungsprozesses ist Michael Ripperda (pro+in GmbH). Er betonte am Mittwoch in Richtung der Zuhörer: „Ohne Sie geht gar nichts. Tragen Sie



Einer muss den Anfang machen: Die Teilnehmer der Bürgerversammlung zur Dorfentwicklungsplanung der Dorfregion Bohmte konnten sich in „Ortslisten“ eintragen.

sich bitte in die Listen für die drei Arbeitskreise ein.“ Mit dazu gehörte der Hinweis, dass weitere Mitarbeiter jederzeit dazustoßen können. Bendig unterstrich, dass die Planung immer so gut sei wie die Leute, die mitarbeiten. Und von der Qualität der Projekte hänge letztlich ab,

wie viel Geld in die Region fließe. Im Hinblick auf die Arbeitskreise sagte er: „Die Themen bestimmen Sie. Was Ihnen wichtig ist, können Sie in den Plan einbringen.“ Das Spektrum könnte von der Siedlungsentwicklung über Ortsbildgestaltung bis zur Dorfökologie reichen. Liegen

mehr Anträge zum Stichtag vor, die förderwürdig sind, als finanziert werden können, gibt es ein Ranking, das heißt, die besten Projekte finden Berücksichtigung. Zu den Spielregeln gehört, dass keine Maßnahme begonnen werden darf, bevor die Bewilligung des ARL vorliegt.

Raum für eigene Ideen
Ripperda sagte, dass die Planungen mit der Überschrift „Bohmte gibt Raum“ überschrieben seien. Dahinter verberge sich die Überlegung, den Bürgern Platz für eigene Ideen zu geben, damit sie ihre Ortschaften gestalten und zukunftsfähig machen können. Immer wieder wurde in der Bürgerversammlung betont, dass die Dorfentwick-

KOMMENTAR Chance



W oft heißt es in Gesprächen: „Man müsste das doch mal angehen“. Gemeint sind dann durchaus Maßnahmen, die die Allgemeinheit betreffen. Aus diesem „man“ könnte im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung, die jetzt in den drei Ortschaften der Gemeinde Bohmte anläuft, ein „Wir gehen das an“ werden. Damit das gelingt, ist die Mitarbeit der Bürger in drei örtlichen Arbeitskreisen gefragt. Die Möglichkeit, die Weichen so zu stellen, dass die Menschen ihre Ortschaft zukunftsfähig gestalten, sind da. Viele Interessierte besuchten die erste öffentliche Veranstaltung zur Dorfentwicklungsplanung, die am Mittwoch im Landgasthaus Gieseke-Asshorn stattfand. Dort wurden die ersten Schritte in die Zukunft gemacht. Die Teilnehmer der Bürgerversammlung zur Dorfentwicklungsplanung der Dorfregion Bohmte konnten sich in „Ortslisten“ eintragen. *Karin Kemper*

Zeitplan Dorfentwicklungsplanung Bohmte

Der Zeitrahmen für die Dorfentwicklungsplanung der Dorfregion Bohmte (pro+in GmbH) ist am Samstag, 15. Oktober 2016, findet im Gasthaus Trentmann in Hunteburg eine Fortbildung für diejenigen statt, die in den Arbeitskreisen mitarbeiten – ganzjährig. Es wird aufgezeigt, was Dorfentwicklungsplanung ist, erste Ideen können eingebracht werden. Über die Wahl von Botschaftern (zwei je Ortschaft), Treffen der Arbeitskreise und die Bildung einer Lenkungsgruppe geht es im Verfahren weiter. Dazu gehören öffentliche Auslegung, abschließen-

de Einwohnerversammlung und im Sommer 2017 der Ratsbeschluss. Danach könnte die Planerkenntnis erfolgen und zum Stichtag 15. Februar 2018 die Antragsphase starten.

Immer wieder wurde in der Bürgerversammlung betont, dass die Dorfentwick-

WÖRTLICH
„Ein Sommerregen ist erfreulich, ein Regensommer ganz absehblich.“
Eugen Roth

Wittlager Kreisblatt

Ihre Redaktion
0 54 72/34 34-30
A. Schrabbe (rs) 12
K. Kemper (km) 12
R. Westendorp (ort) 13
Sekretariat -11
Fax -14
E-Mail: reaktion@wittlager-kreisblatt.de
Anzeigen 0 54 72/3434-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@wittlager-kreisblatt.de
Abo-Service -22

Der Schutt wird zerkleinert

Recycling auf der Bohmter Baustelle

„BOHMTE. Nach der Entschuttung der ehemaligen Molkerei an der Bremer Straße in Bohmte folgte im vergangenen Monat der Abriss. Doch noch haben die Bagger ihre Arbeit nicht beendet. Die riesigen Schutthaufen werden täglich kleiner. Wie funktioniert das? Zum Einsatz im Bohmter Ortszentrum kommen (mo-

hile) Steinbrechanlagen. Auch das ist eine Form des Recyclings, denn das Zerklüppern von Bauschutt ist ein Schritt zur Aufbereitung der Molkereireste. **Wieder einarbeiten**
„Die zerklüpperten Steine können wieder eingearbeitet werden“, so AF Dunkhorst, Fachdienstleister Bauen und



Baggerballett an der Bremer Straße in Bohmte. Foto: Rainer Westendorp

WEGEN IN GEORGSMARIENHÜTTE

UMBAU

KÜCHEN JETZT ZU SONDERPREISEN SICHERN!
Alle Küchen erweiterungsfähig und aus aktuellen Programmen!

KÜCHEN MEYER
WIR LEBEN KÜCHE

WIR BRAUCHEN PLATZ!
ÜBER 50 MUSTERKÜCHEN MÜSSEN RAUS!

BIS ZU 75%

REDUZIERT!

GEORGSMARIENHÜTTE
Küchen Meyer GmbH | Osseder Feld 20
49124 Georgsmarienhütte | Telefon: 0 54 01 - 8 46-0

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 15, 02.09.2016)

DIENSTAG
11. OKTOBER 2016

LOKALES

13

Motto: Jetzt gestalten wir die Zukunft

Nächste Phase der Dorfentwicklung Bohmte – Die ersten Arbeitskreissitzungen stehen an



PITT Mini-Äpfel bevorzugt

In Zusammenhang mit Apfelblüten hat Pitt in den zurückliegenden Jahren eine ganze Menge gelernt. Ein Kollege erlebte einen Baumschnittlehrgang und berichtete, dass die Baumkrone so aussehen soll, dass ein Hut hindurchgeworfen werden kann. Na ja, Pitts Apfelbaum (ein einziger) ist da bestimmt nicht optimal geschnitten. Aber erntemäßig gibt es trotzdem nichts zu meckern. Keine Spur von Jahren, in denen der Pittsche Baum an der Gartenstraße nicht für genügend Früchte zu Essen, für Apfelmost und zum Mosten liefert. Ganz ohne Arbeit funktioniert das logischerweise nicht. Äpfel, die frühzeitig (verfaulen) vom Baum fallen, müssen entsorgt, das Laub muss gehackt werden, und der Baum ist bei Trockenheit dankbar für Wasser. Immer aber gibt es noch Neues zu erfahren. Pitt hat einen großen Eimer Äpfel für eine Kollegin mitgebracht und gewarnt: „Da sind auch kleine bei, da musst du sehen, was du da mit tust.“ Am nächsten Tag folgte die Rückmeldung: Die Mini-Äpfel waren auf große Gockelbäume gestoben. Der Mann der Kollegin bevorzugt die Minis und ist ansonsten nur bei Äpfel. *Bis Novas*

Mit der Bürgerversammlung im August ist der Startschuss für die Dorfentwicklung in der Dorfgemeinschaft Bohmte gefallen. In der nächsten Woche starten die öffentlichen Arbeitskreise in Bohmte, Hunteburg und Herringhausen-Stirpe-Oelingern.

Von Rainer Westendorf

BOHME. Auf der Versammlung im Sommer wurden die Bürger erstmals über Hintergründe, Chancen und Ziele des Dorfentwicklungsprogramms informiert. Dort lagen auch die Listen für die drei Arbeitskreise aus. Bürger, die bei der Erstellung des Dorfentwicklungsplans mitmachen wollen, konnten sich eintragen. Interessierte können übrigens auch weiterhin jederzeit dazusteuern.

Infos auf dem Markt

Die Gemeinde war zudem mit einem Info-Stand auf dem Bohmter Markt und am vergangenen Wochenende auf dem 48. Norddeutschen Pommermarkt in Hunteburg präsent. Bohmte gehört wie die drei anderen Gemeinden der Dorfgemeinschaft „Dorfentwicklung“ aufgenommen worden sind. Fachlich begleitet wird das Programm jeweils vor



Blick auf Hunteburg. Das Dorfentwicklungsprogramm umfasst die Ortschaften Bohmte, Hunteburg und Herringhausen-Stirpe-Oelingern.

Ort vom Amt für regionale Landesentwicklung West-Ems (ALR). Im Jahr zuvor war bereits die Dorfgemeinschaft Osterappeln aufgenommen worden. Dort ist mittlerweile der Dorfentwicklungsplan erstellt, beschlossen und genehmigt worden. „Wir haben in den vergangenen Wochen viel geplant

und organisiert, um die ersten Arbeitskreise vorzubereiten“, berichtet Tanja Strommann, Erste Gemeindevorsteherin in Bohmte. Ziel der Arbeitskreise sei es, gemeinsam den örtlichen Handlungsbedarf zu ermitteln. „Vor welchen Herausforderungen stehen die einzelnen Ortschaften? Wo gibt es bereits Ideen und Ansatzpunkte, die zu einer Verbesserung der aktuellen Lage führen könnten? Was kann jede und jeder Einzelne tun, um ihre oder seine Ortschaft voranzubringen? Das sind die Fragen, mit denen wir uns vor Ort beschäftigen wollen“, so Strommann. „Jetzt gestalten wir die Zukunft in der Dorfgemeinschaft Bohmte, und alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.“

Wann finden die Treffen statt? Am kommenden Donnerstag, 17. Oktober, 18 Uhr, sind die Einwohner der Ortschaften Bohmte und Hunteburg

zu ihren örtlichen Arbeitskreisen eingeladen. Der Arbeitskreis Bohmte trifft sich im Landgasthaus Giescke-Asshorn, der Arbeitskreis Hunteburg im Gemeindehaus der St.-Matthäus-Gemeinde. Einen Tag später, am Dienstag, 18. Oktober, sind die Bürger aus Herringhausen-Stirpe-Oelingern ab 19 Uhr gefragt, sich in ihrem örtlichen Arbeitskreis im Feuerwehrhaus Herringhausen Gedanken zur Dorfentwicklung zu machen.

Individualität wichtig

„Die Arbeitskreise vor Ort sind uns besonders wichtig, um die Individualität der drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingern und Hunteburg herauszuarbeiten“, erläutert Michael Ripperda, Projektleiter des beauftragten Büros pro4 in GmbH aus Linden. Im Ansbach werden die örtlichen

Themen und Ansatzpunkte dann in einem regionalen Arbeitskreis zusammengeführt. Der sogenannte strategische Handlungsrahmen bildet die Grundlage für private wie öffentliche Forderungen und soll voraussichtlich im Frühjahr 2017 abgeschlossen sein. Am Ende des Prozesses steht der Dorfentwicklungsplan, den der Rat beschließen muss. Genehmigt das ALR das umfangreiche Werk, kann die Phase der Umsetzung beginnen.

Bei Fragen zur Dorfentwicklung in der Dorfgemeinschaft Bohmte stehen Tanja Strommann, Telefon 054 71/808-30, E-Mail Strommann@pro4.de, von der Gemeinde Bohmte oder Michael Ripperda, Telefon 0691/96 49 43 14, E-Mail dorfgemeinschaft@pro4.de, vom beauftragten Büro pro4 in GmbH zur Verfügung. Infos zur Dorfentwicklung

KOMMENTAR Mitmachen



Von Rainer Westendorf

Das Dorfentwicklungsprogramm fördert öffentliche und private Vorhaben, die die Dorfgemeinschaft mit baulichen, sozialen oder kulturellen Projekten stärken. Das Spektrum ist also sehr weit gefasst. Mehr noch als bei den früheren Programmen der Dorferneuerung in Niedersachsen kommt es bei der Dorfentwicklungsplanung vor allem auf möglichst viele gute Ideen und Kreativität an. Bürger, die sich einbringen und Vorschläge machen, werden deshalb gebraucht. Die Arbeitskreise, die sich in diesem Monat erstmals treffen, spielen die entscheidende Rolle. Das Gute ist: Neuausgestaltet sind jederzeit willkommen. Also hingehen und mitmachen. Schließlich gilt: Je besser der Dorfentwicklungsplan der mithilfe von Kommune und Projektbüro erstellt wird, desto mehr Ideen können in Bohmte, Hunteburg und Herringhausen-Stirpe-Oelingern realisiert werden.

r.westendorf@wittlager-kreisblatt.de

Junx. Diskussionsmöglichkeiten und aktuelle Themen sind auch unter www.facebook.com/DorfentwicklungBohmte zu finden.

Dorfentwicklung: Weitere Berichte über das Programm in der Gemeinde unter www.no2.de/bohmte

IM BLICKPUNKT

Pkw überschlägt sich auf B 218

Inda SCHWAGSTORF, Eine 19-jährige Pkw-Fahrerin aus Osterappeln wurde bei einem Unfall am gestrigen Montagmittag verletzt. Die junge Frau war gegen 13.15 Uhr mit ihrem Fahrzeug auf der Bundesstraße 218 (Hauptstraße) von Venne aus in Richtung Schwagstorf unterwegs. In einer lang gezogenen Rechtskurve geriet der Pkw ins Schleudern. Die Frau kam mit dem Wagen von der Straße ab. Der Audi überschlug sich und landete auf einem angrenzenden Acker. Die Osterappelerin wurde verletzt. Ein Rettungswagen brachte sie ins Krankenhaus. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

WÖRTLICH

„Leben ist die Kunst, aus falschen Voraussetzungen die richtigen Schlüsse zu ziehen.“ Samuel Butler

Wittlager Kreisblatt

Ihre Redaktion
05472/9434-
A. Schnabe (ss) 10
K. Kemper (nem) 12
R. Westendorf (ort) 13
Sekretariat 11
Fax 14
E-Mail: reakt@wittlager-kreisblatt.de
Anzeigen 05472/9434 33
Fax 25
E-Mail: anzeigen@wittlager-kreisblatt.de
Abo Service 22

Die Mängel sind behoben

Zwei Gemeindestraßen in Schwagstorf wurden in den vergangenen Wochen saniert

Inda SCHWAGSTORF. Die Sanierungsarbeiten der Diepenauer Straße und der Kienbruchstraße in Schwagstorf sind jetzt abgeschlossen. Die beiden Vorhaben wurden mithilfe von Fördergeldern (Europäische Union und Land Niedersachsen) realisiert.

Die Gemeinde Osterappeln hat Zuwendungen nach der ZILF-Richtlinie erhalten. ZILF steht für Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung. Und dazu gehört auch der ländliche Wegebau. „Zuwendungsfähig sind Ausgaben für den Neu-

bau befestigter oder die Befestigung vorhandener, bisher nicht oder nicht ausreichend befestigter Verbindungswege und landwirtschaftlicher Wege“, heißt es in den Richtlinien. Unterstützung werden auch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen des Naturschutzes.

Ortsrat war unterwegs

Vor zwei Jahren hatte der Ortsrat Schwagstorf die Gemeindestraße in der Ortschaft begutachtet. „Hierbei wurde festgestellt, dass jeweils ein Teilstück der Diepenauer Straße, der Kien-

bruchstraße und der Bohmter Straße erhebliche Mängel aufweisen“, so die Gemeinde. In vergangenen Jahr gab es keine finanzielle Förderung. Der Antrag wurde nicht bewilligt. Anfang Juni 2016 hatte das Amt für regionale Landesentwicklung übermitteln, dass der Ausbau der Teilstrecken der Diepenauer Straße und der Kienbruchstraße mit rund 100.000 Euro jetzt kurzfristig gefördert werden könne. Hinzu kam dann noch eine Bedarfsanweisung des Landes zur Senkung des Eigenanteils der Gemeinde. Die

Bohmter Straße wurde nicht berücksichtigt und bleibt außen vor. Die Diepenauer Straße ist insgesamt 2,2 Kilometer lang. Eine Teilstrecke mit einer Länge von 650 Metern ist in den vergangenen Wochen nach den Richtlinien des ländlichen Wegebbaus ausgebaut worden. Das sanierte Teilstück grenzt an die Gemeinde Bohmte. Die Kienbruchstraße hat eine Länge von rund 1,1 Kilometern. Der sanierte Abschnitt ist 735 Meter lang.

Nicht ausreichend

Wurde also die Sanierung? Es hat sich herausgestellt, dass die seinerzeit für den nördlichen Teil der Kienbruchstraße ausgewählte Verstärkung nicht ausreichte und die Straße erhebliche Mängel aufweist“, erläutert Osterappeln-Gemeindevorsteher Rainer Eilermann. Abhilfe sollte also geschaffen werden.

Bohmter Straße wurde nicht berücksichtigt und bleibt außen vor. Die Diepenauer Straße ist insgesamt 2,2 Kilometer lang. Eine Teilstrecke mit einer Länge von 650 Metern ist in den vergangenen Wochen nach den Richtlinien des ländlichen Wegebbaus ausgebaut worden. Das sanierte Teilstück grenzt an die Gemeinde Bohmte. Die Kienbruchstraße hat eine Länge von rund 1,1 Kilometern. Der sanierte Abschnitt ist 735 Meter lang.

Diese Straße war bereits vor gut zehn Jahren im Flurordnungsverfahren Schwagstorf ausgebaut worden. Der südliche seinerzeit bereits bituminös befestigte Teil wurde auf einer Länge von rund 430 Metern mit einer Bitu-Tragleckschicht verstärkt. Der nördliche seinerzeit Schotter befestigte Teil ist durch eine Schotterdecke mit doppelter Anpritzung mit Bitumenemulsion verstärkt worden.



Kollision im Nebel. Die beiden Pkw-Fahrer wurden leicht verletzt.

Foto: Hubert Dutschak

Zwei Pkw-Fahrer bei Unfall verletzt

Schwagstorf: Zusammenstoß im Nebel

Inda SCHWAGSTORF. Am Montagmorgen kam es auf der Hunteburger Straße in Schwagstorf gegen 7.20 Uhr bei dichtem Nebel zu einem Verkehrsunfall. Eine 57-jährige Frau aus Venne befuhr mit ihrem VW Polo die Hunteburger Straße, aus Venne kommend. An der Kreuzung Schwagstorfstraße/Hunteburger Straße hielt sie am Stoppeschild an. Sie wollte mit ihrem Polo nach rechts auf die Hunteburger Straße abbiegen.

Beim Einfahren in den Kreuzungsbereich bemerkte sie bei dem dichten Nebel nicht den vorfahrberechtigten Pkw Skoda, der von ei-

ner 28-jährigen Mann aus Osterappeln von Schwagstorf in Richtung Hunteburg gesteuert wurde. Durch den Zusammenstoß kamen beide Fahrzeuge von der Fahrbahn ab.

Die Fahrzeugführer wurden leicht verletzt. Der Rettungswagen konnte die Unfallhelfer nach ambulanter Behandlung ohne Patienten verlassen. Die Autos waren nicht mehr fahrbar und mussten abgeschleppt werden.

Was ist passiert?: Weitere Berichte lesen Sie online unter www.no2.de/blaulicht



Baubahnmaße auf der Diepenauer Straße an der Grenze zur Gemeinde Bohmte. Dort heißt die Verbindung dann Diepenauer Weg. Von links: Schwagstorf-Ortsbürgermeister Karl Heinz Rohmann, Bürgermeister Rainer Eilermann, Norbert Lukas vom Fachdienst Planen und Bauen sowie Klaus Hermann von der beauftragten Baufirma Dieckmann. Foto: Rainer Westendorf

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 13, 11.10.2016)

Bohmte: Ergebnis wird präsentiert

pm **BOHMTE.** Das war enorm: Knapp 550 junge Menschen beteiligten sich an der Online-Umfrage „Die Dorfentwicklung ... braucht Dich!“ in Bohmte, Herrnhagen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg. Dieser Zuspruch im Rahmen einer Kinder- und Jugendbeteiligung ist außergewöhnlich. Jetzt möchte die Gemeinde den Jugendlichen ausgewählte Umfrageergebnisse vorstellen und ihre weiterführenden Ideen einbinden: Am kommenden Freitag, 20. Januar, um 16 Uhr findet dazu im Bohmter Kotten eine Info- und Mitmach-Veranstaltung statt. Ganz ausdrücklich sind die Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre dabei aufgefordert, ihre Meinung zu sagen, Ideen und Wünsche einzubringen – und zu gewinnen. Weitere Informationen: facebook.com/Dorfentwicklung-Bohmte.

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 15, 18.01.2017)

Dorfentwicklungsplanung der Dorfgemeinschaft Bohmte in der dritten Runde

Am Montag und Mittwoch Treffen der Arbeitskreise in Bohmte, Herringhausen und Hunteburg



Die Dorfgemeinschaft Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oedingen, Hunteburg haben in einer gemeinsamen Sitzung die regionale Strategie für die Dorfentwicklung abgestimmt. Auf den nun anstehenden Arbeitskreistreffen sind wieder alle Einwohnerinnen und Einwohner dazu aufgerufen, Prioritäten für ihre Ortschaft zu definieren...

Die Arbeitskreissprecher und Botschafter aus den Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oedingen, Hunteburg werden in einer gemeinsamen Sitzung die regionale Strategie für die Dorfentwicklung abgestimmt. Auf den nun anstehenden Arbeitskreistreffen sind wieder alle Einwohnerinnen und Einwohner dazu aufgerufen, Prioritäten für ihre Ortschaft zu definieren...

und die bisherigen Projektideen weiterzuentwickeln. Dazu sind alle Interessierten eingeladen. Folgende Termine stehen an: Am Montag, 20. Februar, trifft sich um 19 Uhr der Arbeitskreis Herringhausen-Stirpe-Oedingen, Feuerwehrhaus in Herringhausen. Zwei Tage später, am Mittwoch, 22. Februar, beginnt um 19 Uhr im Gasthof zur Post (Bunselmeyer) die Zusammenkunft des Arbeitskreises Bohmte. Ebenfalls am Mittwoch, 22. Februar, findet das Treffen des Arbeitskreises Hunteburg statt. Hier beginnt die Zusammenkunft um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Hunteburg. Ziel ist es letztlich, für jede der drei Ortschaft vor-

sichtlich zwei konkrete Maßnahmen zu benennen und in den Dorfentwicklungsplan aufzunehmen. In den anstehenden Sitzungen erfolgt die Ausgestaltung der Maßnahmen soweit als möglich ist. Zusätzliche Möglichkeiten, sich zu informieren, bietet das Internet unter <http://facebook.com/DorfentwicklungBohmte>

95-Jährige vermisst das Radfahren

Die Hunteburgerin Maria Niemann hat leider kein Patentzept

„Sie haben noch gar nicht gesagt, wie gut ich mich gehalten habe“, mit diesen Worten empfängt Maria Niemann, geborene Vallo, an ihrem Geburtstag am Freitag den einen oder anderen Gratulanten. Und sie hat recht. Auf 95 Jahre würde sie garantiert niemand schätzen.

Von Karin Kemper

HUNTEBURG. Klar, dass an diesem besonderen Ehrenfest offizieller Besuch im Hause Rickermanstraße 4 in Hunteburg zu Gast ist. Schließlich wurde Maria Niemann am 17. Februar 1922 in Hunteburg geboren. Das klingelt das Telefon eins ums andere Mal. Und am Nachmittag ist das Haus voll, kündigt die Jubilarin an.

Klar ist am Vormittag ebenso bestirnt wie Maria Niemann, dass die Besucher nach der Familie ausgefragt werden. Ortsbürgermeister Norbert Krobath antwortet ebenso bereitwillig wie Martin Schönleiberg, der stellvertretende Bürgermeister. Und Gemeindefürsprecher Klaus Goedejohann gratuliert nicht nur, sondern

kündigt an: „In fünf Jahren kommen wir wieder. Zum 100. Geburtstag.“

Im Leben viel gearbeitet

Dem sieht die Jubilarin gelassen entgegen. Sie bedauert, dass sie nicht mehr mit dem Fahrrad in Hunteburg auf Tour ist. Vor zwei, drei Jahren war das noch der Fall. Entsprechend gut kennt sie sich im Ort (und bei den Bewohnern) aus. Maria Niemann sagt: „Ich kann seit Kurzem schlecht sehen, aber sonst bin ich helle fit.“ Ungehindert ergänzt sie: „Wie habe ich im Leben maecht und bin doch so alt geworden.“ Zu ihrem Tätigkeitsfeld gehören der Garten, der Haushalt und die Schlichterei Vallo. Dort hat sie auch ihren späteren Mann Hermann kennengelernt, der dort damals für die Buchführung zuständig war. Aus der Ehe gingen drei Söhne hervor: Jürgen, Wolfgang und Thomas. Drei Enkelkinder vervollständigen heute die Familie. Die Jubilarin ist allerdings seit rund 20 Jahren Witwe, lebt zusammen mit einem Sohn und erhält seitdem Unterstützung von Moni. „Sie ist eine sehr gute Hilfe und hat ein Auto. Wir fahren jetzt eben zum

Einkaufen in den Ort oder nach Dummer“, meint die 95-Jährige. Und gegessen wird regelmäßig in der Kombüse des Gasthauses Krostmann in Meyenförde.

Aufs Stichwort

Klar, dass bei den Gratulanten die Frage aufkommt: „Gibt es ein Patentzept, so fit so alt zu werden?“ Die Antwort fällt kurz und knapp aus: „Das weiß ich auch nicht.“ Ebenso eindeutig ist die Anweisung an die Gäste: „Essen, die Platten müssen leer werden.“ Im Gespräch stellt sich heraus, dass Martin Schönleiberg bestens bekannt mit Sohn Wolfgang ist. Und als die Besucher gerade im Aufbruch begriffen sind, klingelt wieder das Telefon – Wolfgang bei am Apparat. Da wird der Hörer weitergereicht und noch einmal Platz genommen. Allen Gratulanten schließt sich die Heimatzeitung, das „Wittlager Kreisblatt“, mit den besten Wünschen für die Zukunft an.

Hunteburgerin feiert: Weitere Berichte lesen Sie im Internet auf noz.de/bohmte



Kaum zu glauben: Jubilarin Maria Niemann aus Hunteburg feiert am 17. Februar 2017 den 95. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählten Norbert Krobath, Martin Schönleiberg und Klaus Goedejohann (stehend von links). Foto: Karin Kemper

ZUM SONNTAG

Dialog und Gebet für Frieden



Foto: St. Mathias

Von Martin Walban, Diakon in der katholischen Kirchengemeinde St. Mathias und Kreuzenhausseelsorger im Christlichen Klinikum

„Ich wünsche mir den Weltfrieden.“ Wer diesen Satz öffentlich ausspricht, wird angesichts der zahlreichen Konfliktherde und Kriege als naiv angesehen und kann sich des Spotts sicher sein. Doch auch die spöttelnden Analysen von Kriegsrunden wie ungleiche Verteilung der Nahrung, der Bodenschätze, des Zugangs zu Bildung und Mitbestimmung wissen genau, dass die Bekämpfung der Missstände nur in Friedenszeiten gelingen kann. Wenn jeder nur zuerst an

sich denkt, wird der Weltfrieden immer ein frommer Wunsch bleiben – ja eine Utopie. Doch selbst nichterne Realisten tragen eine Sehnsucht in sich nach dem Besseren, für das der Einsatz sich lohnen würde. Wenn wir in die Geschich-

te schauen, entdecken wir immer wieder Menschen, die durch mühsame Verhandlungen Frieden schaffen konnten. Frank-Walter Steinmeier hat als Außenminister in den Verhandlungen um den Syrienkrieg den Rückblick auf das Ende des 30-jährigen Krieges gewagt und die damaligen Verhandlungsgemeinschaften, die zum Westfälischen Frieden von 1648 führten, neu ins Spiel gebracht. Auch damals gab es eine unübersichtliche Gemengelage von unterschiedlichsten Parteien und Akteuren im Hintergrund – wie heute in Syrien. Die Städte Münster und Osnabrück sind durch diese Verhandlungen damals bekannt und werden nun im

September dieses Jahres zum Schauplatz eines Weltfriedensstreifens, das in der Tradition der berühmten Versammlung der Religionen in Assisi 1986 mit Papst Johannes Paul II. steht. Die christliche Gemeinschaft Sant' Egidio, die sich für Arme, gegen die Todesstrafe und für politische Krisenbewältigung einsetzt, hat diesen Geist von Assisi aufgenommen und führt ihn weiter, in dem sie in jedem Jahr Vertreter aller Religionen zum Dialog und zum Gebet für den Frieden zusammenruft. Den Raum zum Gespräch schaffen der Imam mit dem Rabbi, mit dem Pope, mit dem Politiker. Aber die Religionen waren und sind doch selbst Verursacher von Kriegen. Der Einwand stimmt. Immer dann, wenn Fundamentalisten nur ihre Wahrheit gelten lassen können oder die Mächtigen die Religionen für ihre Zwecke missbrauchen und Angst schüren. Deshalb bin ich sehr vorsichtig, welche Motive jemand hat, wenn er sich zum „Verteidiger des christlichen Abendlandes“ stilisieren will. Die Religionen selber tragen in ihren Grundbotschaften auch eine große Toleranzfähigkeit in sich, davon bin ich fest überzeugt. Und so erhoffe ich mir vom Weltfriedensstreifen in Münster und Osnabrück auch einen Impuls für das friedliche Miteinander der Kulturen in unserem Land.

Treffen der KFD-Frauen in Hunteburg

Zum Aschermittwoch der Frauen vom Team der KFD-Region Ostercappeln (KFD) zum Mittwoch, 1. März, in das Pfarrheim in Hunteburg, Dammer Straße 18, ein. Beginn ist um 15 Uhr; das Ende ist für 18 Uhr geplant.

Auch in diesem Jahr wurde der Aschermittwoch der Frauen vom Team der KFD-Region Ostercappeln vorbereitet. Der Aschermittwoch bietet die Möglichkeit, die bevorstehende österliche Fastzeit ganz bewusst in den Blick zu nehmen. Neben Bibelarbeit, Gebet und Besinnung bietet der Tag Frauen auch ein kreatives Element, das sie in der Fastzeit begleitet und zu eigenen kleinen Auszeiten ermuntert.

Die Einladung richtet sich an alle Frauen, die bereit sind, einige Stunden zu investieren, um sich mit anderen auf ihren eigenen, ganz persönlichen Weg zu machen.

Anmeldungen nehmen die örtlichen Leistungsteams, Resi Wessel-Ellermann, Telefon 0547/1595, oder Hedwig Buhl, Telefon 05471/2525, entgegen. Die Kosten betragen 10 Euro.

Fair Trade: Zertifizierung als Region

Am Dienstag, 21. Februar, findet ab 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bad Essen eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Marketing, Verkehr, öffentliche Einrichtungen und Kultur statt. Als Tagesordnungspunkte sind unter anderem vorgesehen: Zertifizierung als Fair-Trade-Region, Ergebnisse der Befragung „Virtuale Innensicht 2016“, Wirtschaftsplan der Sole- und Kurpark Bad Essen GmbH und der Haushaltsplan 2017.

KOMPAKT

Bad Essen: Sitzung des Bauausschusses

Am Donnerstag, 23. Februar, 17 Uhr, beginnt im Sitzungssaal des Rathauses, Raum 110, eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: 64. Änderung des Flächennutzungsplanes in Hilde, Bebauungsplan „AGRO II“, 55. Änderung des Flächennutzungsplanes in Luckhausen, Bebauungsplan „Städt. Licht Kampstraße“, jeweils Entwurfs- und Auslegungsbeschluss, Neuaufstellung des Bebauungsplans „Ortskern Wehrendorf“ sowie das Bestandsverzeichnis für Gemeindestraßen und der Haushaltsplan 2017.

Ole lädt junge Leser ein zum großen **Karnevals-Fotowettbewerb**

Das noz-Zeitungsmaskottchen Ole ist auf der Suche nach den schönsten Karnevalskostümen in der Region und lädt alle Kinder dazu ein, an dem Fotowettbewerb der noz Kinderzeitung teilzunehmen! Unter allen **Einsendungen, die bis zum 22. Februar 2017 eingehen**, wählt eine Jury die schönsten Fotos aus, welche in der **nächsten Ausgabe der noz Kinderzeitung** am Freitag, dem 3. März 2017, veröffentlicht werden.

Zusätzlich werden unter allen teilnehmenden Kindern **3x 1 „Vippiel“-Kartenspiele** verlost.

Jetzt teilnehmen! Alle weiteren Informationen unter noz.de/kinderzeitung.

OSNABRÜCKER **NOZZEITUNG**
Meller Kreisblatt
Wittlager Kreisblatt
Städtischer Nachrichten
Berensbrücker Kreisblatt

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 20, 18.02.2017)



MONTAG, 10. APRIL 2017

LOKALES

17



PIIT Ist hier nichts los?

Die Osterferien können den Wittlagern derzeit noch eine kurze Verschnapppause – doch danach geht es so richtig los, hat Pitt beim Blick auf den Kalender der nächsten Wochen festgestellt. Die Vielzahl und das Themenspektrum der Veranstaltungen sind schon beeindruckend.

Eine kleine Auswahl gefällig? Im April und Mai stehen unter anderem der Mittelaltersmarkt Venne, das Zahnsse-Festival an Spielmannszug und Blaskapelle Schwagstorf geben ein großes Konzert, und in Bohnte heißt es nun „Spaß an der Straße“ und auf dem Bahnhofsgelände. Zum 25. Mai wird das Fest „Menschen in Bohnte – Wit gehören zusammen“ gefeiert. Und das Hunteburger Open Air findet wieder statt, ebenso wie der Tag der offenen Tür beim Luftsportverein Wittlage. Wer sagt eigentlich, dass auf dem Land nichts los ist?

Bl. moerze

IM BLICKPUNKT Leichtkraftrad fährt auf Pkw auf

In **BAD ESSEN**. Am Sonntagmittag kam es in Bad Essen zu einem Unfall zwischen einem Leichtkraftrad und einem Pkw. Nach Angaben der Polizei befuhren gegen 12.15 Uhr ein BMW die Straße „Am Fretbad“ in Richtung Platzenallee. Der Pkw wollte nach links in den „Charlottenbergsweg“ abbiegen. Hinter dem Pkw befand sich ein weiteres Pkw, den ein 16-jähriger Jugendliche aus Osterappeln auf seinem Leichtkraftrad überholen wollte. Dabei prallte der junge Motorradfahrer gegen das Heck des abbiegenden Autos. Zur Abklärung von Verletzungen des Zweiradfahrers sowie des Schwere, ein 16-jähriger Jugendliche aus Osterappeln, wurde ein Rettungswagen angefordert. Die Ersthelferarbeiten der Jugendlichen wurden verständigt. An beiden Fahrzeugen entstanden Schäden.

WÖRTLICH

„Gott schuf die Katze, damit der Mensch einen Tiger zum Streicheln hat.“

Victor Hugo

Wittlager Kreisblatt

Ihre Redaktion
05472/9434
A. Schnabe (zs) 10
K. Kemper (kern) 12
R. Westendorf (ort) 13
Schriftleiter 11
Fax 14
E-Mail: reaktion@wittlager-kreisblatt.de
Anzeigen 05472/9434 33
Fax 25
E-Mail: anzeigen@noz.de Abo-Service 22

Neues Urnengräberfeld in Venne eingeweiht

Wandel der Bestattungskultur – Mitglieder der Kirchengemeinde engagieren sich

Die Walburgis-Kirchengemeinde hat ein neues Urnengräberfeld auf dem Friedhof in Venne eingeweiht. Auch Bestattungen unter einer Eiche sind nun möglich. Drei Engelskulpturen wurden außerdem vorgestellt.

Von Rainer Westendorf

VENNE. Mitglieder der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde haben sich für beide Vorhaben engagiert. So hat Albrecht Beckmann den großen Findling auf dem neuen Urnengräberfeld gestiftet. Die Anlage befindet sich am Rand des Friedhofs Richtung Ortsmitte. Hintergrund ist der Wandel der Bestattungskultur. Der Anteil der Erdbestattungen ist seit Jahren in der Bundesrepublik rückläufig. Die Zahl der Urnenbeisetzungen steigt. In der Ortschaft Bad Essen liegt der Anteil der Urnenbestattung inzwischen bei mehr als 50 Prozent. Viele Menschen sorgen sich darum, wer ihre Grabstelle in Zukunft einmal pflegen soll. Entweder, weil es keine Angehörigen gibt oder weil diese weit entfernt wohnen. Oder einfach nur, weil man



Garten der Hoffnung: So heißt die neue Urnenanlage auf dem Friedhof in Venne.

Foto: Rainer Westendorf

der Familie diese Pflegearbeiten nicht zumuten möchte.

Das Gestaltungskonzept

Wie sieht das Gestaltungskonzept des neuen Urnengräberfeldes aus? „Der große Findling ist ein

Symbol des Anfangs“, so Pastor Bodo Boenke. Davon ausgehend, führt ein Bach – angelegt mit Kieselsteinen – über die Fläche bis zu einem Kreuz mit Stele, Quelle und Ende des symbolischen Flusses sind nicht zu sehen.

„Glauben ist aber das Wissen, dass es eine Quelle gibt und dass ein Fluss am Ende ins Meer führt – auch wenn nur ein kleiner Bach zu erkennen ist“, sagt der Pastor. „Deshalb heißt die Anlage Garten der Hoffnung“. Bepflanzt ist die Anlage derzeit mit Osterglocken und Tulpen.

Erweiterung möglich

Die Gestaltungsidee hat die stellvertretende Kirchenvorstandsvorsitzende Inge Schewe. Gemeinsam mit Ulrike Fehrlage küm

merkt sie sich um Friedhofsanpassungen in diesem Gremium. Auf der neuen Fläche können zunächst 30 Einzelurnen beigesetzt werden. Eine Erweiterung um weitere 30 ist vorgesehen. Es besteht die Möglichkeit, sogenannte Paarurnen beizusetzen. „Wichtig ist: Es handelt sich nicht um anonyme Bestattungen“, betont Ulrike Fehrlage. Das gilt auch für das zweite, kleine Urnengräberfeld, das nach einer Anzahl in der Trauerhalle auf dem Friedhof Venne ebenfalls vorgestellt wurde. Hier kann die Urne des Verstorbenen unter einer großen Eiche beigesetzt werden. Die Namen werden auf einer Stele verzeichnet.

Drei Engelskulpturen

Drei Engelskulpturen – eine große und zwei kleinere – schmücken jetzt die Trauerhalle und den Aufbahrungsraum. Angefertigt hat sie Wilhelm Facke. Hanna Meyer-Holtkamp hat die Engel der Kirchengemeinde geschenkt.

KOMMENTAR Vielfalt

Von Rainer Westendorf

Die Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland ist in den vergangenen Jahrzehnten bunter und vielfältiger geworden. Dieser Wandel spiegelt sich inzwischen auch in der Friedhofs- und Bestattungskultur wider. Kommunen und Kirchengemeinden reagieren damit auf ein verändertes „Kundenverhalten“. Dagegen ist überhaupt nichts einzuwenden. So gibt es auf dem Friedhof in Venne neben der herkömmlichen Erdbestattung inzwischen die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Formen der Urnenbeisetzung zu wählen. Wichtig ist dabei, dass die unterschiedlichen Grabanlagen von der Gestaltung her ausstrahlen dürfen. Das ist auf dem Friedhof in Venne der „Garten der Hoffnung“ als auch für das zweite Areal unter der großen Eiche.

rwestendorf@wittlager-kreisblatt.de

Die Engel sollen die Verstorbenen als Boten Gottes auf ihrem letzten Weg begleiten und den Hinterbliebenen Trost spenden.

Walburgis-Gemeinde: Weitere Berichte lesen Sie auch online auf noz.de/osterappeln



Eine Urnenbestattung unter der Eiche ist auf dem Friedhof möglich. Auf der Stele werden die Namen der Verstorbenen angebracht.



Die Engelsfigur im Aufbahrungsraum neben der Trauerhalle.

Max und Moritz schmücken jetzt den Kreisverkehr

Hunteburg: Platzgestaltung beendet – Dorferneuerung

In **HUNTEBURG**. Die Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Bräuser Weg in der Ortschaft Hunteburg ist mit der Aufstellung der Figuren „Max und Moritz“ abgeschlossen.

Die Firma Hackmann Landtechnik GmbH & Co. KG aus Danne hat die Figuren erstellt und auf dem Kreisverkehrsplatz installiert. Nachdem im vergangenen Jahr bereits die vom Ortsrat Hunteburg beschlossene Bepflanzung des Kreisverkehrsplatzes erfolgte, fand mit der Aufstellung der Figuren die Maßnahme nunmehr ihren Abschluss.

Die Figuren „Max und Moritz“ spiegeln dabei den Bezug zur Ortschaft Hunteburg zu Wilhelm Busch wider. Der

Zeichner und Dichter (1832-1908) war nämlich regelmäßig zu Gast in Hunteburg. Wilhelm Busch hat dort seinen Neffen Otto Nüdelke und dessen Familie besucht. Nüdelke war evangelischer Pastor im Ort.

Eine Aufwertung

„Neben der gestalterischen Aufwertung des Kreisverkehrsplatzes als eines der Eingangstore in die Ortschaft Hunteburg wurde bei der Planung berücksichtigt, dass auch weiterhin wie in den Vorjahren das Aufstellen eines Weihnachtsbaumes oder eines Maibaumes möglich ist“, so die Gemeinde Bohnte.

Die Anlage dieses Kreisverkehrsplatzes wie auch der

Bau des großen Kreisels an der Einmündung Danmer Straße waren Projekte des Dorferneuerungsprogramms. Die Kreisverkehre sind wesentliche Bestandteile der neu gestalteten Ortsdurchfahrt.

Insgesamt konnten im Verfahren zur Dorferneuerung in den vergangenen Jahren 15 private Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 230000 Euro sowie elf öffentliche Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1,4 Millionen Euro in der Ortschaft realisiert werden.

Neue Ortsdurchfahrt: Weitere Berichte zum Thema online auf noz.de/bohnte



Auf dem Kreisell hinter Max und Moritz stehen hier (von links) Fachdienstleiter Alf Dunkhorst, Ortsratsmitglied Annelie Bretz, Ortsbürgermeister Norbert Krobath und die Erste Gemeinderätin Tanja Stromann.



Die Dorfgemeinschaftshalle in Stirpe-Oeling steht auf der Liste der möglichen Projektkandidaturen. Foto: Kai-Inhagen

Die nächste Phase der Dorfentwicklung startet

Veranstaltung am Dienstag in Arenshorst

In **ARENSHORST**. Vor rund einem Jahr wurde die Dorfregion Bohnte mit den Ortschaften Bohnte, Herringhausen-Stirpe-Oeling und Hunteburg in die Dorfentwicklung aufgenommen. Am Dienstag, 11. April, findet nun ein „Dorfereifung“ im Forsthaus Gut Arenshorst statt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

„Nach intensiven Gesprächen, Diskussionen und Ideenfindungen steht der Planungsprozess nun vor dem vorläufigen Ende“, so die Gemeinde Bohnte. Deshalb sollen die Ergebnisse aus allen Ortschaften sowie die zukünftige Entwicklungsstrategie noch einmal öffentlich vorgestellt werden. Besonders angesprochen sind natürlich die Mitglieder, die sich in den Arbeitskreisen engagieren sowie Ideen und

Konzepte für den Dorfentwicklungsplan beisteuern. Bohnte gehörte zu den insgesamt 19 niedersächsischen Kommunen, die im vergangenen Jahr in das neue Förderprogramm der Dorfentwicklung“ aufgenommen worden sind. Fachbegleitet wird das Programm jeweils vor Ort vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ALR). Das Projektbüro pro-in aus Lingen begleitet das Programm in Bohnte ebenfalls. 2015 war bereits Osterappeln aufgenommen worden. Dort ist der Plan bereits anerkannt worden, und erste Vorhaben wurden realisiert. Ein wichtiger Punkt: Es gibt nicht nur Fördergelder für öffentliche Projekte. Auch private Maßnahmen wie die Umnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäu-

Startschuss im August

Offiziell gestartet ist das Programm in der Dorfregion Bohnte im August 2015 mit einer Bürgerversammlung. Im Oktober haben dann die öffentlichen Arbeitskreise in Bohnte, Hunteburg und Herringhausen-Stirpe-Oeling erstmals getagt.

Auch Kinder- und Jugendliche hatten übrigens die Möglichkeit, über eine Online-Befragung ihre Ideen und Anregungen in die Dorfentwicklung einzubringen. Mehr als 500 Interessierte haben mitgemacht.

Dorfentwicklung: Weitere Berichte auf noz.de/bohnte

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 17, 10.04.2017)

DONNERSTAG, 13. APRIL 2017

LOKALES

17



PITT Pflanzler

Wenn kein Wochenmarkt und Rolltisch nicht da ist, dann müssen die Pflanzler anders herkommen. Dieser flache Klotz aus Hackfleisch, der mit Paniermehl oder eingeweichten Brötchen und Ei gebunden und mit Zwiebeln und diversen Gewürzen vermischt in heißem Fett gebraten wird, hat etwas für sich. Kalt und mit Senf, versteht sich. Manche nennen sie Boulette oder Fleischpflanzerl. Wer also Pitt am Mittwoch an der Dammer Straße in Hunteburg mit einer Pirkadele in der Hand gesehen hat, der Pirkadele-Hunger war für den Landmann einfach zu groß... Bis morgen

IM BLICKPUNKT

Bohmte: Mit Pkw gegen Laterne

hda BOHMTE. Leicht verletzt wurde ein Pkw-Fahrer am Dienstag in Bohmte. Der 74-Jährige aus Dillingen befuhr gegen 23.50 Uhr mit seinem Pkw die Levenner Straße. Er wollte am Shared Space nach rechts in die Bremer Straße abbiegen. Dabei fuhr er gegen eine Straßenlaterne. Der Senior wurde leicht verletzt und ins Krankenhaus nach Osterappeln gebracht. Sein Fahrzeug wurde erheblich beschädigt. Auch an der Straßlaterne entstand Schaden.

WÖRTLICH

„Freunde zu treffen ist wie eine Reise ins Meer.“ Klaus Seibold

Wittlager Kreisblatt

Ihre Redaktion 054 72/94 34-4
A. Schnabe (as) -30
K. Kämpfer (kern) -32
B. Wessendorf (wt) -13
Sekretariat -11
Fax -14
E-Mail: wkt@wittlager-kreisblatt.de
Anzeigen 054 72/94 34-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@wkt.de
Ado-Service -22

Umsetzungsphase gerät in Sichtweite

Dorfregion Bohmte hat Fördergrundlagen erarbeitet

Mit dem „Dorferabend“ im Forsthaus Gut Arenshorst endete am Dienstag die Planungsphase der Dorfentwicklungsplanung in der Dorfregion Bohmte. Als wichtige nächste Schritte stehen der Ratsbeschluss (am 15. Juni) und die Bürgerversammlung (am 20. Juni in Hunteburg) als Auftakt der Umsetzungsphase bevor.

Von Karin Kämpfer

ARENSHORST. Zwei wichtige Dinge gehörten zur Zusammenkunft im Forsthaus Gut Arenshorst: der Dank an diejenigen, die in den drei örtlichen Arbeitskreisen mitgearbeitet haben, sowie der Hinweis, dass die Teilnehmer als Botschafter fungieren, wenn es um private Maßnahmen geht.

Als Projektleiter des Beteiligungsprozesses betonte Michael Rippberger (pro-in GmbH): „Jeder kann Maßnahmen, die er im Kopf hat, unterlegen. Das ist das Charakteristische an der Dorfentwicklungsplanung.“ In der Planungsphase erfolgte eine Veränderung der Rahmenbedingungen. War zunächst der 15. Februar Stichtag für Anträge, müssen die Anträge jetzt zum 15. September erfolgen. „Für Sie ist das gar nicht schlecht“, sagte Uwe-Heinz Bredig, Leiter des Amtes für Regionale Landentwicklung in Osnabrück (ARL), als Genehmigungsbehörde. Dass



Beim Dorferabend in Arenshorst erhielten die Teilnehmer der Arbeitskreise eine Dankeschönstange.

Foto: Karin Kämpfer

die Chancen durchaus gut stehen, wurde am Dienstagabend deutlich. „Wir hätten den Termin in Hunteburg nicht angesetzt, wenn wir der Meinung wären, dass die Planung noch einmal von vorne beginnen muss.“

Bohmte gibt Raum für...

Beantragt werden können Projekte, die im Jahr 2018 umgesetzt werden sollen. Das gilt sowohl für private Maßnahmen als auch für öffentliche. Jeweils gilt: Sie müssen in das Zielsystem passen, ungedrängt werden zu können.“

Lebensmittelpunkte, für Infrastruktur & Teilhabe, für Freizeit & Tourismus, für Umwelt- & Klimaschutz sowie für Soziales & Gemeinschaft. Die fünf Handlungsfelder bilden den Rahmen der Maßnahmen, die Arbeitskreise und Bürger vor Ort mit Leben füllen. Im Strukturlandjahr (pro-in); Die Projekte müssen in das Zielsystem passen, ungedrängt werden zu können.“

Prioritäre Maßnahmen

In den Arbeitskreisen wurden die prioritären Projekte zusammengestellt. Dabei

gibt, dass nicht alle vorgesehenen Maßnahmen im ersten Durchgang beantragt werden. Auf dem Plan in Bohmte stehen ein zentraler Familien-Spielplatz als Begegnungsstätte, Sanierung und Nachnutzung des Bahnhofsgebäudes, Ortsdurchfahrt Bohmte (Verkehrssicherheit). Für Hunteburg sind genannt: Aufwertung der Fläche des Hunteburger Festsplatzes, Freizeitanlage und Kanusatzstelle sowie die Parkflächen an der Schule und am Sportplatz. In Hunteburg sind vorgesehen: Sanierung der Dorf- und Gemeindefesthalle mit Umfeldgestaltung, Erschließung des Standortes für den Container der Landjugend, Priedhof Leckerstraße und Straßensanierungsmaßnahmen.

„Ebenfalls in der Reihe der prioritären Projekte wurde die Aufwertung des Schulhofes der Oberschule Bohmte aufgenommen. Strukturlandjahr: „Das wurde bei der Kinder- und Jugendbeteiligung so häufig genannt, dass wir das Bedürfnis einarbeiten und somit wertschätzen.“

Den baulich-gestalterischen Handlungsrahmen füllte Richard Gertken vom gleichnamigen Büro für Landschaftsplanung mit einer Vielzahl von (meist positiven) Beispielen aus den drei Ortsteilen der Dorfregion Bohmte. Landschaftstypische Gebäude (Niederdeutsches Hallenhaus oder Ackerbürgerhaus) fanden ebenso Erwähnung wie typische Baumaterialien, die Beachtung von Gebäudedetails, Anordnung von Fenstern sowie die Gestaltung von Türen und Toren. Gertken: „Hofort gibt es hier häufig, undernorts nicht. Entsprechend ist es wünschenswert, sie zu erhalten.“

Abschließend sagte Rippberger: „Die Planung war

KOMMENTAR Informieren



Von Karin Kämpfer

Bis zum 15. September ist nicht mehr Zeit. Der Stichtag für die Abgabe von Förderanträgen ist auch für Privatleute wichtig. Wird der 2017er Termin verpasst, vergeht ein ganzes Jahr bis zu einer neuen Chance. Wesentlich entscheidender: Jeder, der eine private Maßnahme ins Auge gefasst hat, die in das Konzept der Dorfentwicklungsplanung passen könnte, muss sich vorher gut informieren. Ist mit der Arbeit nämlich erst einmal begonnen, ist eine nachträgliche Förderung nicht mehr möglich. Auf jeden Fall kann das Projekt Dorfentwicklung helfen, private Maßnahmen umzusetzen, die ansonsten kaum finanzierbar wären. Und davon profitieren letztlich alle.

Den baulich-gestalterischen Handlungsrahmen füllte Richard Gertken vom gleichnamigen Büro für Landschaftsplanung mit einer Vielzahl von (meist positiven) Beispielen aus den drei Ortsteilen der Dorfregion Bohmte. Landschaftstypische Gebäude (Niederdeutsches Hallenhaus oder Ackerbürgerhaus) fanden ebenso Erwähnung wie typische Baumaterialien, die Beachtung von Gebäudedetails, Anordnung von Fenstern sowie die Gestaltung von Türen und Toren. Gertken: „Hofort gibt es hier häufig, undernorts nicht. Entsprechend ist es wünschenswert, sie zu erhalten.“

Abschließend sagte Rippberger: „Die Planung war

wichtig und hat hoffentlich trotzdem Spaß gemacht. Sie haben nun eine vernünftige Fördergrundlage für die nächsten acht Jahre.“

Erste Gemeinderätin Tanja Stromann, die eingangs auf die Tassen, die als Dankeschön auf den Tischen bereitstanden, hingewiesen hatte, meinte: „Es ist bemerkenswert, wie viel man vorher zu leisten hat, bevor Anträge gestellt werden können.“

Ortsentwicklung: Weiteren Artikel lesen Sie auf wkt.de/bohmte

14-Jähriger bei Unfall in Nordhausen schwer verletzt

Mit Auto überschlagen nach Zusammenstoß im Kreuzungsbereich von Schleddehauser Straße und Dübberort

hda NORDHAUSEN. Am Dienstagabend kam es im Osnabrücker Ortsteil Nordhausen zu einem schweren Verkehrsunfall.

An einer Kreuzung stießen zwei Personenkraftwagen zusammen. Ein 14-jähriger Mitfahrer wurde schwer verletzt.

Nach Angaben der Polizei befahr ein 31-jähriger Mann aus Osnabrück mit einem VW die Leckerstraße aus Richtung Hiltzhausen.

Mit im Fahrzeug saßen zwei weitere Personen. Der Osnabrücker wollte die Schleddehauser Straße überqueren, um die Fahrt auf der

Straße „Dübberort“ fortzusetzen. Dabei missachtete er das Verkehrszeichen „Vorfahrt achten“ und fuhr in die Kreuzung ein.

Heltiger Anprall

Es kam zu einem Zusammenstoß mit einem Toyota, dessen 28-jährige Fahrerin aus Bein auf der Schleddehauser Straße in Richtung Schleddehausen unterwegs war. Auf dem Beifahrersitz saß die Mutter der Bedmerin.

Durch den heftigen Aufprall überschlug sich der VW und blieb auf dem Dach liegen. Verkehrsteilnehmer und

Anwohner befreiten einen aus 14-jährigen Jugendlichen aus dem VW und setzten den Notruf ab.

Die Regionalleitstelle alarmierte um 18.10 Uhr einen Rettungswagen und kurze Zeit später den Notarzt sowie einen weiteren Rettungswagen.

Der schwer verletzte Jugendliche wurde notärztlich versorgt und mit dem Rettungswagen ins Marienhospital nach Osnabrück gebracht. Die anderen Insassen blieben unverletzt. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.



Der schwer verletzte Jugendliche wurde notärztlich versorgt und mit dem Rettungswagen ins Marienhospital nach Osnabrück gebracht. Foto: Harald Dückler

DEINTICKET DER TICKETANBIETER IN DEINER NÄHE | ONLINE UNTER www.deinticket.de

22. Euregio Musik Festival

18. April – 18. Juni 2017

Von Flamenco bis Big Band, von Klassik bis Bossa Nova, vom Liederabend bis zum Open Air: Das 22. Euregio Musik Festival ist ein Feuerwerk des Besonderen. Und es startet grandios: Zum Eröffnungskonzert gastiert das herausragende Bundesjugendorchester (BJO) mit den Solisten Liza Ferschtman und Nils Mönkemeyer unter der Leitung von Leo McFall in der Osnabrückhalle.

18. April	Bundesjugendorchester in der Osnabrückhalle
6. Mai	Brassanzon Blechbläserensemble in Bramsche-Malgarten
20. Mai	Beethoven Soirée: George Kjurdian im Wamhof Schleddehausen
28. Mai	Prof. Ewa Kupiec und Meisterschüler im Schloss Bad Iburg
17. Juni	Flamenco Open Air im Wasserschlösschen Tecklenburg
18. Juni	Junge Philharmonie Osnabrück & Uni Big Band - Solarlux Melle

Weitere Termine unter deinticket.de

Tickets zum Sonderpreis erhalten Sie nur in den Geschäftszweigen Ihrer Topstube in Osnabrück, GM-Hütte, Melle, Bad Essen, Bramsche und Quakenbrück.

(Quelle: Wittlager Kreisblatt, S. 17, 13.04.2017)

Die Dorfentwickler von Bohmte

Hinter den Kulissen der Zukunftsstrategie

Sie stehen nicht auf den Brettern, die die Welt bedeuten, aber dennoch im Rampenlicht: Ein Geograph, ein Regionalentwickler und ein Diplom-Ingenieur verantworten die Dorfentwicklung in Bohmte. Sie informieren, diskutieren und planen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Ortsteile Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg – aber worüber und was eigentlich? Ein Blick hinter die Kulissen der Zukunftsstrategie.



„Sehr vereinfacht kann man sich die Dorfentwicklung vorstellen wie einen halbjährigen, sehr ausgedehnten Workshop: Das Ziel ist fest vorgegeben, nämlich die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Menschen einer Dorfregion zu verbessern – der inhaltliche Weg dahin und der Ausgang sind offen. Teilnehmen und beitragen können alle Einwohner, und am Ende werden allen Stimmen, Ideen und Projekten in einer Strategie zusammengefasst, nämlich im Dorfentwicklungsplan“, erklärt Michael Ripperda.

Dorfentwicklung – ein Förderprogramm

Der Geograph ist Teil einer dreiköpfigen Arbeitsgemeinschaft: Er und sein Kollege, der Regionalentwickler Tim Strakeljahn, arbeiten für

die pro-t-in GmbH aus Lingen und sind für die Moderation sowie Auswertung von Bürgerbeteiligungs-Prozessen und die spätere strategische Entwicklung zuständig; Richard Gererken vom Büro für Landschaftsplanung bringt planerisches Know-how ein, das vor allem für die praktische Umsetzung von Ideen eine wichtige Rolle spielt. Sie sind von der Gemeinde Bohmte beauftragt worden, die Dorfentwicklungsplanung in Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg zu begleiten. Die Planungen sind komplex, die rechtlichen Vorgaben vielfältig. Denn hinter der Dorfentwicklung steht ein Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums, das später auch finanzielle Vorteile mit sich bringt. Da muss jeder Schritt gut dokumentiert, jedes Ergebnis gesichert, die Strategie ganz genau ausbalanciert werden.

Bürgerinformation – eine Herausforderung

Die größte Herausforderung ist für das Team allerdings eine andere. „Im Vorfeld eines Bürgerbeteiligungsprozesses stellt sich uns immer wieder die Frage: Auf welchem Weg erreichen wir möglichst viele Einwohner? Alle zu erreichen wäre natürlich schön, ist aber utopisch. Trotzdem stellen wir uns möglichst breit auf, damit zumindest jeder die Chance hat, etwas über die Dorfentwicklung zu erfahren und sich einzubringen“, erklärt Tim Strakeljahn. In Bohmte gehören dazu unter anderem eine regelmäßige Berichterstattung im Wittlager Kreisblatt und im ELK-Blatt, eine eigene Facebook-Seite mit tagesaktuellen Infos und Hintergründen, Aufrufe an Vereine und gesellschaftliche Gruppen sowie Informationsstände auf den Herbstmärkten. Außerdem wurde für die Dorfentwicklung der „Bohmte-Button“ entwickelt, um eine hohe Wiedererkennung zu schaffen und die Einwohner zu sensibilisieren – er wird über Aufkleber, Bierdeckel, Infoplate und Ansteck-Buttons verbreitet.



„Großes Interesse an der Dorfentwicklung zeigte sich auf der Auftaktveranstaltung Ende August.“

GEMEINDE BOHMTE



alle Bilder © pro-t-in.de

Vorarbeiten – eine Frage der Details

Damit waren die Vorbereitungen noch lange nicht beendet: In Zusammenarbeit mit der Ersten Gemeinderätin Tanja Strotmann, die als Koordination für die Dorfentwicklung eine Brücke zwischen der Gemeinde und der Arbeitsgemeinschaft schlägt, wurden Daten der Gemeinde analysiert und ausgewertet, zum Beispiel zur Bevölkerungsstruktur. „Die bilden die Basis der Dorfentwicklungsplanung und



Während der Vorbereitungs- und Informationsphase wurden erste Handlungsideen für die Dorfregion diskutiert.

helfen uns während der Beteiligungs-Prozesse, bestimmte Themen und ihre Relevanz einordnen zu können“, erklärt Michael Ripperda. Die Öffentlichkeit war an diesem Punkt noch nicht eingebunden – den offiziellen Startschuss gab eine große Bürgerversammlung Ende August und eine „Vorbereitungs- und Informationsphase“, in der zusammen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern erste Anknüpfung- und Diskussionspunkte erarbeitet wurden.

Arbeitskreise – das Herzstück

Danach ging es weiter in die Arbeitskreise – zwei in jedem Ortsteil –, auf denen Bürgerinnen und Bürger Perspektiven und Herausforderungen erarbeitet haben und in kommenden

GEMEINDE BOHMTE



Die Dorfentwickler von Bohmte (von links): Richard Gertken (Büro für Landschaftsplanung Gertken), Michael Ripperda und Tim Strakeljahr (beide pro-t-in GmbH) begleiten die Dorfentwicklung.

Arbeitskreisen ergänzen werden. „Von konkreten Forderungen, eine Gastronomie im Bohmter Bahnhof zu etablieren bis zur geäußerten Hoffnung, dass Bohmte langfristig das vielfältige Angebot für Kinder und Jugendliche aufrechterhält, war bis jetzt alles dabei“, verdeutlicht Richard Gertken die Themenvielfalt. Genau dafür sind die Arbeitskreise auch da; sie waren und sind offen für alle Interessierten und unterliegen keinen inhaltlichen Vorgaben. „Alle Ergebnisse werden ausgewertet, dokumentiert und haben ein Gewicht!“, ergänzt Michael Ripperda. „Darum ist es auch wichtig, dass möglichst viele sich beteiligen, um ein ausgewogenes Bild aller Interessen darstellen zu können!“

Und wie geht es jetzt weiter? „Die letzten örtlichen Arbeitskreistrunden sind gerade gelaufen, die Handlungsbedarfe sind ermittelt“, erzählt Tim Strakeljahr. Jetzt werden die in den Arbeitskreisen definierten Ziele gebündelt. Dazu treffen sich die Vertreter aller Arbeitskreise im übergeordneten Arbeitskreis „Dorfregion“ und erarbeiten gemeinsam eine Gesamtstrategie: „Die örtlichen Handlungsbedarfe werden abstrahiert. Diese Ergebnisse sind die Grundlage für die Erarbeitung der Dorfentwicklungsplanung – und damit letztlich die Grundlage, um Maßnahmen und Projekte umzusetzen und fördern zu lassen.“ Die Zukunft der Dorfregion ist in guten Händen – mit den Dorfentwicklern von Bohmte!

Immer auf dem Laufenden bleiben: <http://facebook.com/DorfentwicklungBohmte>



Kreative Ideenentwicklung während einer Arbeitsphase: Auch zukünftig sind die Bürgerinnen und Bürger gefragt.

Weihnachtsmärkte 2016 in der Gemeinde Bohmte

03. + 04. Dezember Nikolausmarkt in Bohmte

ab 14.30 Uhr Flanieren Sie zwischen den zahlreichen Ständen mit Weihnachtsdekorationen und vielen kulinarischen Angeboten und treffen Sie sich mit Ihren Freunden! Auch die Kleinen können die Zeit meist kaum abwarten, wenn traditionell der Nikolaus mit Knecht Ruprecht kommt.

Info: Werbegemeinschaft Bohmte e.V., Herr Brörmann Tel. 05471/515

www.werbegemeinschaft-bohmte.de

Ortsmitte - Shared-Space-Bereich, Bremer Straße, 49163 Bohmte

11.12.2016 Weihnachtsmarkt Gut Arenshorst

Ein kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt!
11.00-18.00 Uhr Der Weihnachtsmarkt mit altem Handwerk und einem stimmungsvollen Lichter-Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Fachwerkkirche!

Info: Golfclub Arenshorst, Frau Gardemann,

Tel. 05471/952520 www.gc-arenshorst.de
Alte Remisen Gut Arenshorst, Arenshorster Kirchweg 2, Herringhausen, 49163 Bohmte



Weihnachtsmarkt Hunteburg

10.12.2016 Weihnachtsleuchten-Einkauf in Hunteburg mit verlängerten Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr

16.00 Uhr Weihnachtliches Konzert in der Ev. luth. Kirche St. Matthäus, Hauptstr. 8, 49163 Bohmte-Hunteburg

11.12.2016 Weihnachtsmarkt in Hunteburg

Ein kleines aber feines Rahmenprogramm mit der Geschenkübergabe an die Kinder in Hunteburg und der Spendenübergabe aus den Umsätzen des Hunteburger Gutscheins.

Weihnachtliche Stimmung verbreitet auch der Posaunenchor.

Und ganz wichtig: um 17 Uhr wird der Nikolaus erwartet.

Hof Gasthaus Trentmann, Hauptstraße, ab 14.00 Uhr Hunteburg, 49163 Bohmte Hunteburger Werbegemeinschaft e.V.

Auskunft erteilt: Kiebitzmarkt Hunteburg, Frau Bullermann, Tel. 05475-894 www.werbegemeinschaft-hunteburg.de

25 Jahre „Menschen in Bohmte – Wir gehören zusammen!“



Die Gemeinde Bohmte hat sich seit vielen Jahren in den unterschiedlichen Bereichen des Lebens das Ziel gesetzt, den hier lebenden Menschen eine Heimat zu geben. Sei es, ein modernes Gemeinwesen zu schaffen, mit einem vielseitigen Bildungsangebot sowie Arbeitsplatzmöglichkeiten als auch im sportlichen, kulturellen und religiösen Bereich individuelle Möglichkeiten anzubieten.

Dabei ist es auch eine besondere Aufgabe, den Menschen anderer Nationalitäten ein Zuhause in der Gemeinde Bohmte zu geben und Integration zu verwirklichen. Gerade in der heutigen Flüchtlingssituation mit vielen neuen

Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist neben Grundversorgung und Betreuung besonders wichtig, miteinander zu leben und sich gegenseitig kennenzulernen. Das Einbinden in die Gesellschaft ist ein wichtiger Grundstein für gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz.

Aus diesem Grunde veranstaltet die Gemeinde Bohmte in jedem Jahr ein Integrationsfest, das den Namen „Menschen in Bohmte – Wir gehören zusammen!“ trägt und in diesem Jahr zum 25. Mal stattfindet. Mit diesem Fest wird das friedliche Miteinander von in unserer Gemeinde lebenden Menschen verschiedener Kulturen und Nationen zum Ausdruck gebracht. Ausländische Mitbürgerinnen und Mit-



bürger stellen ihre Nation kulinarisch vor und freuen sich besonders auf gute Gespräche und das gegenseitige Kennenlernen. Ein buntes Unterhaltungsprogramm bietet bei diesem Open Air Sommerfest eine schöne besondere Atmosphäre. Seien Sie gespannt auf Musik- und Tanzbeiträge heimischer Gruppen, Vereine und Institutionen sowie von fernen Kulturen!

Mit dieser Veranstaltung möchten wir für mehr Achtung, Respekt und Toleranz dem Anderen gegenüber werben. Zum 25-jährigen Jubiläum und aufgrund der besonderen Flüchtlingssituation liegt es uns sehr am Herzen, auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen, viele Besucher zu begeistern und für das Miteinander zu sensibilisieren. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein und mit uns das Fest - 25 Jahre „Menschen in Bohmte – Wir gehören zusammen!“ - zu feiern am

Sonntag, 21. Mai 2017, von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

im Shared Space Bereich, Bremer Straße, Ortsmitte Bohmte!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Dorfentwickler von Bohmte

Der Weg in Richtung Zukunftsstrategie

Seit rund fünf Monaten arbeitet die Dorfgemeinschaft Bohmte mittlerweile an der Dorfentwicklungsplanung. In Arbeitskreisen und Diskussionen wurden viele Gespräche geführt und Ideen entwickelt. Was sich in den vergangenen Monaten in Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg alles getan hat, lesen Sie in einem kompakten Überblick:

Örtliche Arbeitskreise

Das Ziel der Dorfentwicklung ist es, alle Menschen vor Ort in die Entwicklung einzubeziehen. Dazu haben zu Beginn der



In kleinen Runden diskutierten Kinder- und Jugendliche ihre Beiträge zur Dorfentwicklung.

GEMEINDE BOHMTE



Die örtlichen Arbeitskreise bilden das „Herzstück“ der Dorfentwicklung. Viele Einwohnerinnen und Einwohner arbeiten aktiv an der Zukunft ihrer Ortschaften.

Bürgerbeteiligung zunächst Arbeitskreise in den drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg stattgefunden. In der ersten Sitzung wurde zunächst für jeden Ort der spezielle Handlungsbedarf herausgearbeitet – wo liegen Schwächen, wo Potenziale? Gemeinsam mit den aktiven Einwohnerinnen und Einwohnern vor Ort haben wir daraus Schwerpunkte für jeden einzelnen Ort entwickelt – denn nicht jedes Dorf ist gleich!

Im Februar und März tagen die örtlichen Arbeitskreise wieder. Dann geht es darum, die Schwerpunkte mit Leben zu füllen: Aus allen bisher eingebrachten Projektideen – sei es innerhalb der Arbeitskreise, per Mail oder auf einem der vielen „Bierdeckel“, auf dem Projektideen vorgeschlagen werden konnten –

werden Prioritäten festgelegt und Startprojekte definiert.

Arbeitskreis Dorregion

Die Dorfentwicklungsplanung in Niedersachsen betrachtet immer Dorfregionen. Die Dorregion Bohmte setzt sich aus den drei Ortschaften Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg zusammen. Um die in den örtlichen Arbeitskreisen definierten Schwerpunkte zusammenzubringen, haben alle Ortschaften Botschafter in den Arbeitskreis Dorregion entsandt. Gemeinsam haben wir in dieser Sitzung diskutiert, wo regionale Handlungsfelder liegen und wie sich jede einzelne Ortschaft hier einbringt. Das bildet letztlich die Basis für die spätere Umsetzung der Dorfentwicklungsplanung.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft – diesen Satz hört man häufig. Und gerade wenn wir über Dorfentwicklung sprechen, sollte die junge Generation deshalb gefragt werden, was sie für die Zukunft benötigt. Wir haben den Kindern und Jugendlichen in der Dorregion Bohmte zwei Möglichkeiten gegeben, sich aktiv an der Entwicklung zu beteiligen. Vor Weihnachten waren alle jungen Menschen aufgerufen, über einen Online-Fragebogen ihre Ideen und Bedarfe einzubringen. Dieses Angebot haben rund 540 Kinder und Jugendliche angenommen. Im Januar haben wir dann eine Veranstaltung im Bohmter Kotten initiiert, auf der die Ergebnisse der Befragung zunächst vorgestellt und dann in Kleingruppen weitergedacht wurden.

Das Ziel ist, den Dorfentwicklungsplan im Juni 2017 dem Gemeinderat vorzulegen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten alle involvierten Bürgerinnen und Bürger ebenso wie die Dorfentwicklungsplaner aktiv an der Entwicklungsstrategie für Bohmte, Herringhausen-Stirpe-Oelingen und Hunteburg.

Immer auf dem Laufenden bleiben: <http://facebook.com/DorfentwicklungBohmte>

alle Bilder © pro-t-in.de



„Bierdeckel“ als Ideenfinder: ob auf den Herbstmärkten, im Hallenbad oder in Gesprächsrunden – Ideen finden überall ihren Platz.

Ferienwohnung Mirring

...Ihr Urlaubsparadies in der Rhön

6 gemütliche Ferienwohnungen zwischen 33 qm und 77 qm, je nach Größe für 2 bis 6 Personen, in unserem gesunden Holzhaus

hier fühlen sich nicht nur die Kinder wohl!

- kostenfreies W-Lan
- idealer Ausgangspunkt für Wander- und Mountainbiketouren
- 2 Wohnungen sind behindertengerecht
- Reitmöglichkeiten auf dem Nachbarhof
- Spiel- und Grillplatz

FeWo Mirring

...in der Rhön

Ferienwohnung Mirring
Tel.: +49 (0)9772 / 930800
Fax.: +49 (0)9772 / 930801
Am Pfarrgrund 24 • 97653 Bischofsheim a. d. Rhön
info@fewo-mirring.de • www.fewo-mirring.de

(Quelle: Wittlager Quartal, 1/4 2017)

 facebook.com/DorfentwicklungBohmte
www.bohmte.de